The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 6. Mai 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang. — No. 107

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Noth und Grauen.

Weiteres über die Zustände an den Metzelei-Schauplätzen. — 23,000 Todte, 25,000 Obdachlose im Bezirk Adana allein.

Adana, Asiatische Türkei, Mittwoch, 28. April (Ueber Konstantinopel, 6. Mai.) Rev. Stephen R. Trowbridge, ein Missionär, welcher zur amerikanischen Kommission für auswärtige Missionen gehört, schätzt die Zahl der getödteten Armenier in der Provinz Adana, seit dem Beginn der neuerlichen christenfeindlichen Metzeleien, auf 23,000, und die Zahl der obdachlosen und nothleidenden Frauenspersonen auf nahezu 25,000.

Er fügt hinzu: „Nach mäßiger Schätzung wurden in der Stadt Adana 3000 Christen abgeschlachtet; diese Berechnung gründet sich auf die Liste, die von Priestern und anderen Beamten ausgearbeitet wurde, welche Begräbnißscheine ausstellen. Aber in den Städtchen und Dörfern der Provinz sind nicht weniger, als 20,000 Personen umgekommen; diese Ziffer gründet sich auf vollständige Auskunft, welche an den britischen Konsul gelangt und von ihm weitervermittelt worden ist. Die überlebenden Armenier in der Provinz sind meistens Frauen und Kinder; diese etwa 25,000 Unglücklichen sind heute ohne Heim, Brot, Kleider, Geräthe und Werkzeuge! Tag für Tag läuft in den Straßen der Stadt Adana eine Menge, die einen höchst jammervollen Anblick bietet, hin und her. Sie drängen sich in die großen Fabrikgehöfte, wo Jedes ein Bischen Mehl vom Hilfsausschuß erhält. Massen herzgebrochener Frauen und Kinder machen in der Stadt noch größeres Elend durch, als sie auf dem Lande erfahren hatten!"

Hr. Trowbridge hat einen weiteren Bericht über die Ereignisse in Adana geschrieben, besonders im Hinblick auf die Haltung der türkischen Behörden. Er sagt darin:

„Wir verstehen nach den Konsulartelegrammen, daß die Hohe Pforte den Botschaftern in Konstantinopel versicherte, es sei nur ein geringer Ausbruch von Gewaltthätigkeiten zu Adana vorgekommen, mit etwa 50 Todten und Verletzten, und der Niederbrennung von ein paar Häusern. Die Pforte erklärte ferner, die Amerikaner hier würden ausgiebig geschützt.

Wir kennen den Ursprung des Kampfes nicht genau. Ich sage „Kampf", da dies kein Gemetzel im gewöhnlichen Sinne, ohne Widerstand der Opfer, war. Die Armenier leisteten verzweifelte Gegenwehr; aber je mehr Moslem sie tödteten, desto mehr wuchs die Wuth der Türken. In einem Weinberg begann die Schießerei. Ein Armenier, den mehrere Moslem geschlagen hatten, erschoß einen dieser und verwundete zwei andere. Dieser Mann entkam nach Mersina und nahm dort Passage auf einem Schiffe.

Die Türken schafften die Leiche des, im Weinberg Erschossenen vorsätzlich nach einem freien Platz und ließen sie für die ganze moslemitische Bevölkerung als Herausforderung zur Rache dort liegen. Ein, bei den Armeniern am 14. April, verbreitetes Gerücht, daß die Metzeleien durch die Türken bereits begonnen hätten, führte zur Abfeuerung einer Salve von den Dächern verschiedener Christenhäuser, als Kundgebung der Vertheidigungsfähigkeit; dies wurde wiederum von den Moslem als Angriff ausgelegt, und sie sprengten aus, alle Armenier hätten sich empört und sie müßten vernichtet werden! Wie nachherige Ereignisse zeigten, hat die Regierung von Adana sich mit den Greuelthaten ganz zufrieden gegeben, wenn sie nicht thatsächlich an ihnen theilnahm! Unsere protestantische Gemeinde war stets loyal gegen die Regierung gewesen, blieb aber gleichfalls nicht von den Angriffen mit Feuer und Schwert verschont. Und entsprechend war auch die Haltung des Militärs."

Trowbridge ist überzeugt, daß ein Komplott bestand, die ganze armenische Bevölkerung in der Provinz Adana (etwa 50,000) auszurotten!

Beirut, Asiatische Türkei, 6. Mai. die Lage in Suadi, wo ebenfalls viele Armenier niedergemetzelt wurden, hat durch die Anwesenheit des britischen Schlachtschiffes „Triumph" Abhilfe erfahren.

Mit diesem Schlachtschiff kam der britische Konsul von Alexandretta, welcher eine Fahrt die ganze Küste entlang machte. Derselbe besuchte auch Caladora und Kessab und fand diese beiden Städte als unbeschreibliche Todtenhäuser vor!

In einem einzigen Dorf an der Seeküste bei Kessab sind über 1000 hilflose und nothleidende Frauen!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Blücher von Hamburg; Caronia von Liverpool; Indiana von Genua; Pannonia von Triest.

An Sable Island vorbei: La Provence, von Havre nach New York.

Boston: Laurentian von Glasgow.

St. Johns: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.

Yokohama: Chiyo Maru von Victoria; Ningchow von Seattle.

Neapel: Nordamerika von New York.

Southampton: Adriatic von New York.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.

Entweder — oder!

Premier Stolypin stellt ein Ultimatum an den Zaren.

St. Petersburg, 6. Mai. Bei der, schon erwähnten Audienz, welche der Premierminister Stolypin beim Zaren Nikolaus hatte — der ersten Audienz seit Stolypins Genesung — stellte derselbe, wie später bekannt wird, ein persönliches Ultimatum an den Zaren. Er verlangte, daß derselbe sich entweder von den professionellen Lockspitzeln und Komplottfabrikanten lossage — oder aber seine und des ganzen Kabinets Abdankung annehme!

Das stockreaktionäre Element, welches jene Komplottmacher begünstigt, ist zugleich Stolypin feindlich gesinnt, und dieser glaubt, daß die Zeit für eine entscheidende Auseinandersetzung mit diesen seinen Feinden gekommen sei.

Uebrigens braucht nach der besonderen Auffassung, welche man noch heute in Rußland von der Ministerverantwortlichkeit hat, eine, für ihn ungünstige Entscheidung des Zaren keineswegs den Rücktritt des Kabinets in sich zu schließen. Der Zar mag gegen Stolypin entscheiden und dennoch dessen Verbleiben im Amte einfach fordern; und in diesem Fall würde sich Stolypin, wie er schon früher bei mehreren Gelegenheiten erklärt hat, sich dem Willen Sr. Majestät beugen.

Frankreichs Streikwirren.

Die Haltung der Staatsangestellten eine zögernde!

Paris, 6. Mai. Die Gewerkschaften der Postangestellten in den Provinzen erklären sich eine nach der anderen solidarisch mit ihren Pariser Kollegen; und die Streikausschüsse sind auf's Neue in's Leben getreten.

Trotzdem zeigen die Staatsangestellten sich noch geneigt, zu zögern, ehe sie sich zugunsten eines Generalstreiks erklären, welcher die Regierungsmaschinerie zum Stillstand bringen und die Industrie des Landes lähmen würde!

Unter den, neuerdings von der Regierung suspendirten Postbediensteten ist Hr. Pauron, einer der thätigsten Agitatoren zugunsten eines allgemeinen Ausstandes. Er wurde einfach suspendirt, weil er sich nicht zum Dienst meldete.

Angeblich wegen Unpäßlichkeit war der Premierminister Clemenceau heute nicht imstande, die Abordnung von Postbediensteten zu empfangen, welche gekommen war, um die Erfüllung der Versprechungen zu fordern, welche ihrer Angabe nach die Regierung in Verbindung mit der Beilegung des letzten Streiks gemacht und noch nicht gehalten hat.

Die Mitglieder der Delegation sind der Meinung, daß Clemenceau's Unpäßlichkeit nur simulirt gewesen sei. Sie hielten eine Geheimsitzung ab, in welcher sie beschlossen, sofort die Postleutegewerkschaft in ein „Syndikat" umzuwandeln.

Später erschien ein Mitglied der Delegation vor einem Kongreß der Eisenbahnleute und ersuchte um deren Unterstützung im Fall eines neuen Streiks. Der Kongreß erklärte sich solidarisch mit den Postleuten, unter dem Geschrei: „Nieder mit Simyan!" (Untersekretär für Post und Telegraphie.)

Schüler Wright's hat Pech.

Rom, 6. Mai. Leutnant Calderara von der italienischen Flotte, ein Schüler von Wilbur Wright, wurde heute verletzt, während er hier einen Flug in einem Wright'schen Aeroplan machte. Gerade als er eine scharfe Wendung mit der Maschine machte, stürzte diese auf den Boden, und er wurde bewußtlos aufgegriffen. Man schätzt, daß er etwa 45 Fuß stürzte. Seine rechte Wange und sein rechtes Auge wurden verletzt, und er verrenkte auch eine Schulter.

Der Leutnant wurde nach einem Militärhospital gebracht, wo er jetzt gepflegt wird.

Rom, 6. Mai. Flottenleutnant Calderara, welcher den berichteten Unfall mit einem Wright'schen Aeroplan hatte und dabei verletzt wurde, erklärte später, als er wieder zu Bewußtsein gekommen war, er habe sich den ganzen Vormittag unwohl gefühlt, und er müsse aus seinem Sitz geglitten und schon vor der Maschine auf die Erde gekommen sein; er habe diesen Flug zu einer, für ihn so ungünstigen Zeit überhaupt nur deshalb gemacht, weil drei seiner Onkel von Verona eigens zu dem Zweck gekommen seien, ihn mit einem solchen Aeroplan fliegen zu sehen!

Die Maschine wurde sehr schlimm beschädigt. Nur die äußersten Enden der beiden Propeller und die zwei Steuerruder sind noch heil. An einem Stück der Trümmer fand man ein Bild des Hl. Christoph, des Schutzpatrons der Automobilfahrer, und eine Inschrift, worin der Heilige gebeten wird, auch diese Flugmaschine zu schützen.

Erst hatte der Leutnant auch einen Gefährten auf den Flug mitnehmen wollen. Aber er machte das betreffende Versprechen rückgängig, als er bei der Ankunft auf dem Felde sah, daß ein so starker Wind ging. Immerhin flog er erst recht gut, und die Maschine stieg bis zu 90 Fuß empor und machte zwei erfolgreiche Schwenkungen; die dritte Schwenkung aber brachte das Verhängniß.

Obwohl der Leutnant mehr Verletzungen erlitten hat, als man erst glaubte, hoffen doch die Aerzte, daß er davonkommen wird, — wenn sich nicht die gefürchteten „unerwarteten Verwicklungen" einstellen.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 6. Mai. Im Abgeordnetenhause hielt Murphy von Missouri eine lange Rede über seine Resolution betreffs Untersuchung des Verhaltens der Bundesdistriktsrichter McPherson und Philips, — und am Schluß verkündete er, daß er eine formelle Anklageerhebung einbringen werde.

Washington, D. K., 6. Mai. Anläßlich der jüngsten bundesobergerichtlichen Entscheidung über die „Kommoditätenklausel" des Hepburn'schen Rategesetzes brachte Bailey von Texas im Senat eine Vorlage ein, welche das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz dahin amendirt, daß Korporationen keine untergeordnetete Gesellschaften mehr organisiren könnten, um das Verbot der Waarenbeförderung (Kohle ist gemeint) für Gesellschaften, an denen sie selber geschäftlich betheiligt sind, zu umgehen. Er begründete die Vorlage näher.

Washington, D. K., 6. Mai. Wanger von Pennsylvanien brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, die es ungesetzlich für eine Eisenbahngesellschaft macht, einen Bedürfnißgegenstand für irgend eine Korporation zu befördern, von welcher sie Aktien in Händen hat, oder von welcher sie auch nur ein Gläubiger ist. (Diese Vorlage geht also noch etwas weiter, als die Bailey'sche im Senat.)

Cummins von Iowa hielt im Senat eine längere Rede für wirkliche Zollrevision und bestritt, daß der Wollzoll zur Aufrechterhaltung des Schutzzollprinzips nothwendig sei.

Kapt. Hains' Geisteszustand.

Flushing, Long Island, N. Y., 6. Mai. Man erwartet, daß das Verhör der Sachverständigen für die Vertheidigung, im Hains'schen Mordprozeß, noch heute zum Abschluß kommt, und daß zu später Stunde der Verfolgungsanwalt De Witt schon mit der Vorführung von Widerlegungszeugen beginnen kann.

Dr. L. S. Manson sagte aus, daß Kapt. Hains an „Hirndruck-Wahnsinn" zur Zeit der Erschießung von Annis gelitten habe. Er bejahte die Frage des Verfolgungsanwalts, ob irgend eine Form von Geisteskrankheit einfach als Wahnsinn bezeichnet werden könne.

Der Verfolgungsanwalt behauptete dann dem Richter gegenüber, Dr. Manson habe sich gar nicht als Sachverständiger erwiesen.

Indeß gab er zu, daß Dr. Clark und Dr. Rutch, die zwei anderen Sachverständigen für die Vertheidigung, als solche anerkannt seien, und kündigte an, daß ihr Kreuzverhör durch ihn bedeutend kürzer sein werde.

Dr. Manson erklärte auf die Frage, ob Jemand, welcher an der obengenannten Form von Geisteskrankheit leide, überhaupt fähig sei, seine Handlungen zu planen und auszuführen: „Er ist in seinen ruhigeren Perioden dazu fähig, und dann hat er auch einen leidlich klaren Begriff von seiner Umgebung."

Er fügte hinzu, das Befinden des Angeklagten habe seit Ende Oktober Anzeichen von Besserung bekundet, aber er leide noch immer an Schwermuth. Auch habe er durch seinen Großvater Vorveranlagung zu Wahnsinn.

Flushing, Long Island, N. Y., 6. Mai. Doktor Brush, seit 19 Jahren Hausarzt in verschiedenen New Yorker Hospitälern und hauptsächlich bei der Behandlung von Irrsinnigen im „Kings County Hospital" thätig, erklärte positiv, daß Kapt. Hains im letzten Oktober, als er, der Doktor, ihn zum ersten Male im Gefängniß von Queens County sah, wahnsinnig gewesen sei, und im November auch. Er sprach ferner die Ansicht aus, daß Kapt. Hains zur Zeit, als er den Zeitschriftenherausgeber Annis erschoß, die Natur seiner Handlungen nicht erkannt und nicht gewußt habe, daß er Unrecht thue.

Lokalbericht.

In den Maschen.

In W. H. Bartletts Wohnung an Forest Ave., nahe Greenwood Boulevard, Evanston, wurde gestern Nachmittag ein Einbrecher abgefaßt, der sich Adolph Millner nennt. In der Wache hat er später den Einbruch auch zugegeben. Die Polizei glaubt, daß er eine Anzahl ähnlicher Vergehen auf dem Kerbholz hat. Er wird daher vorläufig in Untersuchungshaft verbleiben.

Herr Bartlett ist Mitglied der Firma Bartlett, Patten & Co.

— Moderne Frauen. — Gatte: „Wenn es Dir schon nicht möglich ist, die zwei fehlenden Knöpfe an meinen Rock anzunähen, so lege wenigstens 'mal Nadel und Zwirn auf mein Nachtkastl, ich werde mir das selber besorgen." — Frau: „Na, Du mußt doch wissen, wo ich Nadel und Zwirn aufbewahrt habe."

Ein knapper Sieg.

Brownes Angriff auf die erste Freibriefvorlage abgeschlagen.

Anklage gegen Abwasserbehörde.

Parker verlangt eine Untersuchung der Amtsführung der Behörde. — Lebhafte Debatte im Senate über Schaffung einer Kontrolbehörde für Staatsanstalten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 6. Mai. Der Kampf um die erste Vorlage der Freibriefserie, welche die Verschmelzung der Steuern erhebenden Behörden Chicago's vorsieht, wurde in der heutigen Sitzung des Unterhauses fortgesetzt. Lee O'Neil Browne eröffnete den Kampf gegen die Vorlage von Neuem, indem er beantragte, die Bestimmung zu streichen, welche die Maßregel zum Gesetz macht. Er unterlag. Mit 69 gegen 56 Stimmen lehnte das Haus seinen Antrag ab. Die Vorlage kommt zur dritten Lesung. Es war ein knapper Sieg, nur dadurch möglich gemacht, daß verschiedene Mitglieder aus den Landbezirken für die Vorlage stimmten in der Hoffnung, daß bis zur schließlichen Abstimmung ein Antrag eingebracht wird, die Vertretung von Cook County in der Legislatur zu beschränken. Da nicht zu erwarten ist, daß die Legislaturmitglieder von Cook County sich dazu verstehen werden, hat die Vorlage wenig Aussicht auf Annahme, wenn die schließliche Abstimmung erfolgt.

Anklagen gegen Abwasserbehörde.

Eine Untersuchung der Amtsführung der Abwasserbehörde verlangt der Abgeordnete Parker, Joliet, Vorsitzender des Ausschusses für Kanäle und Abwasserkanäle, in einer Resolution, die er im Hause einbrachte. In der Resolution wird erklärt, daß die Abwasserbehörde die ihr ursprünglich gestellten Aufgaben vernachlässigt und sich auf die Entwickelung von Wasserkraft und elektrischer Triebkraft für industrielle und kommerzielle Zwecke eingelassen hat.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Ausschuß Auskunft, die er von der Behörde verlangt hat, nicht hat erhalten können, daß Schiffahrtshindernisse aus dem Illinoisflusse nicht entfernt worden sind, und daß die Behörde Bruchsteine von den Uferbänken verkauft hat. Parker beantragte Annahme der Resolution. Chiperfield, Canton, legte Verwahrung gegen die Verdächtigungen ein, und Shanahan, Chicago, wies darauf hin, daß eine Untersuchung Geld kosten würde. Es wurde schließlich beschlossen, den Antrag drucken zu lassen. Er wird am nächsten Dienstag als Sondergeschäft zur Berathung kommen.

Die Resolution Parkers lautet, wie folgt: „Die Abwasserbehörde ist durch Staatsgesetz geschaffen und untersteht daher jeder Zeit der Kontrole und Aufsicht der Legislatur, deren Pflicht es ist, die Amtshandlungen und Verwaltung der Behörde zu überwachen, damit die Steuerzahler des Abwasserbezirks von Chicago geschützt sind, stets auf dem Laufenden erhalten bleiben hinsichtlich der Ausgaben der Behörde und sicher sind, daß die von ihnen gezahlten Steuern für die durch das Gesetz vorgesehenen Zwecke verausgabt werden und die Behörde sparsam wirthschaftet.

„Die Abwasserbehörde hat die ihr ursprünglich gestellten Aufgaben vernachlässigt und sich auf die Entwickelung von Wasserkraft und elektrischer Triebkraft für kommerzielle Zwecke eingelassen, die sie an private und halböffentliche Konsumenten verkauft. Es ist zur Kenntniß der Legislatur gekommen, daß ungeheure Summen, die von den Steuerzahlern aufgebracht worden sind, jährlich für diese kommerziellen Zwecke verausgabt worden sind, daß zum großen Schaden der Steuerzahler des Abwasserbezirks die eigentlichen Aufgaben der Behörde vernachlässigt worden sind, daß ein großer Theil des Abwasserbezirks keinen Nutzen von dem Kanal zieht, und daß diese Steuern nicht dazu verwandt worden sind, den Bewohnern Abhilfe zu schaffen.

„Um eine gründliche Untersuchung möglich zu machen, ist der Sprecher des Hauses hiermit ermächtigt, einen Ausschuß von sieben Mitgliedern zu ernennen, der über alle Amtshandlungen der Abwasserbehörde in dieser oder der nächsten Tagung der Legislatur Bericht erstatten soll."

Lebhafte Debatte.

Eine lebhafte Debatte entspann sich im Senate über die Vorlage der Senatoren Hay, McKenzie und Manny, welche die Schaffung einer Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeits- und Strafanstalten vorsieht. Es wurden zahlreiche Versuche gemacht, die Streichung der hauptsächlichsten Bestimmungen durchzusetzen. Der erste Antrag dieser Art ging dahin, daß die Vorlage auf Strafanstalten und Besserungsanstalten Anwendung nicht finden solle. Er ging von einem Senator aus, der zur Faktion Gouverneur Deneens gehört, und es wurde angenommen, daß das Staatsoberhaupt selbst die Annahme wünsche, doch stimmte eine Reihe seiner Anhänger dagegen. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Bestimmung, daß die Verwaltung und Kontrole der Wohlthätigkeits- und Strafanstalten einer aus fünf Sachverständigen bestehenden Behörde unterstellt werde, wurde dahin abgeändert, daß die Behörde nicht aus Sachverständigen gebildet zu werden braucht.

Die 82. Abstimmung.

Die 82. Abstimmung ergab keine nennenswerthe Aenderung gegen die jüngsten Abstimmungen. Hopkins erhielt 72, Foß 17, Mason 2, Shurtleff 18, Sherman 2, McKinley 1, Lowden 1, Calhoun 1, E. R. Conway, Chicago, 1, George A. Cooke, Aledo, Dem., 42, Stringer, Dem., 17, und L. O. Browne, Dem., 7 Stimmen.

G. N. B.

Amtliche Nachzählung.

Die amtliche Nachzählung der in der 34. Ward für die Stadtrathskandidaten abgegebenen Stimmen hat soweit einen Stimmenzuwachs von einer Stimme für den Unabhängigen Joseph A. Smejkal ergeben, der von dem Demokraten William F. Ryan mit der knappen Mehrheit von 29 Stimmen geschlagen wurde. Die Nachzählung, die gestern von einem aus den Aldermen Bailey und Clancy bestehenden Ausschuß begonnen wurde, ist bis zum 12. Wahlbezirk fortgeschritten.

Saumselige Anwälte.

Suchen sich angeblich um nicht bezahlte Arbeit im Kriminalgerichte zu drücken.

Richter McEwen erließ heute gegen den Anwalt Harry Berger einen Vorführungsbefehl, weil der Advokat, welchen er zum Vertheidiger des des Raubes angeklagten mittellosen John Carroll ernannt hatte, sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte. „In den letzten zehn Tagen habe ich ein Dutzend Mal derartige Erfahrungen gemacht", sagte der Richter. „Es scheint, als ob die Anwälte kein Interesse an den ihnen übertragenen Aufgaben nehmen, weil sie nicht dafür bezahlt werden. Ich werde künftig jeden Advokaten, der sich solchen Auftrages zu entziehen versucht und sich nicht zur Verhandlung einfindet, von der Praxis in meinem Gerichtssaale ausschließen. Die unglücklichen Angeklagten haben das gleiche Recht auf juristischen Beirath wie solche, welche dafür bezahlen können." Berger stellte sich später ein und entschuldigte sich damit, daß er sein Büro verlegt und die Benachrichtigung des Richters nicht erhalten habe. Richter McEwen gab sich damit zufrieden.

Der Anwalt Wm. Buckner, welcher vom gleichen Richter zum Vertheidiger der des Einbruchs angeklagten Louis Miske, Michael Koleweske, Joseph Winers und Charles Smith bestellt worden war, traf ein, nachdem die Verhandlung schon verschoben worden war. Er entschuldigte sich für seine Verspätung.

Hatte sich verlaufen.

Ein Polizist führte heute den an W. 12. und Halsted Straße in der Irre herumwandernden 73 Jahre alten Wilhelm Breckmann zur Maxwell Str.-Bezirkswache. Der alte Mann ist erst drei Wochen im Lande, spricht kein Wort Englisch und hatte über $500 in deutschem Gelde bei sich. Später holte ihn sein Sohn Hugo, Nr. 101 Jefferson Straße, von der Wache nach Hause. Der alte Herr hatte sich in den Straßen verirrt.

Untersuchung eingeleitet.

Koroner Hoffman hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute früh im County-Hospital erfolgten Tode des 19jährigen Charles Kunz. Dessen in Centralia, Ill., wohnhaften Eltern hatten ihn vor mehreren Tagen in das Krankenhaus eingeliefert. Er ist angeblich einer ihm mit einem Spaten beigebrachten Schädelwunde erlegen.

Sind unglaubwürdig.

Haben Gipsformen für die Herstellung falschen Geldes angefertigt.

Leo Clemmens und Alfred Roe, die vor mehreren Wochen unter der Anklage verhaftet wurden, Gipsformen für die Herstellung falschen Geldes angefertigt zu haben, wurden heute von einer Jury in Richter Landis' Abtheilung des Bezirksgerichts schuldig befunden. Während ihrer Prozessirung hatten sie einander widersprechende Aussagen gemacht und Jeder von ihnen versucht, die Schuld von sich ab- und auf den andern zu wälzen.

Nicht aufzuhalten.

Maiweizen stieg heute wieder im Preis, und Juliweizen wurde bald nach Eröffnung der Börse zu $1.17⅞ quotirt, oder zu 2½ Cents höher, als den gestrigen Schlußpreis. Die Nachricht, daß James A. Patten insgeheim von Neu Mexiko hierher zurückgekehrt sei und unter der Hand wieder die Spekulationen seiner Firma persönlich leite, wird von seinen Theilhabern als durchaus unbegründet erklärt.

— Seine Sorge. — Sie machen sich wohl über Ihre Zukunft keine Sorge? — Nein, die Zukunft macht mir erst Sorge, wenn sie Gegenwart geworden ist!

Zwangsverkauf.

Von Bondbesitzern der alten Yerkes'schen Linien beantragt.

Haben das Nachzahlen satt.

Stadt- und Bundesregierung in Widerspruch hinsichtlich des Baues einer Klappbrücke an der Lake Str. — Verhandlung über das Flußhinderniß.

Bondbesitzer dreier der Töchtergesellschaften der Consolidated Traction Co., der alten Yerkes'schen Linien, nämlich der Chicago Electric Railway Co., der North Side Electric Street Railway Co. und der Chicago Electric Transit Co., sind es überdrüssig geworden, in dieses Unternehmen noch mehr Geld hineinzustecken, und haben heute mit Erlaubniß von Bundesrichter Großcup im Bundeskreisgericht beantragt, die Anlagen der genannten drei Gesellschaften zum Zwangsverkauf zu bringen.

Die Stadt hatte, wie berichtet, den Neubau der Linien gefordert, und um dieser Forderung nachkommen zu können, hatten die Masseverwalter, John M. Roach und David R. Forgan, Richter Großcup um Vollmacht ersucht, Masseverwalter-Schuldscheine in der Höhe von $550,000 ausstellen zu dürfen.

Darüber soll nun am nächsten Montag vor jenem Richter verhandelt werden. Die durch Hypothek auf die Anlagen geschützten Bondbesitzer sind nun der Ansicht, daß jene Verbesserungen von der Chicago Railways Co., der thatsächlich einzigen im Felde befindlichen Kaufliebhaberin der Linien, nach erfolgtem Verkauf vorgenommen werden können, und sie befürchten, daß selbst, wenn sie ihre Zustimmung zu der Ausführung des Umbaus geben, der Verkaufspreis dadurch nicht in der Höhe der Unkosten beeinflußt werden wird, mit anderen Worten, daß sie die Ausgaben der Chicago Railways Co. zum Theil abnehmen. Sie sind daher des ganzen Handels überdrüssig und wollen möglichst schnell Schluß machen. Eingereicht wurden die Anträge von der Illinois Trust & Savings Bank, welche Treuhänder für die Hypotheken Bondbesitzer ist.

Die Anträge stützen sich auf die Nichtbezahlung von Zinsen seit einem halben bis einem Jahre auf $1,000,000 Bonds der North Chicago Electric Co., auf $1,500,000 Bonds der North Side Electric Street Railway Co., und auf $2,000,000 Bonds der Transit Co. Die Consolidated Co. hatte die Zahlung der Zinsen garantirt. Die Bondausgaben waren in den Jahren 1894 und 1895 erfolgt.

Die Brücke an der Lake Straße.

Vor Kurzem wurde, wie vielleicht erinnerlich, gemeldet, daß Major Rees vom Bundesingenieurkorps und dessen leitender Stellvertreter in Chicago, auf heute eine öffentliche Verhandlung über die Frage anberaumt habe, ob die Flußbrücke an der Lake Straße als Hinderniß der Schiffahrt zu betrachten sei und der Stadt daher die Aufgabe zufalle, sie zu entfernen und, wenn es gewünscht werde, durch eine Klappbrücke zu ersetzen. Auch gegen eine andere Flußbrücke wurde von gewissen Schiffahrts-Interessenten das gleiche Bedenken laut. In der Verhandlung nun bekämpfte ein vom Bürgermeister ernannter Sonderausschuß, an dessen Spitze Stadtrathsmitglied Föll steht, den Plan, für den die vorerwähnten reichen Privatinteressen eintraten.

Oberbaukommissär Hanberg schrieb Major Rees, daß die städtischen Behörden die Nothwendigkeit der Ersetzung der Brücke durch eine Klappbrücke wohl einsähen, daß sie aber wegen Mangels an Geldmitteln bis zum 1. April 1911 Zeit zur Inangriffnahme und bis zum 31. Dezember 1912 zur Vollendung der Arbeit haben müßten. Aehnlich äußerte sich Herr Föll; dieser versprach eine schleunigere Inangriffnahme der Arbeit, falls die Stadt das Geld auftreiben könnte. Müßte die Brücke jetzt gesperrt werden, so werde auf der nächstgelegenen der Verkehr sich stauen. Der städtische Ingenieur sprach in gleichem Sinne.

Dagegen machte Edward T. Cahill geltend, daß die Brücke, wenn sie aufgedreht sei, nicht genug Raum freigebe für die Durchfahrt von großen Schiffen. Die städtischen Behörden hätten sich bislang gleichgiltig gezeigt und seien augenscheinlich in völliger Unkenntniß der dringenden Bedürfnisse der Schiffahrts- und Handels-Interessen. Harry L. Ford vom Flußverbesserungsausschuß der Association of Commerce meinte, die Stadt werde das Geld für die Verbesserung schon auftreiben, wenn sie dazu gezwungen werde.

Geo. March von der Armour Grain Co. prophezeite eine Hebung der Getreide-, Kohlen- und Holzbeförderung auf dem Fluß, wenn jenes Hinderniß beseitigt werde, auch billigere Schiffsfrachtraten. Präsident Knight von der Lake Str.-Hochbahngesellschaft bezweifelte, daß die Bundesregierung die Stadt zu dem Bau zwingen könne, seine Gesellschaft besitze überdies mit der Stadt einen Vertrag bis zum Jahre 1940 über die Brückenbenutzung; letztere würde unmöglich werden, falls die Brücke entfernt werde.

Um eine wichtige Gerechtsame.

Die Illinois Tunnel Co. verlangte heute vom Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität eine sofortige Entscheidung über ihr Gesuch, ihre Fernsprech-Gerechtsame an die Chicago Telephone Co. übertragen zu dürfen, da die öffentliche Meinung gegen zwei Fernsprechanlagen sei. Der Ausschuß hatte das schon vor Monaten eingereichte Gesuch bislang nicht berücksichtigt, weil er erwartete, daß die auswärtigen unabhängigen Fernsprech-Gesellschaften sich der Anlage zum Anschluß an Chicago bedienen möchten, und der Stadtrath hatte vor drei Monaten den Freibrief für die Fernsprechgerechtsame der Illinois Tunnel Co. bis zum Oktober verlängert, damit die Gesellschaft inzwischen ihrer Verpflichtung, 20,000 Fernsprechanschlüsse einzurichten, nachkomme. Verkaufen darf sie unter ihrem Freibrief nicht an die Chicago Telephone Company. Jetzt sagt sie, sie müsse sofort Bescheid wissen, um nöthigenfalls die 20,000 Fernsprechanschlüsse anzulegen. Der Ausschuß wird dem Stadtrath am Montag berichten. Das Gesuch der Rohrpostgesellschaft um Erlaubniß zu einem Tunnelbau unter dem Fluß an der Wells Straße nach dem Northwestern-Bahnhof wurde hingegen zurückgelegt, damit die neuen Mitglieder des Ausschusses die Angelegenheit prüfen zu können.

Macht Nothwehr geltend.

Prozeß gegen J. Ziegler, der Charles Newell erschoß.

Vor Richter Brentano wurde heute mit der Beweisaufnahme im Prozeß gegen J. Ziegler begonnen. Ziegler ist der Ermordung des Eisenwaarenhändlers Charles J. Newell am Morgen des 23. Januar an Armitage und Central Park Ave. angeklagt. Die beiden Männer waren Theilhaber an einem Phonographengeschäft gewesen, hatten sich aber über Geldangelegenheiten entzweit.

John Robson bezeugte, daß er und Newell der Todtenwache an der Leiche von Frau Anna G. Gregary, Lawndale Ave. und McLean Str., beigewohnt hätten und später auch Ziegler gekommen sei. Die beiden hätten fleißig der Flasche zugesprochen und vor dem Fortgehen ihren alten Streit wieder aufgewärmt.

Der Schankwirth George Lippig, 1617 W. North Ave., der gleichfalls an jener Todtenwache theilgenommen hat, bezeugte, daß er Newell nach dessen Wohnung an Armitage und Central Park Ave. begleitet hätte. An der Ecke hätte er ihn verlassen, bald darauf aber zwei Schüsse gehört und sei zurückgelaufen. Newell habe dort am Boden gelegen, und Ziegler, den er vorher auf dem Bürgersteig stehen sehen, sei verschwunden gewesen. Ziegler behauptet, Newell hätte ihn angegriffen, und um sich zu schützen, hätte er auf ihn schießen müssen.

Der „nervöse" Eriesee.

Buffalo, N. Y., 6. Mai. Seit Mitternacht bekundet der Eriesee ganz merkwürdige Launen. Er ist in diesen paar Stunden mehrere Male gestiegen und gefallen, — in einer Weise, wie sie selbst der älteste Seefahrer hier noch nicht erlebt hat!

Zwischen 2 und 3 Uhr Morgens stieg er rasch; um 4 Uhr war er um fast 5 Fuß gestiegen; was sonst noch nie vorgekommen war, wenn kein Sturm ging! Aber von 4 bis halb 5 Uhr sank er so rasch und weit, daß manche angeankerten Boote trocken wurden und hart gegen ihre Docks stießen.

Der Dampfer „Iron Queen" wurde bei diesem heftigen Ausströmen des Wassers von seinem Dock weggerissen und mit dem Wasser nach dem Außenhafen geschwemmt.

* Gläubiger der Holzhändler Miller Brothers beantragten heute die Bankerotterklärung der Firma. Die Verbindlichkeiten sollen $20,000 betragen.

* Ein muthmaßlich von der Hitze übermannter Fuhrmann fiel heute Mittag an Clark, nahe Adams Str., von einem Wagen der Firma Johnson & Carlson und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag, aufklärend und kühler heute Abend und Freitag; lebhafte Südwest- und Westwinde.

Illinois und Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag, klar und kühler heute Abend und Freitag.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag und Abend, später kühler; Freitag klar, kühler im östlichen Theile.

Wiskonsin: Klar heute Abend und Freitag; kühler heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State, Jackson, Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Wirkliche Ersparnisse in Kleidern für Männer und junge Männer

$9.00 Freitag für reine Worsted Geschäfts-Anzüge für Männer, neue Frühjahr-Schattirungen und Muster, gefüttert mit Worsted Serge, in der neuesten Mode und zuverlässig geschneidert, alle Größen, 34 bis 42, früher zu $15 (Zweiter Flur).

$8.50 Freitag für reinwollene Vicuna ¾-Längen Männer-Ueberzieher und Topcoats, ebenso Tan Covert Cloth u. Whipcord Top-Coats, mit bester Qualität Worsted Serge gefüttert, Aermel mit garantirtem Serge gefüttert, alle Größen, 34 bis 44, — werth $16.50 (dritter Floor).

50c Freitag für reinwollene einzelne Männer-Westen, angebrochen von $18 und $20 Anzügen, mittel und dunkelgestreift, Checks und Mischungen, ebenso schlicht schwarze Thibets und blaue Serges, Größen nur 32 bis 36 (dritter Floor).

$1.35 Freitag für Männer-Geschäftsbeinkleider, kleine Partien, hübsche modische Worsteds u. reinwollene Tweeds und Cheviots, neueste und begehrteste Schattirungen und Farben, ebenso nichtauftrennende Corduroys, werth $2.50 u. $3 (dritter Floor).

$3.75 Freitag für reinwollene Jünglings-Anzüge, — umfassend schwarze und blaue Cheviots, ebenso dunkle und halbdunkle Tweeds und Cassimeres, doppel- und einbrüstig, Größen nur 17 bis 20, werth $8 (zweiter Floor).

$1.35 Freitag für Jünglings-Beinkleider, neueste Schattirungen von braun und graugestreiften Worsteds, ebenso reinwollene Tweeds und Cheviots, ganz umgestülpte oder konservative Facons, regulär zu $2.50 und $3 verkauft (dritter Floor).

Knaben- und Kinder-Kleider unterm Preis (Vierter Floor)

$2.50 Freitag für Auswahl von 600 Knickerbocker Knaben-Anzügen, 8 bis 17 Jahre, reinwoll. blaue und schwarze Cheviots und fancy Cassimeres, in lohfarbig, grün und grau, Streifen und Plaids, weite Knickers, reguläre $4 und $5 Werthe.

$2.25 Freitag für Auswahl aus 800 Kinder-Anzügen, 2½ bis 10 Jahr, Sailor und Russian Facons, helle und dunkle Tans, Grau, in Cassimeres und Cheviots, geschmackvoll garnirt, sorgfältig geschneidert, $2.50 und $4 Qualitäten.

$2.95 Freitag für Auswahl von 200 Mädchen- und Knaben-Reefers, 2½ bis 12 Jahr, reinwollene Stoffe, roth, grau und braun, positive $4 Qualitäten.

39c Freitag für Mädchen- u. Knaben-Spielanzüge, 1 bis 8 Jahr, echtfarbige Chambray, gestreift, Knöchel- und Bloomer-Längen, reguläre 50c und 75c Qualitäten.

95c Freitag für Auswahl aus 500 waschbaren Knaben-Anzügen, 2½ bis 10 Jahr, Sailor u. Russian Facons, echtfarbige Chambrays, Crashes u. Galateas, wirkl. $1.50 Qual.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen (Vierter Floor)

15c Freitag für Auswahl v. 75 Dutz. Balbr. Knabenhemden u. Unterhosen, lange od. kurze Aermel, 24 bis 34, 25c- und 35c-Werthe.

19c Freitag für seidengefütterte Golf-Kappen f. Jünglinge u. Knaben, alle Größen, 75c w.

29c Freitag für Knaben-Blusen mit weichem Kragen, 7 bis 16, früher 50c.

35c oder 3 für $1, Freitag für gebügelte Negligee-Hemden für Jünglinge und Knaben, früher 75c und 50c.

29c Freitag für Auswahl aus 20 Dutzend Filz Crushers und Telescopes für Jünglinge, Odds u. Ends, meistens große Sorten und Formen, früher $1 und $1.50.

Große Freitag-Bargains in Herren-Artikeln

18c od. 3 für 50c Freitag für seid. Four-in-hands für Männer, Odds und Ends, von unseren 35c und 50c Partien.

12½c Freitag für importirte fancy bestickte Männer-Socken, ebenso einige fancy Checks und Plaids, reguläre 25c Werthe.

35c oder 3 für $1, Freitag für garnirte Nachthemden für Männer, alle Größen, — reguläre 50c Werthe.

79c Freitag für fancy Negligee Männer-Hemden, ebenso solidfarbige Chambray und schlicht weiße, meistens mit festgemachten Manschetten, reguläre $1 und $1.15 Werthe.

Männer-Hüte, Regenschirme und Leder-Waaren

$1.15 Freitag für Derby Männerhüte, von reinem Pelz, Seide-Besatz, alle Größen, werth $2.

89c Freitag für Regenschirme für Damen und Herren, America Taffeta Ueberzug, hochfeine Griffe, werth $1.50.

$1.15 Freitag für Matting Suit Cases, Messing Schloß und Bolzen, geschützte Ecken, werth $2.50.

$6.25 Freitag für Baßwood Koffer, 28- bis 36-zöllige Größen, extra gut gemacht, geschmiedete Messing Bumpers und Bolzen, werth $10.

Großer Freitag-Verkauf v. Schuhen für die ganze Familie (Basement.)

$1.95 Freitag für Auswahl von 350 Paar Männer-Schuhen, von Patent Colt, Vici Kid, Box Calf und Wax Leder, Schnür- und Blucher-Styles, angebrochene Größen, $2.50-Werthe.

$1 Freitag f. Auswahl aus 700 Paar Schuhen f. Knaben u. „Little Gents'", Satin Calf Leder, mittelschwere Sohlen, Fußform-Leisten, Schnür- u. Blucher Facons, $2 wth.

$1 Freitag f. Auswahl aus 400 Paar Vici Kid Mädchen- und Kinder-Schuhen, mit Patent[illegible], mittelschwere Sohlen, Schnür- und Knopf-Facons, $1.75 Werthe.

$1 Fre[illegible] Auswahl aus 350 Paar 3-Strap Patent Colt Damen-Oxfords und 1 Strap Vici [illegible] Oxfords, in Opera und Common-Sense Leisten, $2 Werthe.

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Genke.

(23. Fortsetzung.)

„Ja, erzähl's der Müllern nur", stimmte Mizzi tonlos zu. Dann erfuhr es auch Heinrich Gruber sofort, und wenngleich er sie wahrhaftig nicht bedauern würde, so brauchte sie's ihm doch nicht auch noch bei gegebener Gelegenheit selber zu sagen!

„Ich gehe nachher hinunter", antwortete Mutterle Arnold gehorsam und empfand in all ihrem tiefen Kummer den ersten Trost. Sie war nicht schuld, Gott sei Dank! Und der Müllern im Papierlädchen durfte sie's umständlich klagen, wie ungerecht es zuging auf der Welt, wo man eine arme Wittwe mitsammt ihren drei braven Mädeln des ererbten Vermögens beraubte und es einem fremden Vetter in Amerika gab, wo alle Leute ohnehin schon unmenschlich reich waren! — —

Sehr still, ohne zu träumen oder sich umzusehen, saß Mizzi am nächsten Morgen bei ihrer Thätigkeit. Ein ganz kleines Fünkchen Hoffnung war wieder in ihr wach geworden: Vielleicht ward die heute zu Herrn Knickermann berufene Kontoristin doch nicht engagirt, und ihr selber blieb eine schwache Möglichkeit, den erzürnten Prinzipal wieder zu versöhnen. Mit fieberndem Interesse sah und horchte sie, als es an der Thür klopfte und das eintretende junge Mädchen von Heinrich Gruber nach dem Privatkontor des Chefs gewiesen ward. Blond, ein wenig bläßlich war sie, hatte sanfte, blaue Augen und eine sanfte Stimme — ganz und gar das Gegentheil von ihr selber, der dunklen, hitzköpfigen Mizzi. Wenn die sich nur nicht einschmeichelte!

Lange, bange zehn Minuten waren es, die sie in angstvoller Spannung verbrachte — da erschien die sanfte Blonde wieder, und ein einziger Blick nach deren strahlendem Gesicht sagte es Mizzi: Mit ihrer schwachen Hoffnung war's aus — die Neue war engagirt. Ganz überflüssig, daß es die Neue auch gleich noch freudig zu Heinrich Gruber sagte: „Ich habe die Stelle." — Und er: „Gratulière, Fräulein!" sprach er sehr freundlich — viel zu freundlich! Er freute sich schon auf die Neue, die Sanfte, Blonde, mit der er nun bald Tag um Tag hier allein sein würde — und auf die Zeit, wo er auch das bischen kühle Höflichkeit nicht mehr für Mizzi Arnold aufzuwenden brauchte, an der er ihr gegenüber jetzt festhielt. Wieder senkte sich das dunkle Krausköpfchen sehr tief: es ließe sich nichts mehr heilen! —

Ein sehr trüber Tag war's für Mama Arnold und ihre drei Mädel, die zwei jüngeren wenigstens, gewesen, und nicht fröhlicher brach der nächste Morgen an, wo's schon beim Frühkaffee in dem von der theilnahmsvollen Müllern heraufgebrachten „Anzeiger" wirklich zu lesen stand, daß die Erbschaftshoffnungen der Registratorswittwe A. und ihrer drei Töchter leider zunichte geworden wären und das ganze beträchtliche Vermögen an einen Seitenverwandten in Amerika gefallen sei. An welche Neuigkeit der Redakteur noch den Ausdruck seines Bedauerns knüpfte, daß deutsches Kapital auf solche Weise in's Ausland verloren ging.

„So, nun wissen sie's wenigstens gleich Alle miteinander", sagte Lotte mit bitterer Befriedigung, und auch Thea preßte die Lippen zusammen. In der Schule würde sie ebenfalls heute manche höhnische Anspielung zu erdulden haben. Besonders von Frl. Mertens, ihrer Feindin, die die Neuigkeit selbstverständlich und ganz sicher auch sofort brühwarm zu Arthur Helldorf tragen und allerhand hämische, sie herabsetzende Bemerkungen daran knüpfen würde. Nun, das mußte eben hingenommen werden, und durch sein feines, abwehrendes Lächeln würde er die Neiderin schon gebührend strafen.

Ihre Voraussicht erfüllte sich, wie sie es gedacht, und sie mußte ein gutes Theil Selbstbeherrschung zu Hilfe nehmen, um ihre volle Ruhe aufrecht zu erhalten gegenüber ihrer Feindin, aus deren Worten deutlich hervorging, daß sie in der That bei Arthur Helldorf den Zuträger gemacht hatte. Ihn selber hatte Thea noch nicht zu sehen bekommen. Er war heute nicht wie sonst und gleich den übrigen Lehrern während der großen Unterrichtspause im Vestibül und Hof der Schule erschienen; indessen mochte ihn der Direktor wegen irgend etwas zu sich berufen haben, das kam zuweilen vor. Jetzt jedoch hatte er in dem Klassenzimmer drüben unterrichtet und mußte nach Schluß der Stunde über den Korridor kommen. Hinter der Schaar ihrer davonstürmenden kleinen Schülerinnen trat sie aus der Thür in den breiten Gang hinaus und erröthete gleich darauf heiß und glücklich. Er kam!

Auch das Antlitz des schönen Oberlehrers überflog bei ihrem Anblick ein kurzes Roth; seine Lippen zuckten, als wollten sie sich aufeinanderpressen, dann trat er langsam näher. „Guten Morgen, Fräulein Arnold!"

„Guten Morgen!" Ein leises Lächeln huschte über ihr Gesicht; er trieb die Vorsicht wirklich ein bischen sehr weit. Kein Mensch war da, der sie sehen und hören konnte.

Der schöne Arthur strich sich mit der edelgeformten Hand nervös über die Stirn, sein Athem ging wieder kurz und knapp, als fiele es ihm schwer, die Worte zu finden, die er sagen mußte. „Ich — ich möchte Sie um Verzeihung bitten, Fräulein Arnold!"

„Um — Verzeihung?" — —

„Ja." Er sah zu Boden. Die ganze Pein des edlen Mannes, der mannhaft ein für ihn beschämendes Geständniß ablegt, widerspiegelten seine Züge. „Verzeihung für mein freilich fast unverzeihliches Benehmen am vorgestrigen Abend, durch das ich Sie zu beleidigen wagte! Heute vermag ich es selbst nicht mehr zu begreifen, wie ich die Herrschaft über mich so verlieren konnte." Von tiefstem moralischen Gedrücktsein kündeten die gedämpften Töne seiner klangreichen Stimme; er schwieg, wie überwältigt von seinen Selbstvorwürfen, und als erhoffte er ein mildes Wort, das ihn aufrichten würde.

Aber über die Lippen von Mama Arnolds Aeltester kam kein Laut. Sie war nur todtenbleich geworden, und ihre dunklen Augen hafteten mit einem seltsamen Ausdruck auf dem Gesicht des schönsten Mannes, dem sie ihre leidenschaftliche Neigung gewidmet hatte.

Doktor Helldorf blickte noch immer in düsterer Seelenpein zu Boden und seufzte endlich tief. „Ich ahnte es, daß auch eine edle Frau dergleichen nicht vergibt und vergißt," sagte er endlich dumpf. „Sie wissen ja nicht, Fräulein Arnold, wie stark die Macht des Blutes sich im Manne geltend macht — wie trotz aller Selbsterziehung oft ein Moment genügt, um uns bei erregten Sinnen zu einem Thun hinzureißen, das wir, zur ruhigen Vernunft zurückgekehrt, auf's Aeußerste und tiefbeschämt bereuen!" Erwartungsvoll schwieg er wieder, abermals jedoch kam keine Entgegnung.

Da hob er langsam das Haupt und faltete schmerzlich die Brauen.

„Wohl, ich erkenne es, Sie können nicht verstehen, wie ich" — —

„O doch, ich verstehe Sie, Herr Doktor Helldorf!" Mama Arnolds Aelteste war noch immer todtenblaß, aber in ihren Augen flammte jetzt etwas, vor dem der schöne Arthur die seinen hastig wieder senkte.

„O doch, ganz genau verstehe ich Sie! Und ich sehe auch vollkommen ein: Ihnen muß man dergleichen verzeihen!"

Jetzt schämte er sich doch, schämte sich wirklich und ehrlich, der schöne Arthur. „Fräulein Arnold — wenn ich — wenn Sie — — Mein Gott, ich wäre ja schließlich auch bereit" — —

Aber zum zweitenmal senkte er den Blick vor dem, der ihn traf aus den Augen, die bis zur Stunde so viel heiße Bewunderung für ihn gehabt hatten. „Sprechen Sie kein Wort, das Sie bei ruhiger Vernunft auf's Tiefste bereuen würden, Herr Doktor Helldorf!" warnte ihn Thea voll verächtlichen Spottes. „Und überhaupt will ich Sie nun nicht länger Ihren Pflichten entziehen, denen Sie ja mit so allseitig anerkannter Gewissenhaftigkeit obliegen!"

„Fräulein Thea" — —

Aber unverändert der gleiche verachtende Blick, der ihn fortwies.

Da biß sich der schöne, vielverehrte und vielbedeutende Oberlehrer hart auf die Lippen, verbeugte sich und ging — entlassen von der unbedeutenden jüngsten Lehrerin. Die „Dummheit" war ohne schädliche Folgen für ihn geblieben — allein dennoch beobachtete während der folgenden letzten Vormittagsstunde die ganze Selekta mit Sorge an ihrem Idol eine geröthete Stirn und tiefe Verfinsterung seiner edlen Züge. —

Auch Thea ertheilte ihren letzten heutigen Vormittagsunterricht, ertheilte ihn wie immer. Nur sehr blaß war sie dabei, so daß eine kleine Schülerin sie ängstlich ansah. „Sind Sie krank, Fräulein?"

„Krank?" Thea schüttelte den Kopf. „Nein, Lenchen, mir ist nur etwas verloren gegangen."

„War's etwas sehr Schönes, Fräulein?"

„Nein, es war nichts Schönes," antwortete Mama Arnolds Aelteste herb.

Die kindliche Fragerin athmete erleichtert auf. „Ach, dann ist's ja nicht schlimm, und Sie können noch froh sein."

Thea streichelte das Blondköpfchen.

„Du magst recht haben, kleine Philosophin. Aber das Frohsein," sagte sie mit zuckenden Lippen, „das werd' ich trotzdem erst wieder lernen müssen!"—

Mutterle Arnold und ihre beiden Jüngeren waren schon im Wohnzimmer versammelt, als die Aelteste nach Haus kam. Lotte warf einen raschen Frageblick in ihr Antlitz. „Helldorf?"

„Er hat sich entschuldigt," antwortete Thea tonlos.

„Entschuldigt?!" rief Lotte laut. — „Thea!" sagte sie nach kurzer Weile leiser und suchte die Hand der Schwester, die nun Schmerz trug wie sie.

„Entschuldigt!" kam's voll hitziger Empörung von Mizzi's Lippen. „Da siehst Du's nun, wie ich recht hatte!" wollte sie triumphirend folgen lassen, aber sie that es nicht. Wie ein Stich durchdrang sie's plötzlich mit der Erinnerung an das, was sich auch für sie nicht mehr heilen ließ, und statt des Triumphrufes fiel sie der ältesten Schwester mit einem Aufschluchzen um den Hals. „Thea! — Ach, Thea!"

Miteinander lachen und fröhlich sein hatten sie verlernt in der Glückshoffnung auf die Erbschaft; in ihrem Leid fanden sie sich wieder zusammen, die drei Arnoldsmädel.

Mama Arnold rannen die Thränen über das bekümmerte Gesichtchen. Sie wußte nicht, aber dunkel erahnte sie, was sie nicht zu erfragen wagte. Ihr Traum, ihr unseliger, prophetischer Traum von den drei Schwiegersöhnen! Jeder von ihnen war ja eine Dreizehn gewesen! — —

(Fortsetzung folgt.)

Augen kurirt

ohne Messer

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten.—Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gern Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten, daß nur eine gefährliche, kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augenmittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 3506 Home Bank Bldg., Peoria, Jll., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Sechs Cents per Quart für reine Milch

Gemeint ist reichste holsteinische Milch, mit allem Butterfett und aller Stärke—Milch ohne Keime—unvermischt, rein und zuträglich. Es bedeutet geradezu eine Kuh in Eurer Küche. Das bietet Euch Van Camps.

Wäre Ihnen Van Camps Milch bekannt, wie vielen andern, würden Sie nicht einen Tag ohne sie sein wollen.

Lassen Sie sich von der Milch selber überzeugen.

Erfahren Sie, was es bedeutet, immer reiche Milch und Rahm bereit zu haben, wenn Sie ihrer bedürfen. Sehen Sie, wie Sie Verlust vermeiden.

Lernen Sie das Gefühl kennen, zu wissen, daß Sie keimlose Milch haben.

Vergleichen Sie eine aus reichhaltiger Milch machte Speise mit einer, für die des Milchmanns Milch gebraucht wurde.

Sehen Sie, ob wir die Wahrheit sagen.

Bedenken Sie, was Sie an solcher Milch haben, die so ist, wie wir sagen.

Eine keimlose Milch

Van Camp's ist eine keimlose Milch.

Jede Kuh ist untersucht — wie auch jeder Melker. Keine tuberkulösen Kühe, keine kranken Milchleute, die Van Camps Milch anstecken könnten.

Unsere Meiereien sind sanitär. Unsere Niederlagen, wo die Milch eingedampft wird, sind ohne Holz gebaut. Reinlichkeit ist unser Geschäft.

Nachdem die Kannen versiegelt sind, wird die Milch sterilisirt. Kein Keim irgendwelcher Art kann darin bleiben.

Diese Milch ist einwandfrei, des Milchmanns Milch aber nicht. Myriaden Keime sind in jedem Tropfen roher Milch.

Es ist verkehrt, solche Gefahren zu laufen.

Ganze, reiche Milch

Van Camps ist einfach reiche holsteinische Milch, von der ⅔ des Wassers verdampft sind. Durchaus nichts ist hinzugefügt. Nichts als Wasser ist fortgenommen.

Hier haben Sie die ganze Milch.

Ihres Milchmanns Milch scheidet sich. Sie gibt Ihnen zu wenig Festes, oder zu wenig Butterfett.

Sie scheidet sich auch, wenn Sie sie erhalten. So ist denn die zum Kochen gebrauchte Milch selten mehr als Halbmilch.

Vergleichen Sie eine aus Van Camps Milch gemachte Speise mit einer aus des Milchmanns Milch — den Unterschied in der Reichhaltigkeit und im Geschmack.

Das wird genügen, Sie für immer zum Anhänger dieser ganzen, reichhaltigen Milch zu machen.

Eine Kuh in der Küche

Und bedenken Sie, wie bequem.

Reiche Milch, wie Rahm, wann immer Sie sie wünschen. Kein Warten auf den Milchmann, kein schlechtes Maß, kein Verlust.

Und doch ist Van Camps billiger.

Sie ist so dick, wie dicker Rahm, so dick, daß man zum Kaffee einen Theil Wasser hinzuthut. Und doch kostet sie nicht die Hälfte des Rahmpreises Ihres Milchmanns.

Wenn Sie zwei Theile Wasser hinzufügen, haben Sie reiche Milch. Der Preis solcher Milch, wenn Sie Van Camps kistenweise kaufen, ist etwa 6 Cents per Quart.

Dabei ist kein Verlust — keine übriggebliebene Milch. Zuweilen halbirt Van Camps die Milchrechnungen.

Denken Sie mal, daß Sie dem Milchmann zweimal so viel zahlen, als solche Milch kostet.

Gefahrlos für Kinder

Wenn Sie Ihren Kindern Van Camps geben, geben Sie ihnen damit keine Krankheit. Geben Sie ihnen aber rohe Milch, dann können Sie das nicht wissen.

Van Camps hat einen leichten Mandelgeruch vom Sterilisiren. Sie schmeckt auch nicht genau wie rohe Milch.

Sagen Sie dem Kinde, daß dieser Mandelgeschmack — lieblich aber anders — die Reinheit der Milch anzeigt.

Keine andere solche Milch

Rohe Milch ist gerade so unpassend, wie rohes Fleisch. Pasteurisirte Milch ist die einzige einwandfreie Milch. Nicht lange und unsere Gesetze werden sie vorschreiben.

Verwechseln Sie Van Camps nicht mit kondensirter Milch. Kondensirte Milch ist halb Zucker und zum Kochen unbrauchbar.

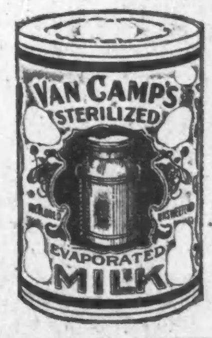
Und glauben Sie nicht, andere eingedampfte Milch sei so gut wie Van Camps.

Die Analyse von Van Camps zeigt etwa 8 Prozent Butterfett. Das ist so, weil wir holsteinische Milch gebrauchen und Zweidrittel des Wassers verdampfen.

Bei Milch, der man die Hälfte dieses Wassers gelassen, kann man von „eingedampft" („evaporated") reden, aber sie wird nicht so reichhaltig sein, als Van Camps.

Wir bieten Ihnen die feinste Milch, die es auf Erden gibt. Bitte danach zu sehen, daß Sie sie erhalten.

Van Camp's Milch ist in 5 und 10 Cent Büchsen bei Ihrem Grocer zu haben. Gefüllt in unseren Molkereien, in fünf Staaten, von der Van Camp Packing Co., Indianapolis, Ind.



Van Camp's Milch

Eingedampft—Sterilisirt—Unversüßt

Van Camp Packing Co.
Indianapolis, Ind.

Immer tiefer.

Wie der Familienvater John Vogt auf Abwege gerathen sein will.

Vor Stadtrichter Hume erzählte gestern John Vogt, ein früherer Angestellter in einem Waarenhause, wie er durch einen liebenswürdigen Fremden vor einigen Wochen zum Besuch einer angeblich Harry Cooper gehörigen Spielhölle, Nr. 65 39. Straße, veranlaßt worden sei, gespielt und $20 verloren habe. Später sei er wieder gekommen, in der Hoffnung, seinen Verlust durch Gewinne wettzumachen, das Geld sei aber dem anderen nachgerollt. Schließlich habe er sich am Gelde seiner Arbeitgeber vergriffen, und er sei verhaftet worden. Seine Angehörigen wohnen in dem Hause Nr. 9 Tell Straße in bitterer Noth. Gegen Cooper wurde ein Haftbefehl erlassen, nachdem der Privatgeheimpolizist McGuire ebenfalls Aussagen gemacht hatte.

Im Amte.

Der neuernannte städtische Förster beginnt seine Thätigkeit.

Der neu ernannte städtische Förster Jakob H. Prost trat gestern Nachmittag sein Amt an. Seine erste Amtshandlung war die Beantwortung einer Anfrage eines Grundeigenthümers, der wissen wollte, ob er Drähte um seine Bäume ziehen könne, um die Kinder vom Betreten einer Rasenfläche abzuhalten. Andere Schreiben enthielten Aufforderungen, in Klubversammlungen zu sprechen. Am Nachmittag hielt Herr Prost eine Ansprache in der Falkenstein-Siedelung, 712 Humboldt Ave. Der neue Beamte wird von Zeit zu Zeit Mittheilungen an die Bürgerschaft über die Beschaffenheit des Bodens und die Baumarten, die sich am besten für gewisse Gegenden eignen, erlassen.

St. Stephans-Gemeinde.

Sie wird am nächsten Sonntag ihr Jubiläum begehen.

Die von Pastor G. A. Fandrey bediente evang.-luth. St. Stephanuskirche an 25. Str., nahe Wentworth Ave., feiert am nächsten Sonntag ihr Jubiläum. Professor W. Nolting von Clinton, Jowa, einer der kraftvollsten Bannerträger des Deutschthums, hält Morgens die Festpredigt. Am Abend predigt Professor Geo. J. Zeilinger von Dubuque, Jowa, in englischer Sprache, doch werden besuchende Nachbarpastoren deutsche Ansprachen halten. Der Morgengottesdienst beginnt um 10:15, der Abendgottesdienst um 8 Uhr. Für Gäste deckt der Frauenverein in seinem Vereinssaal den Tisch. Die St. Stephanus-Gemeinde lädt ihre Freunde und Glieder zu ihrer Jubiläumsfeier ein.

Gin für die Nieren.

Wachholderbeer-Branntwein ist eines der ältesten bekannten Mittel für Nieren und Blasenleiden, besonders wenn in folgender Formular gebraucht: Sechs Unzen guter reiner Gin, eine halb Unze Fluid Extrakt Buchu, eine halbe Unze Murax Compound, was bei jeder besseren Apotheke zu haben ist. Nehmt dies in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und fahrt damit fort, bis alle Symptome verschwinden. Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren, dunkel gefärbt, Wundheit in der Gegend der Weiche oder Blase, rheumatische Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln deuten an, daß die Nieren in Unordnung sind und sogleich Hilfe brauchen, um schlimmeren Leiden vorzubeugen. modo

Lokalbericht.

Wasseramt und Parks.

Südseite Parkverwaltung soll für Leitungswasser zahlen.

Als im vorigen Sommer auf der Südseite das Leitungswasser knapp wurde, angeblich infolge des starken Verbrauchs von solchem durch die Parkverwaltung des Stadttheils, ordnete der Stadtrath an, daß in diesem Frühjahr am 1. Mai den Parks das Wasser einfach abgedreht werden solle, sofern die Parkbehörden sich nicht verpflichteten, dafür zu zahlen. Der Korporationsanwalt hat nun begutachtet, daß man so schnell doch wohl nicht schießen dürfe. Der Stadtrath müsse erst eine Verordnung erlassen, daß Wasser an die Parks nur gegen Zahlung abgegeben werden soll, und gegentheilig lautende frühere Verordnungen widerrufen. Die Parkbehörde der Südseite beansprucht freie Lieferung von städtischem Leitungswasser, weil sie im Jahre 1896 die Ost Jackson Straße als Boulevard übernommen hat, mit dem Versprechen, für die Instandhaltung jährlich $20,000 auszugeben. Verstiegen hat sie sich freilich zu dieser Ausgabe nicht, und sie verbraucht für Sprenkelzwecke in den Parks usw. Leitungswasser zum Betrage von $100,000. Die Parkbehörde der Westseite hat einen besseren Anspruch, denn sie hat der Stadt die Instandhaltung einer ganzen Masse von kleinen Parks abgenommen: Jefferson, Wicker, Vernon, Union, Holstein usw. — Die Verwaltung des Lincoln Park pumpt selber so ziemlich alles Wasser, das sie braucht, nur das Trinkwasser liefert die städtische Wasserleitung.

— Fröstelnde Resignation. — Herbstnebel des Lebens!

Ein Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store
Chicago's Economy Centre

30 DAYS FREE TRIAL
IN YOUR OWN HOME
PAY NOTHING DOWN
NO INTEREST
NO EXTRAS
FREE STOOL, FREE SCARF, TWO FREE TUNINGS.

Wir tragen das ganze Risiko.

Irgend ein Piano für 30 Tage auf Probe in Eure Wohnung

Der liberale Siegel-Plan beschränkt die Auswahl nicht auf ein Fabrikat— er schließt eine Anzahl wohlbekannter Pianos ein—absolute Standards.

Gabler Pianos, Cable-Nelson Pianos, Lindeman Pianos, Gerharz Pianos, Pease Pianos, Eberhardt Pianos, Weaver Pianos, Auerbach Pianos

Unsere Preise für neue hochfeine Pianos sind absolut die niedrigsten.

Probirt irgend eines uns. Pianos 30 Tage frei, dann sind die Bedingungen so niedrig wie

$1.00 die Woche. $5.00 den Monat.

Jedes Piano ist für 10 Jahre garantirt. Irgend eines dieser gebrauchten Pianos auf 30tägige freie Probe. Keine Zinsen—keine Extras— freie Ablieferung und Stuhl.

	Original-Preis.	Verkaufs-Preis.		Original-Preis.	Verkaufs-Preis.
Chickering	$500	$125	Sohmer	$450	$135
Emerson	400	85	Chickering	500	145
Steinway	500	165	Sterling	400	110
Kingsbury	375	155	Haines Bros.	425	115
Geo. Steck & Co.	400	125	Kranich & Bach	400	120

Siegel, Cooper & Co.

Aus Vereinskreisen.

Der **Pfälzer Verein** von Chicago hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, eine Agitationsversammlung ab. In dieser Versammlung werden neue Mitglieder nicht nur frei aufgenommen und auch gleich eingeführt, sondern auch mit Imbiß und Bier frei bewirthet und mit musikalischen Vorträgen unterhalten werden. Der Verein unterstützt seine Mitglieder in Krankheit und Noth und ihre Hinterbliebenen in Sterbefällen.

Der **Nord Chicago** deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 30. Mai, in Hack's Halle sein fünftes Stiftungsfest. Für die Unterhaltung der Gäste ist durch die Zusammenstellung eines sehr ansprechenden Programmes, welches Orchester-, Gesangs- und komische Vorträge sowie Ball umfaßt, bestens gesorgt, und auch eine angemessene Bewirthung mit Speise und Trank hat der Festausschuß sich angelegen sein lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung liegt in den Händen der folgenden Mitglieder: L. Unruh, M. Roedel, H. Reitter, Fr. Kunow, E. Klug, A. Huebenthal, Fr. Wolff, E. Johnson, A. Fribolien, J. Nitschke, H. Eickhoff, G. Klug.

— Der ungeschickte Schüler. — A. (auf der Straße): „Warum sprang der alte Herr so plötzlich auf die Seite, als er Ihrer ansichtig wurde?" — B.: „Ach, das war mein früherer Tanzlehrer!"

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wind- und Regensturm.

Riesiger Temperatursturz in Nebraska und Jowa!—Sand- und Staubstürme.

Kansas City, Mo., 6. Mai. Ein starker Wind- und Regensturm ging während der Nacht über Oklahoma hin; aber die ersten Angaben über furchtbare Zerstörung und Menschenverluste stellten sich als grundlos heraus. Es verlautete, die Stadt Ardmore (mit etwa 15,000 Einwohnern) sei sogut wie vollständig zerstört worden, und einige Stunden behauptete sich dieses Gerücht, da die Telegraphenverbindung unterbrochen war. Aber nach Wiederherstellung der letzteren erfuhr man, daß nicht einmal ein ernstlicher Sachschaden daselbst angerichtet wurde.

Omaha, Nebr., 6. Mai. Das Thermometer hatte hier gestern 95 Grad gezeigt, fiel aber am Abend auf 44 Grad, — in Verbindung mit einem großen Sandsturm, welcher die ganze Nacht hindurch herrschte!

Sioux City, Ja., hatte einen 64 Meilen-Wind, und viele andere Plätze einen solchen von 40 bis 60 Meilen. Hier in Omaha erreichte der Wind nur eine Schnelligkeit von etwas über 30 Meilen pro Stunde.

Norfolk, Nebr., 6. Mai. Die Temperatur dahier ist in 12 Stunden um 57 Grad gefallen; nämlich von 96 gestern Nachmittag auf 39 heute Vormittag! Auf die gestrige ungeheure Hitze, bei Weitem die größte des Jahres, folgte der furchtbarste Staubsturm, welchen das nördliche Nebraska jemals erlebt hat! Der Wind hatte eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde, und die ganze Luft war mit Staub gesättigt.

Jener Entführungsprozeß.

Mercer, Pa., 66. Mai. Im Prozeß gegen James Boyle wegen der Entführung des kleinen Willie Whitla, geht die Vertheidigung, wie aus den Kreuzverhören ersichtlich, darauf aus, ein „Alibi" für den Angeklagten nachzuweisen.

Bei den Zeugen Charles Flowers von Sharon hatte sie damit keinen Erfolg. Flowers blieb positiv darauf bestehen, daß der Mann, den er am Abend der Entführung in Sharon gesehen, der Angeklagte selber gewesen sei, und nicht dessen Bruder. Dagegen mußte der Leihstallbesitzer J. Thompson, welcher sagte, daß er zu früher Stunde am Entführungsmorgen einen Einspänner an Boyle vermiethet habe, im Kreuzverhör zugeben, daß er über die Persönlichkeit nicht so ganz sicher sei.

Mercer, Pa., 6. Mai. Boyle wurde der Entführung des kleinen Willie Whitla aus Sharon schuldig gesprochen!

Die Schuldigsprechung Boyles war schon dadurch sicher geworden, daß bei Beginn der Nachmittagssitzung des Gerichtshofes die Vertheidigung es ablehnte, ihrerseits irgendwelches Beweismaterial vorzuführen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Friedrich der Große von Bremen.
New York: Oceanic von Southampton; Hellig Olav von Kopenhagen; Lituania von Libau, über Rotterdam.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Montreal: Jonian von Liverpool; Sicilian von Glasgow.
Sydney, Australien: Agapanthus von San Franzisko u. s. w.
Marseille: Roma von New York.
Venedig: Alice, von New York nach Triest.
Suez: Cyclops von Liverpool, über asiatische Häfen.
Glasgow: Furnessia von New York.
Plymouth: Deutschland, von New York nach Hamburg.

Ausland.

Beamtengehälter erhöht.

Laut Beschluß der Budgetkommission des Reichstages.—Weitere Verhandlungen über Finanzreform. — Erzbischof von München gestorben. — „Hapag" darf wieder ungarische Auswanderer befördern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Mai. Noch immer werden Versuche gemacht, Kompromisse in Sachen der Reichsfinanzreform herbeizuführen. So wird z. B. vorgeschlagen, der Reichstag soll eine Reihe von Steuern bewilligen, um den Augenblicksbedarf zu decken und das Finanzsystem später auszubauen. Von anderer Seite wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Konservativen hinsichtlich der Erbanfallsteuer nachgeben, und die Linke bezüglich der Konsumsteuern.

Halbamtlich wird angedeutet, daß Reichskanzler Fürst v. Bülow entschlossen sei, eine Finanzreform, welche vom Bund der Landwirthe, dem Zentrum und den Polen herrühre, auf keinen Fall anzunehmen. Lieber werde er von seinem Posten zurücktreten; so soll er gesagt haben, mit dem Hinzufügen: Der Bund der Landwirthe möge sich überlegen, ob sein Amtsnachfolger dem Bunde ebenso freundlich gesinnt sein werde.

Die Stimmen mehren sich, welche die Konservativen zur Vernunft mahnen. Es wird betont, daß Neuwahlen nur die Sozialdemokraten stärken würden, während die Konservativen die Leidtragenden zu sein hätten.

Sämmtliche Parteien einigten sich in der Budgetkommission auf ein Kompromiß, wodurch die Regierungsvorlage bezüglich der Beamtengehälter um 26 Millionen Mark erhöht wird. Dies geschah, trotzdem der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Dr. Sydow, die Steigerung als unannehmbar bezeichnet hatte. Es sei kein Geld zu dem Zweck vorhanden, erklärte der Staatssekretär. Das Reich dürfe die in Preußen üblichen Gehälter nicht stark überschreiten. Die Einzelstaaten seien außerstande, dem gegebenen Beispiel zu folgen.

Aber ungeachtet aller Abmahnungen nahm die Budgetkommission das Kompromiß an, und zwar einstimmig.

Bezüglich der Einrichtung regelrechter Luftfahrlinien zwischen der Schweiz, Süddeutschland und Norddeutschland ist noch mitzutheilen, daß Stuttgart, Straßburg, München und Frankfurt a. M. die Beschaffung von Haltestellen angekündigt haben; und unzweifelhaft werden bald noch andere Städte diesem Beispiel folgen. Die Zeppelin'sche Gesellschaft hat sich bereit erklärt, jährlich 10 Luftschiffe für diesen Verkehr zu liefern.

Graf Karl v. Wedel, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, feierte gestern in Straßburg sein goldenes Dienstjubiläum.

Major Körner vom 10. Feldartillerieregiment, früher Militärattaché des deutschen Botschafteramtes in Washington, wurde zum Abtheilungschef im Kriegsministerium ernannt.

Dr. Franz Joseph v. Stein, Erzbischof von München-Freising, der, wie schon gemeldet, durch einen Schlaganfall vollständig gelähmt wurde, ist um das Leben geschieden. Der Prälat war im Jahre 1897 auf den erzbischöflichen Stuhl in München berufen worden. Der apostolische Nuntius in München, Msgr. A. Frühwirth, war zugegen, als Dr. v. Stein den letzten Athemzug that.

Als sein Nachfolger im Bischofsamt gilt der jetzige Bischof von Passau, Dr. Frhr. Sigmund v. Ow-Felldorf.

Budapest, 6. Mai. Die Differenzen mit der „Hamburg-Amerika-Linie" sind beigelegt worden. Die Regierung hat der großen Schiffahrtsgesellschaft die Beförderung ungarischer Auswanderer von Neuem gestattet. Als seinerzeit der ungarische Minister des Innern Graf Andrassy der Vereinigung der „Hamburg-Amerika-Linie" die Mittheilung machte, daß der fragliche Verkehr für sie gesperrt sei, wurde der Schritt mit den Streitigkeiten begründet, die zwischen „Adria" und „Hapag" obwalteten.

Rechte Lebensweise

hat zuträgliche Speise zur Grundlage, denn richtige Ernährung des Körpers ist nöthig zur rechten Lebensweise.

Grape-Nuts

Nahrung

hat tausenden erfolgreichen Leuten seit mehr als einem Jahrzehnt die richtige Ernährung geliefert für Gehirn und Nerven.

Gemacht von Weizen und Gerste, erhält sie alle Nährelemente dieser Getreidearten, einschließlich des Potasch Phosphats, das im Getreide wächst, ein Material, das zur Erneuerung der Gewebezellen dient.

„Es hat seinen Grund" das

Grape-Nuts

Postum Cereal Company, Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der Bürgermeisterwahl zu Reno, Nev., siegte der „nasse" Kandidat Arthur Britt.

— $150,000 Verlust durch Abbrennen der „Wylie Stone Works" zu Newark, O., der größten ihrer Art in der Welt.

— Bei der Ortswahl in Spokane, Wash., siegte der demokr. Mayorskandidat Pratt über den republikanischen Oma, welch' Letzterer gegen eine „weit offene" Stadt war.

— Der Whitla-Entführungsprozeß gegen James H. Boyle hat zu Mercer, Pa., begonnen, und man glaubt, daß er noch vor Ende dieser Woche zum Abschluß kommen wird.

— Zu Union City, Tenn., wurden zwei unter Bürgschaft freie „Nachtreiter", Pete und Smith Branham, unter der neuen Klage festgenommen, einen Mann Namens Phillips am Reelfootsee ermordet zu haben.

—In Nickerson, Minn., durchschnitt der Gastwirth Peter Swenson sich die Kehle, nachdem er seine Frau mit einem Stein auf den Kopf geschlagen. Die Frau, die er getödtet zu haben wähnte, kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 5, Cincinnati 2; Pittsburg 6, St. Louis 5; Brooklyn 8, Philadelphia 3. „American League"—Cleveland 5, Chicago 6; Philadelphia 3, Washington 4; New York 2, Boston 0; St. Louis 1, Detroit 3 (in 10 Gängen.)

— Richter Reynolds in St. Louis entschied, daß die Ausführung eines, vor der Heirath getroffenen Abkommens, wonach die eine oder andere Partei darein willigt, daß Kinder, welche der Ehe entsprießen, in einer bestimmten Religion erzogen werden sollen, nicht gerichtlich gezwungen werden kann. Diese Entscheidung soll die erste in einem solchen Falle gewesen sein.

— Der Missourier Staatssenat nahm die gemeinsame Resolution an, welche für diesen Staat Prohibition verfügt; er strich jedoch die Klausel, wonach die Einführung erst 1913 erfolgen soll, und bestimmte vielmehr die sofortige Einführung nach der Gutheißung durch Volksvotum. Die Sache muß nun wieder vor das Abgeordnetenhaus kommen, das schwerlich mit den Senatszusätzen einverstanden sein wird. Wahrscheinlich ist dann die Zeit bis zum Ende der Legislatursitzung zu kurz, um die Sache nochmals an den Senat zu verweisen.

Ausland.

— Die Luftfahrer Gebrüder Wright, die von London nach New York abreisten, werden im Herbst wieder auf einige Tage nach England kommen, und von da nach Deutschland.

— Die türkische Abgeordnetenkammer hieß einstimmig den Vorschlag des Ministeriums gut, $150,000 zur Milderung des Nothstandes im kleinasiatischen Bezirk Adana auszuwerfen.

— Zeppelin's Luftschiffgesellschaft unterhandelt mit den Ortsbehörden in Luzern, Schweiz, über die Einrichtung eines täglichen Luftfahrdienstes zwischen Luzern und Friedrichshafen.

— Zar Nikolaus empfing den Premierminister Stolypin, der, nachdem er sich leidlich erholt hatte, seine Amtspflichten wieder übernahm. Es wurde die Frage der Begründung eines Marinestabes erörtert.

— Ein Eilbote, der aus Harni, Kleinasien, in Marasch anlangte, meldet, daß alle männlichen Bewohner in Harni niedergemetzelt, und die meisten Häuser niedergebrannt seien! Die Kirchen sind geplündert.

— Nach St. Petersburg wird gemeldet, daß türkische Truppen Urumiah, im nördlichen Persien, besetzt hatten. (40 Meilen von der türkischen Grenze und durch Kurden bedroht gewesen. Schon einmal letzten Herbst von türkischen Truppen besetzt.)

— Ein Seemann Namens Payne, der zu Kingstown, Jamaika, aus Venezuela eintraf, behauptet, die Mannschaft des amerikanischen Walfängers „Carrie D. Knowles", der seit mehreren Jahren vermißt wird, befinde sich in einem venezolanischen Gefängniß.

— Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz" in Berlin, die mitunter amtliche Informationen enthält, meldet, daß Kanzler v. Bülow noch vor den Pfingstfeiern abdanken wolle, wenn bis dahin die Finanzreformpläne der Regierung nicht angenommen sind.

— Der naturalisirte Amerikaner B. F. Wyler, früher in New York, ist aus Paris, wo er unter Anklage der Unterschlagung verhaftet worden war, verduftet. Er hatte sich für den Verkäufer von Aktien verschiedener amerikanischer Unternehmungen ausgegeben und auch selber solche gegründet.

Auch ein Sommerzeichen!

Kamloops, B. K., 6. Mai. Ein großes Buschfeuer fegte über das Land von Notch Hill ostwärts bis nach Three Valleys, und von Scamous südwärts bis nach Vernon. Es wurde für Hunderttausende von Dollars Eigenthum zerstört. U. A. wurden zwei große Sägemühlen vernichtet. Viele Dutzende von Viehzüchtern und Hirtenburschen mußten um ihr Leben fliehen!

— Ethymologisches. — Es gibt eine Bier-, eine Wein- und eine Branntweinhefe. In Sachsen haben sie noch eine Spezialität: die „Bahnhefe".

— Ein Naturfreund. — „I wüßt wirklich net, wie die Gegend aussachu'n müßt, daß sie mir net g'fallet, wenn 's Bier nur gut ist."

Aus dem Stadtgericht.

Polizist Michael Ryan bereitete seiner Frau die Hölle auf Erden.

Unter der Anklage, seine Frau am 3. Mai schwer mißhandelt zu haben, wurde der gestern Abend in seiner Wohnung Nr. 4018 Dearborn Straße verhaftete Polizist Michael Ryan heute dem Stadtrichter Stewart vorgeführt. Die kleine und schmächtige Klägerin gab auf dem Zeugenstande an, daß ihr herkulisch gebauter Mann seit drei Jahren unmäßig getrunken und ihr die Hölle auf Erden bereitet habe. Er habe sie wiederholt windelweich geprügelt und die beiden ältesten Töchter aus dem Hause hinausgeekelt.

Polizeiinspektor Hunt äußerte sich über den Angeklagten wie folgt:

„Der Mensch schändet die Uniform. Als ich ihn in meinem Amtszimmer zur Rede stellte, gab er mir unverschämte Antworten und erklärte mir, er wolle seine Frau los werden. Ich werde beantragen, daß das Disziplinarverfahren gegen ihn anhängig gemacht werde."

Der Angeklagte konnte nichts zu seiner Rechtfertigung anführen. Befragt, was er damit meinte: „er wolle seine Frau los werden", erklärte er, daß er sich von ihr scheiden lassen wolle.

Der Kadi verschob die Verhandlung auf den 20. Mai und stellte ihn bis dahin unter $300 Bürgschaft. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er eingekäfigt. Der Angeklagte ist 50 Jahre alt, hat acht Kinder und steht seit 20 Jahren als Polizist in städtischen Diensten.

Half ihm nichts.

Wegen Uebertretung der Polizeiverordnung, durch die angeordnet wird, daß sämmtliche Wirthschaften um ein Uhr Morgens geschlossen werden müssen, wurde heute vom Stadtrichter Fry der Schankwirth Charles Tennes, Nr. 141 N. Clark Straße, um $20 und die Kosten gestraft. Der Angeklagte hatte angeblich zu seiner Rechtfertigung angeführt, daß er zur Zeit des angeblichen Vergehens verreist war und vor seiner Abreise seine Leute angewiesen hatte, das Lokal pünktlich zu schließen. Er bezahlte die Strafe.

Die Ausrede zog nicht.

Der Schankwirth Andrew Grzyt, Nr. 483 Canal Straße, hatte sich heute vor dem Stadtrichter Beitler unter der auf Mordangriff lautenden Anklage zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, im Verlaufe einer Prügelei den 22jährigen Stephen Spokie, Nr. 1281 N. 57. Court, eine Kugel in den Kopf geschossen zu haben.

Spokie, der bereits genesen ist, trat als Hauptbelastungszeuge gegen ihn auf. Der Angeklagte betheuerte, in Nothwehr gehandelt zu haben. Die Ausrede zog aber nicht. Der Richter brummte ihm $500 Strafe und die Kosten auf. Da er nicht zahlen konnte, wurde ihm Gelegenheit gegeben, diese Summe im Arbeitshause abzuarbeiten.

Der 50jährige John Wiltrax und seine um fünf Jahre jüngere Gattin Lena wurden gestern Abend, kurz vor Mitternacht, in ihrer Wohnung Nr. 162 West 14. Str. bei einem Saufgelage überrascht und festgenommen. Heute strafte der Stadtrichter Beitler sie, als Insassen eines verrufenen Hauses, um $50 und die Kosten.

Wiltrax wurde vor fünf Jahren unter der Anklage verhaftet, seinen Stiefsohn Paul Pashowsky ermordet und die Leiche in Hanson Park verscharrt zu haben. Im ersten Prozeß wurde er schuldig befunden, im zweiten aber freigesprochen.

Peter Van Vlissingen, der berüchtigte Fälscher, hatte sich während des Prozesses des Sohnes des Ehepaares Wiltrax angenommen.

Ist ungehalten.

Am 17. April wurden in der über der Wirthschaft Nr. 421 Clark Str. angeblich betriebenen Spielhölle 49 Männer verhaftet. J. P. Harris, der angebliche Spielhalter, und einer der Insassen, ein gewisser John Stevens, mußten gestern vom Stadtrichter Foster wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden. Der Klageanwalt Powers hatte schon am Vormittag eine Zwangs-Zeugenvorladung gegen Harris erwirkt. Als dieser aber weder gestern, noch heute verhaftet wurde, die Polizei auch versäumt hatte, andere, angeblich wichtige Zeugen vorzuladen, machte Powers seinem Aerger Luft und deutete in allerdings verblümter Weise an, daß seiner Meinung nach die Polizei ihre Pflicht gröblichst vernachlässigt habe. Zur Nachmittagsverhandlung wurde auch der gestern freigesprochene Stevens als Zeuge vorgeladen.

Hatte ein Einsehen.

John Sullivan, Isidor Eisenstein, Isidor Tannenbaum, Michael Stemper und John Sullivan wurden gestern dem Stadtrichter Blake unter der Anklage vorgeführt, Straßenbahn-Umsteigekarten umgesetzt zu haben. Sie wurden um je einen Dollar und die Kosten gestraft. Da sie aber mittellos und nie zuvor bestraft worden sind, hatte der Richter ein Einsehen und ließ sie heute laufen, nachdem sie 24 Stunden „gebrummt" hatten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; President Lincoln nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; San Giorgio nach Genua; Italia nach Livorno; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.
Havre: Sardinian nach Montreal.
Rotterdam: Prinz Adalbert nach Quebec.

Haltet die Nieren gesund.

Gute gesunde Nieren bedeuten gutes reiches Blut, keine Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, Wundheit in den Weichen und Hüften, häufiges Uriniren, dunkel gefärbt, und andere Leiden, die direkt oder indirekt durch schwache Nieren hervorgerufen werden. Das beste bekannte Mittel ist folgendes: Sechs Unzen guter reiner Gin, eine halbe Unze Murax Compound, eine halbe Unze Extrakt Buchu, was Ihr alles bei jedem guten Apotheker haben könnt. Nehmt es in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Jahrestag-Verkauf des vergrößerten Basements

Der erste, der in dieser großen Abtheilung von zu weit unter dem Preis markirten Waaren abgehalten wird; der erste, der sich den Tausenden bietet, die Klugheit beim Einkaufen walten lassen, trägt diese Bargain-Feier mehr als je dazu bei, sie als unsere größte Anstrengung erscheinen zu lassen und Euch eine großartige Gelegenheit zu geben.

Muster-Schuhe und Oxfords für Damen und Kinder zu ½

Die Feier dieses Jahrestages hat zu den ungewöhnlichsten Anstrengungen geführt, aus Anlaß desselben Werthe zu offeriren, die jemals in dieser Abtheilung gemacht worden sind.

1.70 — Damen werden hocherfreut sein über diesen Einkauf zur Hälfte des Preises. Lackleder-, Gunmetal-, Vici, lohfarb., Kid- und russische Kalbleder-Schuhe u. Oxfords, 3 bis 5, B, C und D. Alle neuen Facons. zur Hälfte des Preises. — 1.70

Muster-Schuhe und Oxfords für Kinder, große Bargains zu 95c

675 Paar elegante Schuhe, Oxfords und 2-Riemen Ankle Pumps — Schaustellungszimmer-Proben, jedes Paar perfekt; alle Ledersorten; Goodyear oder leichte Sohlen; 95c, 1.20. Misses 1.40.

Unser Jahrestag-Verkauf von $20.00 Suits zu $12.75

Hochelegante weiße Serges, Hairline Serges, gestreifte Mischungen und prachtvolle 3-Stücke Modelle in satingestreifte Worsteds sind eingeschlossen.

Ein Fabrikant gerieth in finanzielle Schwierigkeiten. Dies ist die Geschichte dieser überraschenden Gelegenheit, welche etwa so gelegen kam wie ein Jahrestags-Verkauf-Ereigniß, und übertrifft alle Jahrestags-Verkäufe, die wir je abgehalten haben. Halbpassende 36zöll. Coats, mit extra Qual. Satin gefütt. Gored Skirts, dazu passend, 12.75.

Jahrestag-Verkauf von Toiletten Artikel zu 8c

8c für eine 8-Unzen-Flasche reines Witch Hazel.
8c für Castile-Seife — ein großes Stück.
Hartgummi Dressing Kämme, speziell markirt, 8c.
Creme Marshmallow, Violet, speziell markirt, 8c.
Große Waschtücher, spezieller Jahrestag-Bargain, 8c.
Zahn-Bürsten, ganz Borsten, Jahrestag-Preis, 8c.
Witch Hazel Zahn-Seife, Jahrestag-Verkaufspreis, 8c.

Gereinigter pulverisirter Bimstein, speziell, 8c.
Weiches Hirschleder, spezieller Preis zu 8c.
Cosmetic Jelly, spezieller Jahrestag-Verkaufspreis, 8c.
Egg Shampoo, spezieller Jahrestag-Verkaufspreis, 8c.
Toilette-Seife, Schachtel mit 3 Stücken, spez. Preis, 8c.
Bay Rum, gute Qual., Jahrestag-Verkaufspreis, 8c.
Handbürsten, mit guten Borsten, sehr speziell, 8c.

Reinseidene Rough Pongees, Satin u. Novelty Seide, 33c

33c für 50c ganzseidene Rough Shantung Pongee-Seiden, 24 Zoll breit, in hellen und dunklen Schattirungen, und Natural. Diese Seide hat die jetzt moderne glänzende Appretur, und ist ein wundervoller Werth zu dem Preis — 33c.

33c für 68c brillante farbige Paillette, reine Seide, echte Färbung und weiche Appretur, eine bezaubernde Seide.

33c für 75c Roman gestreifte Chiffon-Taffeta; kleine Jacquard-Figuren; Skirts haben glänzende, weiche Appretur, reinseidener Stoff.

Rester von Kleiderstoffen 18c; neue Frühjahr-Challis 19c

Ueber 8000 Yards, in den beliebtesten schlichten und Novelty-Geweben, und in allen Arten von brauchbaren Längen, zu weniger als die Herstellungskosten betragen. Viele dieser Stoffe wurden, in einem Stück, zu 50c und 60c die Yard verkauft. Jetzt markirt zu 18c.

Zu 19c — eine der größten Frühjahr Challis-Offerten, die wir je gemacht haben. Alle neuen Frühjahr-Entwürfe, wie Knospen, Blumen, Punkte, Spots, persische und Dresden-Effekte, und in allen anderen neuen Farben. Regulärer 50c Werth, speziell, 19c.

Außerordentlicher Verkauf von Waschstoffen

4c — 4c für 7c beste Standard Dreß Prints, alle Sorten — 3 bis 10 Yards-Längen. 4c für 7c beste Standard Schürzen-Ginghams, alle Farben, alle Gr. Checks. 4c für 12½c Sheer-Stoffe — Dimities, Lawns und rothe Polka-Tupfen. 6c die Yard für Restern von 12½c Percales und Madras Suitings.

6c

5c für 10c und 12½c Blumen-Organdies und Lawns; 300 Stücke, deren Verkauf durch das kalte Wetter verzögert wurde. Ein vorzügliches Assortment zu den größten Preis-Herabsetzungen, welche von dieser Abtheilung so früh in der Saison jemals gemacht wurden — speziell zu 5c die Yard. — **5c**

Aus dem Irrengericht.

Geistlicher verlor auf einer gewonnenen Reise den Verstand.

Im Irrengericht wurde heute der lutherische Geistliche Edmund Brüggemann, früher Pastor der lutherischen Millard Ave.-Kirche und Verfasser von in weiteren Kreisen bekannt gewordenen religiösen Schriften, für geisteskrank erklärt. Pastor Brüggemann, der 32 Jahre alt ist, ging vor zwei Jahren aus einem von einer hiesigen Zeitung veranstalteten „Popularitäts-Kontest" als Sieger hervor und gewann damit den in einer Reise nach Mexiko bestehenden Preis. Seine Freunde riethen ihm zwar, nicht zu reisen, weil es seiner nicht würdig sei, einen derartigen Preis anzunehmen, er entschloß sich aber zur Annahme und reiste ab. Trotzdem grübelte er unterwegs über die Aeußerungen seiner Freunde dermaßen, daß er in El Paso, Texas, irrsinnig wurde. Man brachte ihn in eine Heilanstalt in Wauwatosa, Wis., doch hat die Behandlung dort ihm keine Heilung gebracht. Sein Amtsgenosse Pastor A. Schlechte, 816 Cornelia Str., bezeugte heute, daß Herr Brüggemann an Verfolgungswahn leide. Der Kranke wurde der Irrenanstalt in Elgin überwiesen.

Nach Dunning geschickt wurde der 51 Jahre alte Daniel Culver, 684 43. Str. Es ist angeblich seine Gewohnheit, jeden Samstag Abend, nachdem er seinen Wochenlohn von $15 erhalten, so lange auf der Hochbahn zu fahren, bis das Geld „alle" war.

Für den göttlichen Weltenlenker hält W. S. Stratten sich. Auch er wurde der Anstalt in Dunning überwiesen.

Henry Türks, früher in Benton Harbor, hält sich für einen unermeßlich reichen Professor. Er erbot sich, das Beobachtungshospital für eine Million Dollars zu kaufen, und wurde nach Dunning geschickt.

Die neueste Delikatesse.

Aus Paris wird berichtet: Die Pariser Küche wird demnächst um eine interessante Neuerung bereichert werden: ein indischer Ochsenzüchter hat bereits eine Anzahl von Buckelochsen nach Frankreich verschickt, die von den Pariser Küchenchefs zu delikaten Leckerbissen umgewandelt werden sollen. Insbesondere der Buckel dieser indischen Ochsenrasse gilt als eine Delikatesse und wird in Indien hochgeschätzt. Freilich bleibt es fraglich, ob die Pariser Feinschmecker dem neuen Gericht eine bessere Aufnahme bereiten werden als dem Kameelfleisch, das ein findiger Unternehmer vor Kurzem in Paris einführen wollte. Aber das Schiff der Wüste errang bei den Gourmets der französischen Hauptstadt nur einen kühlen Achtungserfolg, und man mußte den Versuch aufgeben.

— Mancher stirbt zu früh, weil er zu lang „gelebt" hat.

Graf Zeppelin und die Volksspende.

Graf v. Zeppelin theilt der „Köln. Ztg." mit: „Es ist mir Pflicht und Bedürfniß, allen Deutschen innerhalb und außerhalb des Reiches, die zu der, durch die Verbrennung meines Luftschiffes bei Echterdingen hervorgerufenen Volksspende beitrugen, über die Verwendung des mir anvertrauten Gutes Rechenschaft abzulegen. Das Ergebniß der Spende betrug am Schluß der durch die verschiedenen Sammelstellen veröffentlichten Listen um Mitte Oktober 1908 5,513,336 Mark. Seit jener Zeit bis heute sind noch weitere 583,219 Mark eingegangen (worüber in Nr. 171 des Schwäbischen Merkur, Stuttgart, öffentlich quittirt ist), so daß der Gesammtbetrag der Spenden sich auf $6,096,555 Mark beläuft. Kraft der mir von den Gebern übertragenen freien Verfügung über die Spende habe ich mit deren gesammtem Betrage nebst Zinsen und Erträgnissen eine Stiftung unter dem Namen „Zeppelin-Stiftung", mit dem Sitz in Friedrichshafen am Bodensee, errichtet, die nunmehr am 29. März d. J. die staatliche Genehmigung erhalten hat. Die Stiftung ist befugt, anderweitige Zuwendungen anzunehmen und dadurch ihr Vermögen zu vergrößern. Die Stiftung soll mir zunächst die Kosten für das an Stelle des bei Echterdingen verbrannten im Bau begriffenen Luftschiff ersetzen; sodann aber mir die Mittel gewähren, um den Luftschiffbau und die Luftschifffahrt in Deutschland möglichst zu entwickeln und nutzbar zu gestalten.

Unter weit überwiegender Betheiligung der Stiftung ist bereits eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Luftschiffen unter dem Namen „Luftschiffbau Zeppelin" in Friedrichshafen gegründet. Umfassende Anlagen, die den raschen Bau von Luftschiffen in den in Aussicht genommenen Verhältnissen ermöglichen sollen, sind in der Ausführung begriffen. Verschiedene Unternehmungen, die eine wesentliche Förderung und Hebung des Luftschiffbaues oder die bessere Ausnützung der Luftschiffahrt versprechen, erhalten die nothwendige Unterstützung. Wissenschaftliche Untersuchungen, Versuche aller Art, und die Prüfung der einschlägigen Vorgänge und Vorschläge in der Welt sind im Gange, um fortschreitend immer Vollkommeneres leisten zu können. Von solchem Vorgehen ist zu erhoffen, daß Deutschland für lange Zeit im Luftschiffbau und in der Luftschiffahrt an der Spitze der Völker schreiten wird. Durch die Anspannung der mir noch verbliebenen Kräfte, um diesem hohen Ziele näher zu führen, glaube ich am besten dem tiefen Dankgefühl Ausdruck verleihen zu können, das mich gegen alle erfüllt, die mir mit ihren Gaben, Ehrungen und Auszeichnungen Hilfe gebracht und Freude bereitet haben. Das schönste Ergebniß des durch die Volksspende ermöglichten Entwickelungsganges meines Unternehmens wäre es aber, wenn allgemein erkannt würde, welche herrlichen Früchte das einige, begeisterte Zusammenwirken von Fürsten und Volk mit Hintansetzung aller Sonderbestrebungen zu zeitigen vermag, und wenn diese Erkenntniß dann zur Wiederholung solchen einmüthigen, opferfreudigen Zusammengehens anfeuern würde, so oft es sich um eine für das Wohl und die Ehre des deutschen Vaterlandes wichtige Sache handelt."

Leopold II. als Geschäftsmann.

Der Brüsseler „Patriote" bespricht anläßlich des Abschlusses einer Uebereinkunft zwischen der Deutsch-Ostasiatischen Bank und der chinesischen Regierung wegen einer Anleihe von 15 Millionen Taels für die Eisenbahn Hankau-Kanton die Betheiligung Leopolds II. an der von Pierpont Morgan begründeten American China Development Company. Darnach gehören zwei Drittel des Kapitals dieser Gesellschaft dem belgischen König, der für 10 Millionen Francs chinesische Eisenbahnobligationen zu 90 Prozent, also zu 9 Millionen Franks erworben hatte, die er sofort dem Garantiefond für die Kongoloose für 10 Millionen verkaufte. Die Gesellschaft verzichtete auf Drängen des Präsidenten Roosevelt auf ihre Konzessionen. Angeblich hätten England und Japan Einspruch erhoben, da sie fürchteten, König Leopold handele im Auftrage Rußlands und Frankreichs. Der belgische König und der amerikanische Milliardär sollen die 24 Millionen Francs Entschädigung, die China der Gesellschaft für den Verzicht ausbezahlt hat, getheilt haben. Während Morgan dafür die von ihm übernommenen Obligationen zum ursprünglichen Kaufpreis von 90 Prozent der chinesischen Regierung zurückgegeben habe, weigert sich König Leopold, das gleiche zu thun, da er die Million, die er bei Verkauf der Obligationen an den Kongogarantiefonds verdient hat, nicht wieder verlieren wolle. Das altklerikale Brüsseler Abendblatt bringt die kürzlich erfolgte Abberufung des belgischen Gesandten und eines Legationsrathes aus Peking mit dieser merkwürdigen Angelegenheit in Zusammenhang und erinnert daran, daß Staatsminister De Lantsheere seinerzeit aus dem Aufsichtsrathe des Kongogarantiefonds austreten mußte, weil er das Geschäft des königlichen Kaufmanns nicht gebilligt hatte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1869, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Politischer Anschauungsunterricht

Mit ihrem „sozialistischen" Steuerprogramm ist die britische Regierung wirklich ohne sonderliche Anstrengungen durchgedrungen. Da Niemand anzugeben vermochte, wo sonst sie die Mittel zur Bestreitung der vom Parlament „bewilligten" Ausgaben auftreiben könnte oder sollte, und da es in Großbritannien nicht Sitte ist, Defizits durch Anleihen zu decken, so wäre eine lange Debatte überflüssig gewesen. Daher beantragte das Ministerium schon nach wenigen Tagen die Schlußabstimmung, aus der es mit einer Mehrheit von „nur" 107 Stimmen hervorging. Freilich stimmten viele Liberale gegen die Regierung oder gar nicht. Dafür wurde sie von der gesammten Arbeiterpartei unterstützt, deren Wortführer die bedeutsame Erklärung abgab, daß die Arbeiter die neueingeführten Steuern noch wesentlich erhöhen würden, wenn sie die Macht erlangten. „Dies ist nicht der letzte Tribut", sagte er, „den die Müssiggänger-Klasse für die Lösung des Armuthsproblems wird zu leisten haben. Unser Ziel ist es, die Reichen ärmer und die Armen reicher zu machen. Es gibt aber kein Mittel, die Armen reicher zu machen, außer, wenn Jemand anders ärmer gemacht wird."

Daß das Unsinn ist, liegt auf der Hand, denn es ist sehr wohl möglich, die Lage der sogenannten unteren Klassen zu verbessern, ohne die oberen zu Tode zu besteuern. Ja es ist sogar fraglich, ob es vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus zweckmäßig ist, von dem Kapitale, das in nutzbringenden Unternehmungen angelegt werden sollte, einen immer größeren Theil für den Staat zu beschlagnahmen, der es einfach aufzehrt oder vergeudet. Da aber die besitzenden Klassen selbst die beständige Vermehrung der „unproduktiven" Staatsausgaben fordern, so ist es nur billig, daß ihnen auch die damit verbundenen Steuerlasten aufgebürdet werden. Wenn die Großindustriellen in den Ver. Staaten, statt auf Kosten der Gesammtheit „beschützt" und bereichert zu werden, im Gegentheile nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit besteuert werden würden, so dürfte der Kongreß schwerlich noch Milliardenbudgets aufstellen.

Daß die britische Regierung ein in mehrfacher Hinsicht geradezu revolutionäres Steuerprogramm so schnell und leicht hat durchsetzen können, läßt die Verlegenheiten der deutschen in umso grellerem Lichte erscheinen. Niemand bestreitet, daß das Deutsche Reich seine Schulden nicht beständig vermehren kann, und daß es also unbedingt nothwendig ist, ihm neue Einnahmequellen zu eröffnen. Dennoch ist die „starke" deutsche Regierung nicht im Stande, gerade die Partei für ihre Pläne zu gewinnen, auf die sie sich stets gestützt und der sie unzählige Wohlthaten erwiesen hat. Da sie das Zentrum nicht in Anspruch nehmen will und mit den Sozialisten sich nicht einlassen kann, die liberalen Parteien aber allein viel zu schwach sind, so befindet sie sich in einer wahrhaft trostlosen Lage. Den Reichstag aufzulösen, hat keinen Zweck, solange die Wahlkreise so eingetheilt sind, daß die Macht der Junker nicht gebrochen werden kann. Tritt aber Fürst Bülow zurück, so wird sein Nachfolger vor derselben Aufgabe stehen und dieselbe Lösung vorschlagen müssen. Selbst wenn der neue Kanzler einen konservativ-klerikalen Block zustande kommen läßt, wird er es doch nicht wagen dürfen, die gesammte neue Steuerlast auf die schwächsten Schultern zu wälzen. Auch er wird darauf bestehen müssen, daß der Großgrundbesitz und das Kapital mitherangezogen werden. Bleiben die Konservativen auch dann noch hartnäckig, so wird die Regierung offenbar ganz neue Wege einschlagen und mit der „Schaukelpolitik" brechen müssen.

Die Behauptung, daß eine eigentlich parlamentarische Regierung für die deutschen Verhältnisse nicht paßt, ist nie bewiesen worden. Auf der anderen Seite hat es sich klärlich herausgestellt, daß der Plan, abwechselnd bald mit diesem, bald mit jenem „Kartell" zu regieren, durchaus nichts taugt. Jetzt kann der Kanzler überhaupt keine Mehrheit mehr finden, und ohne Zustimmung einer Reichstagsmehrheit kann er doch keine neuen Steuern ausschreiben. Was nutzt es ihm also, daß er nicht von der Volksvertretung, sondern nur vom Kaiser zur Abdankung aufgefordert werden kann? Thatsächlich ist er doch vom Parlament abhängig, und deshalb wird die Regierung früher oder später sich auf eine Mehrheitspartei stützen müssen. Der erste Schritt in dieser Richtung muß die Neueintheilung der Wahlkreise sein, damit auch wirklich der Volkswille im Reichstage zum Ausdruck gelangen kann. Vor den Sozialisten braucht das Reich sich nicht zu fürchten.

Vom Friedenskongreß.

Der zweite nationale Friedenskongreß erklärte durch feierlichen „Beschluß" den „öffentlichen Krieg" für veraltet und ein unserer Zeit unwürdiges Ueberbleibsel des Barbarenthums; und er erklärte, die Nationen der Erde sollten ihn durch „gemeinsames Uebereinkommen", durch „einen Friedensbund unter sich für die Zukunft unmöglich machen". Dadurch wird der Krieg natürlich nicht aus der Welt geschafft. Auch durch die weiteren einstimmig angenommenen Beschlüsse nicht. Auch wenn sämmtliche Nationen die darin enthaltenen Empfehlungen annehmen und durchführen wollten, würde der Krieg für die Zukunft nicht unmöglich gemacht. Aber der Ausbruch eines neuen großen Krieges würde ganz bestimmt unwahrscheinlicher werden, und ob nun den Empfehlungen die schnelle Verwirklichung folgt oder nicht, gute Wirkungen werden dem nunmehr vertagten nationalen Friedenskongreß doch nicht versagt bleiben. Man darf nur seine Hoffnungen nicht zu hoch spannen. Gut' Ding will Weile haben.

In den vielen Reden, die auf dem Kongreß gehalten wurden, fiel manch' kluges Wort, das die Friedensfreunde in ihrem Glauben bestärkt, andern, die die Weltfriedensbewegung noch für aussichts- und ziemlich zwecklose Schwärmerei hielten, einen neuen Gesichtspunkte eröffnet, manche alte Vorurtheile wenigstens erschüttert haben muß. Deutschen und Deutschamerikanern und allen Freunden und Befürwortern guter, bezw. noch besserer Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland müssen die Reden des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff, gestern Nachmittag und Abend, große Befriedigung gebracht haben, denn was der Gesandte sagte, war klar und überzeugend und er verstand es mit viel Geschick — oder einem Verständniß, das auf recht genaue Kenntniß des amerikanischen Charakters schließen läßt — eben den Ton anzuschlagen, auf den der Amerikaner gestimmt ist. Dies wurde offensichtlich durch den lauten und herzlichen Beifall, den er fand. Er war beim Beginn einer der „Stars" dieses Kongresses; am Schluß war er bei allen Theilnehmern „populär". Das läßt Gutes erwarten für die Zukunft; muß auch den allgemeineren Zielen des Kongresses förderlich sein. Neben diesem Erfreulichen war vielleicht das Bemerkenswertheste die Rede des Generals Frederick Dent Grant, obgleich oder weil sie nicht auf dem Programm stand und nach Art und Inhalt ganz den Eindruck eines spontanen Herzensergusses machte.

Es wäre wohl kaum nöthig gewesen, daß General Grant so dringlich und beredt ausführte, nicht der Soldat wünsche und mache den Krieg, denn wenn auch heute noch allemal viel geredet und geschrieben wird von der Kampfbegier der Offiziere und Soldaten, sobald sich eine Kriegswolke am Horizont zeigt und der soldatische Säbelrassler sich gern bemerkbar macht, so glaubt das Volk doch nicht so recht an die unbezähmbare Kriegslust, und wenigstens hier in Amerika weiß man's recht gut, daß der Soldat den Krieg gar nicht herbeiführen könnte, wenn er das wollte. Aber über die eigentlichen Kriegsursachen, die eigentlichen, zum Kampfe treibenden Kräfte, ist man sich doch vielfach noch ziemlich unklar, und da ist es recht gut, daß ein zünftiger Soldat, der Sohn des großen Generals Grant, dem Volke über diese Frage einmal reinen Wein einschänkte. Er hat Recht: das Geschäft steht hinter dem Krieg; die Gier nach Land, und Geld und Gut. Wo davon zu holen ist, entsteht die Kriegsgefahr, und sie wird um so größer, je mehr zu holen ist, und um so dringender, je stärker sich die geschäftsgierige Partei glaubt. Aber gerade, indem er darauf hinwies, fügte General Grant sich völlig ein in den Rahmen des Friedenskongresses und seiner Beschlüsse, in die Weltfriedensbewegung überhaupt.

Denn diese zielt doch zunächst hin auf die Abschließung von Verträgen, in denen die betreffenden Staaten sich verpflichten, alle etwa zwischen ihnen sich aufwerfenden Streitfragen Schiedsgerichten zur Aburtheilung zu unterbreiten. Der wichtigste Beschluß des zweiten nationalen Friedenskongresses aber fordert die Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtshofes, dem alle ernstlichen Streitfragen zur Entscheidung zu unterbreiten wären. Zur Abschließung von individuellen Schiedsgerichtsverträgen haben sich schon alle Mächte und Staaten verstanden, bezw. bereit erklärt und auch für die allgemeineren Verträge und den internationalen Gerichtshof werden sie zu haben sein. Allerdings nur mit dem Vorbehalt, daß Fragen, die die nationale Ehre, oder die nationale Unabhängigkeit, das nationale Leben berühren, ausgeschlossen sein sollen. Aber was will dieser Vorbehalt bedeuten, wenn es wahr ist, daß, wie General Grant sagt, alle Kriege der neuesten Zeit „Geschäftsrücksichten" zu Liebe geführt wurden. Wenn es wahr ist, daß unser Krieg mit Spanien nicht herbeigeführt wurde durch die Explosion des „Maine", wie man das Volk glauben machte, oder machen wollte, sondern durch die kubanischen Bonds, die ihren Weg in die Hände amerikanischer Geschäftsleute gefunden hatten?

Eine Schiedsgerichts-Untersuchung, oder eine Untersuchung der Frage durch einen internationalen Gerichtshof hätte die Wahrheit doch wohl an den Tag bringen und damit auch diesen „glorreichen" Krieg vermeiden müssen. Und man hätte sich wohl auch so, wie es war, zu einem Schiedsgericht bequemt, wenn die Ver. Staaten sich ihrer großen Uebermacht nicht bewußt, des Sieges und der Beute nicht so sicher gewesen wären; wie's die Briten den Buren gegenüber waren usw. Wenn aber der „Kommerzialismus" die Triebfeder zum Kriege ist, so ist er erst recht der Ansporn zu den Rüstungen.

Einem weitern „Beschluß" des Kongresses zufolge sollen die Ver. Staaten die Führung übernehmen in dem Friedenswerk. Das zu thun scheint die unserm Lande von der Natur und den Verhältnissen gebotene Pflicht. Keine andere Nation ist so gut geeignet dazu, kann das, was die Führung bedingt, das Vorangehen mit gutem Beispiel so gefahrlos thun.

Aussichtsloses Verlangen.

An die Legislatur von Missouri, die im Begriffe steht, einen Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung zur Urabstimmung zu bringen, haben die St. Louiser Brauereiarbeiter-Gewerkschaften folgendes Ersuchen gerichtet: „Daß wenn der Prohibitionsbeschluß dem Volke zur Abstimmung vorgelegt wird, durch einen Zusatz Bestimmungen getroffen werden zur Ernennung einer Kommission, deren Aufgabe es sein soll, die Entschädigungsansprüche aller Bürger, welche bisher in der Herstellung geistiger Getränke oder im Handel damit thätig waren und deren Geschäft oder Erwerb durch Einführung der Prohibition vernichtet werden würde, zur Prüfung entgegenzunehmen". Begründet wird das Verlangen mit der Erklärung, daß „die Zerstörung eines Gewerbes, in welchem Millionen Dollars Kapital angelegt sind und durch dessen Betrieb Zehntausenden gesetzliebender Bürger lohnende Arbeit gegeben wird, den Staat moralisch verbindlich macht, den Opfern solcher Gesetzgebung andere lohnende Beschäftigung zu verschaffen oder durch sonstige Entschädigung sie in den Stand zu setzen, wie bisher Frau und Kinder zu erhalten".

Hoffentlich machen die Steller des Verlangens sich auf seine Erfüllung keine Hoffnung, denn sonst wäre ihnen eine große Enttäuschung beschieden. So gerecht und billig ihr Verlangen ist, so aussichtslos ist es. Doppelt aussichtslos grade in Missouri, wo das Staatsobergericht schon vor Jahren in aller Form den Grundsatz aufgestellt hat, daß das „Liquor"-Gewerbe keine Rechte habe, die der Staat zu respektiren gehalten ist. Die Gerichte anderer Staaten haben Prohibitionsgesetze aufrecht erhalten; sie haben dem Staate das Recht zugesprochen, das zuvor gesetzliche Geschäft der Herstellung und des Verkaufs geistiger Getränke zu zerstören, ohne den davon Betroffenen irgendwelche Entschädigung zu leisten, und diese staatsgerichtlichen Entscheidungen sind vom Bundesobergerichte aufrecht erhalten worden. Wo und wann immer dies aber geschah, hat man der gesetzlichen Gewaltthat doch wenigstens ein moralisches Mäntelchen umgehängt. Man hat die Entscheidungen begründet mit der Erklärung, daß der Handel mit geistigen Getränken ein mit besonderen sittlichen Gefahren verknüpftes Geschäft sei, und daß er als solches — wegen der angeblichen Gefährlichkeit — vom Staate bedingungslos und entschädigungslos verboten werden könne, weil „Niemand ein Recht hat, sein Eigenthum zur Gefährdung seiner Mitmenschen zu gebrauchen".

Item: der Staat durfte Getränkehändler und Getränkefabrikanten piesacken und züchtigen und sie ihres Erwerbes und Eigenthums berauben, durfte ihnen anthun, was er sonst niemand anthun durfte — „weil er damit (wenn auch nur angeblich) sittliche Zwecke förderte", und nur weil er solche Zwecke damit förderte. Das Obergericht von Missouri jedoch hat es fertig gebracht, das gesammte „Liquor-Gewerbe" außerhalb des Schutzes der Verfassung zu stellen, es für rechtlos und vogelfrei zu erklären, auch ohne Rücksicht auf sittliche Zwecke — ohne Feigenblätter.

* * *

Es geschah dies vor ungefähr zehn Jahren, als die Legislatur des Staates die noch heut bestehende Biersteuer eingeführt hatte. Die Staatskasse war erschöpft und es mußte für Mehrung der staatlichen Einkünfte gesorgt werden. Das hätte geschehen können durch Erhöhung der allgemeinen Eigenthumssteuer. Vor solcher Erhöhung jedoch, die alle Steuerzahler traf, und die besonders bei den steuerscheuen Farmern böses Blut gemacht hätte, schreckten die tapferen Gesetzgeber zurück. Auf der Suche nach anderen Steuerquellen sind sie schließlich auf die Besteuerung des Bieres gekommen, die unmittelbar nur einige Dutzend Brauer und mittelbar höchstens noch einige Tausend „Saluhnkieper" traf, deren etwaigen Zorn man nicht weiter fürchten zu brauchen glaubte. Weil jedoch auch Bier Eigenthum ist und laut der Verfassung des Staates alles Eigenthum gleichmäßig besteuert werden muß, verfiel man auf die Finte, dem neuen Steuergesetz die Gestalt eines Gesundheitsgesetzes zu geben, und die Steuer nicht Steuer, sondern Sportel zu nennen. Alles im Staate gebraute oder aus anderen Staaten eingeführte Bier sollte einer gesundheitsamtlichen Untersuchung durch besondere Bierprüfer unterliegen, und zur Deckung der Kosten solcher Untersuchung sollten die Brauer 10 Cents pro Faß entrichten.

Den Brauern legte dies eine sich jährlich auf Hunderttausende von Dollars belaufende Abgabe auf, während die Kosten der scheinshalber vollzogenen Untersuchung nicht mehr als ein paar Tausende betrugen. Die Brauer fochten das Gesetz an und bewiesen durch ihre Anwälte mit Anziehung zahlreicher „Präzedenzfälle" klipp und klar, daß wenn die Abgabe nur eine Vergütung der Kosten der amtlichen Untersuchung sein sollte, sie auch nicht mehr oder doch nicht wesentlich mehr betragen dürfe als diese Kosten; so sie aber mehr betrage, sei die Abgabe eine Steuer auf den Gegenstand der Untersuchung — also eine Eigenthumssteuer, und als solche, weil nicht alles Eigenthum treffend, verboten durch die Verfassung.

Woraufhin dann das Staatsobergericht entschieden hat, daß das ja Alles unbestreitbar grundsätzliche Richtigkeit habe und die Steuer unbedingt verfassungswidrig sein würde, wenn sie irgend welches andere Eigenthum träfe. Weil sie jedoch auf ein geistiges Getränk gelegt ist, und der Staat über solche Getränke und den damit betriebenen Handel eine ganz besondere Gewalt habe, deshalb sei er auch in diesem Falle durch das Verfassungsverbot ungleichmäßiger Eigenthumsbesteuerung nicht gebunden, oder nicht gehalten, die Untersuchungsgebühr wie bei anderem Eigenthum zu beschränken auf die Kosten der Untersuchung.

Und wenn die Missourier Prohibitionsgegner sich der Prohibition nicht am Stimmkasten erwehren, so sind sie verloren, gleichviel ob sie solchen Gerichtshof gegen den prohibitionistischen Fanatismus anrufen, oder gegen den Gerichtshof an die fanatischen Prohibitionsverfechter appelliren.

Ein Festkommers zu Deutschlands Ehren.

Innsbruck, im April.

Noch nie hat eine so herzliche Ehrenbezeugung und aufrichtige Sympathiekundgebung für die deutschen Bundesgenossen in einem Kronlande der österreichisch-ungarischen Monarchie stattgefunden, wie der gestrige Festkommers in Bozen, der von gut deutschgesinnten Kreisen anläßlich der so unentwegt freundschaftlichen Haltung des Deutschen Reiches in den letzten Tagen der Politik veranstaltet wurde. Man wird fragen, warum man nicht in der tirolischen Landeshauptstadt, nicht in anderen Orten der Monarchie den allgemeinen Gefühlen des Dankes und der Anerkennung in ähnlicher Weise Ausdruck verlieh wie in Bozen. Die Antwort darauf liegt sehr nahe. Bozen ist die südlichste rein deutsche Stadt in Oesterreich, die sich ihres wichtigen vorgeschobenen Postens bewußt ist und ihre deutsche Gesinnung bei jeder Gelegenheit betonen will. In Bethätigung dieser Gesinnung wollte man in Bozen auch in nichtpolitischen Kreisen die Durchfahrt des deutschen Reichskanzlers zu einer Sympathiekundgebung für Deutschland benützen, und als dies unmöglich geworden wir, entschloß man sich in Bozen, einen Festkommers zu veranstalten, um bei diesem Anlasse der Stimmung der Bevölkerung Ausdruck zu verleihen. Fast zu derselben Zeit, als man in Bozen die mannhafte Freundschaft des Deutschen Reiches für Oesterreich pries, befand der deutsche Kaiser sich innerhalb Tirols. Die ungünstige Tageszeit verhinderte es auch diesmal, daß die Bozner ihren nationalen Gefühlen und denen des Dankes lauten Ausdruck verleihen konnten, wie dies schon bei der Durchreise des Kanzlers geplant war. Ein anderer Grund dafür, daß man der Anerkennung für das Deutsche Reich und seine Regierung in Tirol Ausdruck verlieh, mag auch das gute nachbarliche Verhältniß sein, das zwischen dem westlichen Grenzlande Oesterreichs und den angrenzenden Gebieten des Deutschen Reiches und seinen Bewohnern herrscht, ein gutes und schönes Einvernehmen, das sich am besten durch den geradezu massenhaften Besuch Reichsdeutscher in Tirol zeigt. Daher erklärt sich auch der starke Besuch Reichsdeutscher bei dem Festabend. Der Festkommers wurde von der Stadt Bozen selbst veranstaltet, das Oberhaupt der Bürger, Abg. Dr. Perathoner, sprach für die Bürgerschaft in herzlichen Worten der Anerkennung und der Freude von dem wackeren getreuen Bundesgenossen Deutschland, der allein, ohne Zagen, auf der Seite Oesterreich-Ungarns stand. Unter endlosem Jubel und großer Begeisterung wurden an Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph Huldigungsdepeschen abgesandt. Von den reichsdeutschen Gästen sprachen Kommerzienrat Avenarius aus Gaualgesheim und Dr. Przygode, Direktor des Mommsen-Gymnasiums in Berlin.

Kaiser Franz Josef und der Friede.

Der Korrespondent des „Echo de Paris" in Budapest hat einen General aus der Umgebung des Kaisers Franz Josef nach dem Antheil des österreichisch-ungarischen Herrschers bei der Erledigung des serbischen Konflikts befragt. Nach diesem Gewährsmann arbeitete der alte Kaiser — oder vielmehr, da der Erzähler ein Ungar ist, der alte König — in jenen Tagen wie ein junger Mann. Morgens um fünf Uhr war er fertig angezogen, und Baron Aehrenthal, der im Schlosse wohnte, mußte ihm Bericht erstatten. Widerholt sagte er: „Wir müssen Blutvergießen vermeiden. Ein Krieg würde Tausenden das Leben kosten und zahlreiche Familien ins Unglück stürzen." Mehrere Male schrieb er eigenhändige Briefe an andere Fürsten und sandte sie durch Kouriere ab. Diese Briefe haben den Frieden herbeigeführt. Der alte Monarch hatte einen schweren Stand gegenüber der Kriegspartei, an deren Spitze der Thronfolger steht. Die kriegerischen Vorbereitungen haben das Land zweihundert Millionen gekostet. Der Kaiser hat mit steter Geduld und rastlos für den Frieden gearbeitet. Oft kam es vor, daß die Minister ihn während der Mahlzeit aufsuchten, um ihm die neuesten Nachrichten zu überbringen. Der Leibarzt wollte das verhindern, aber der Kaiser sagte: „Daß ich nicht ruhig essen kann, ist kein großes Malheur, wenn ich dadurch zu erreichen vermag, daß Hunderttausende anderer Menschen ruhig essen dürfen." Die Geschichte soll es nicht vergessen, daß Kaiser Franz Josef die Welt von einem blutigen Kriege bewahrt hat.

Tausendundein Bräu.

Während vor rund vierzig Jahren, zum Theil noch unter den Nachwehen des Krieges, von den Parisern die Legende in die Welt gesetzt wurde, daß die Deutschen ein Volk von Sauerkrautessern und Biertrinkern seien, hat sich der Geschmack beider Völker inzwischen fast umgekehrt. Die Pariser sind selbst die ärgsten Sauerkrautesser und Biertrinker geworden, die man sich denken kann. Auch die besseren Restaurants mögen heute die „Choucroute garnie" gar nicht mehr entbehren, und was das Bier betrifft, so ist bekannt, daß die meisten der früheren eleganten Cafes und feinen Speisehäuser auf den Boulevards durch Tavernen und Brasserien ersetzt sind, in denen man Bier trinkt. Und zwar Bier, das fast immer Münchener Namen trägt, auch wenn es in Paris gebraut ist. Wer die Boulevards entlang wandert oder sich in die östlichen volksthümlichen Stadttheile vertieft, der staunt über die Anzahl und die phantastischen Bezeichnungen der Bräus, deren Namen ihm entgegenleuchten. Die Flagge deckt die Waare und der Name muß das Bräu machen, auch wenn es nur eine Art von kohlensäurehaltigem Gurgelwasser sein sollte. Vor Allem aber darf das Zauberwort „de Munich" oder noch besser in der deutschen Form „Muenchen" nicht fehlen. Dies heilige Wort flammt von einem Ende von Paris bis zum anderen, in allen Stadttheilen, in den entlegensten Vororten, in der ganzen Provinz; in Dörfern der Bretagne, die kaum fünfhundert Einwohner zählen mochten, haben wir das magische Wort „Bock de Muenchen" gefunden. In der Stadt Paris lieben es neuerdings die kleinen Brasserien und Bars sehr, in ihre Firmen-Aufschriften in deutscher Sprache zu setzen: „Helles Bier" oder „Deutsche Getränke". Daß man in zärtlicher Vorliebe für die heilige Stadt des Bieres ihr Bild möglichst oft zu verewigen sucht, ist begreiflich. Eine der größten Tavernen von Montmartre hat ihre Wände im Innern ganz mit topographischen Ansichten von München verziert, die jedes bajuwarische Herz rühren müssen. Vor allem ist aber die Phantasie der Pariser unermüdlich in der Erfindung von Namen für alle möglichen Bräus. Vom „Tiger-Bräu", „Sternbräu", „Kreuzbräu", „Ankerbräu", „Felsenbräu", „Monopolbräu" und anderen melden die Reklamen in der ganzen Länge der Boulevards — lauter Bräus, die es entweder gar nicht gibt oder die in München eine ganz geringe Rolle spielen. Die Vertretung der wirklichen Münchener Großbrauereien — etwa Augustinerbräu, Löwen-, Spatenbräu — ist natürlich in bestimmten Händen, und diese Biere haben ihre von den Parisern sehr besuchten Ausschankstellen. Trotzdem sind die Orte, wo ein auch dem deutschen Geschmack zusagendes gutes Bier zu haben ist, gar nicht so häufig. Der einheimische Deutsche weiß darin Bescheid; er bevorzugt einige Restaurants und Tavernen, die ihm bekannt sind und steht den anderen skeptisch gegenüber. Der Franzose selbst ist weniger Kenner. Er unterscheidet „la brune" und „la blonde", aber damit ist's im Allgemeinen abgethan. Weniger als das Münchener Bier bevorzugt er die Nürnberger (Tucher ausgenommen) und die dunkeln Frankenbiere. Daß daneben die Dortmunder, die Elberfelder und andere norddeutsche Biere einen mächtigen Platz in Paris erobert haben, ist bekannt, ihre Marken sieht man überall. Einen Ausschank von Berliner Weiße haben wir noch nicht entdeckt, hoffen indeß für später zuversichtlich darauf. Der stärkste Konkurrent des Münchener Bieres ist hier wie überall das Pilsener. Sein Verbrauch hat in Paris gewaltig zugenommen, und zwar seit zehn oder fünfzehn Jahren, seit derselben Zeit, wo auch das Pilsener Bier seine Herrschaft in Berlin begann. Die Kneipen, die sich mit der Anzeige „Chope de Lorraine" oder „Biere d'Alsace" begnügen, wie es früher allgemein war, werden immer weniger; sie sind recht häufig noch im Quartier Latin zu finden. Daneben trinken die Pariser auch Pariser Bier unter seinem eigenen Namen, das zum Theil nicht schlecht ist und das in großen Mengen gebraut wird. Die Pariser Bierbrauerzunft ist ein altes Gewerbe und ist auch ohne welthistorische Namen wie General Sauterre bekannt geworden. In Sachen des Bieres muß nun aber einmal das Zauberwort „de München" — oder was man so nennt — herhalten. Die neueste Ausgeburt der Pariser Phantasie entdeckten wir in einer Taverne der Boulevards, wo man „Drachenblut" ausschänkt. Drachenblut! Beileibe nicht das bekannte Erzeugniß unseres alten Siebengebirges! Nein, schönes schäumendes Drachenblut, das kleine Glas zu 35, das große zu 60 Centimes.

Personal-Nachrichten.

— Michael Curran, ein bekannter demokratischer Politiker von der Westseite, ist gestern in seiner Wohnung, 939 Park Ave., gestorben. Curran hatte sich in der 14. Ward politisch hervorgethan und galt als eine der vertrautesten Stützen von Roger C. Sullivan. Er hatte an Robey und Lake Str. eine Schankwirthschaft.

— Nach fünfjährigem Leiden ist gestern in einer Privat-Heilanstalt in Elgin der Rechtsanwalt Douglas Dyrenforth, Mitglied der Anwaltsfirma Dyrenforth, Lee, Critton & Wiles, aus dem Leben geschieden. Er hinterläßt eine Wittwe und einen 14jährigen Sohn, James Douglas Dyrenforth. Herr Dyrenforth war viele Jahre Mitglied der Chicago Athletic Association. Der Zeitpunkt der Beerdigung, die vom Trauerhause an Hampden Court und Wrightwood Ave. aus nach dem Rosehill-Friedhofe erfolgen wird, ist noch nicht festgesetzt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Henry Neumann

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Vormittag um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3236 S. Canal Str., nach der St. Anthonys-Kirche, von dann nach dem Wolf Str. Bahnhof und per Bahn nach dem St. Marys-Gottesacker. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F., und der Zigarrenmacher Union Local Nr. 14. Um stille Theilnahme bitten:

Katherine Neumann geb. Grafft, Gattin.
Jakob und Henry Neumann, Mary Meyer u. Barbara Rae, Kinder
Evelyn Meyer, Enkelin.
Frank A. Meyer und Patrick Rae, Schwiegersöhne.

Unser Preis $30. Anderswo ungefähr $150.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

P. J. HURSEN

Wir führen das größte, schönste und best eingerichtete Leichenbestattungsgeschäft im Staate. Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernung. Stiller Automobildienst auf schnelle und sofortige Anrufe irgendwo. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. Wir haben eine strikt private und schön eingerichtete Kapelle zur Benutzung für unsere Kunden.

Telephon West 101 — P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Jll.

15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

ap1,do*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Christoph Inselmann

im Alter von 72 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. d. M., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1036 N. Rockwell Str., nach der Dreieinigkeitskirche, West Chicago Ave. und Ada Str., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Dorothea Inselmann, Gattin.
Wilhelm Inselmann, Sohn.
Dora Wittleder, Tochter.
Wilhelm Wittleder, Schwiegersohn.
Anna Inselmann, Schwiegertochter

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Urgroßvater

Heinrich Wagner

am 3. Mai, um 10:30 Nachm., nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause seiner Tochter, Adolphina Melum, 246 Sheffield Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolphine Melms, Tochter.
John Melms, Schwiegersohn.
Wilhelmina Wagner, Schwiegertochter.
Klara Kratzenberg, Großkind.
Wilhelm Wagner Kratzenberg, Urgroßkind.

Bitte keine Blumen. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Riehemann

im Alter von 39 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch, den 5. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 31 Elaine Pl., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Gertrude Riehemann, Gattin.
Herbert und Walter, Kinder.
Joseph Riehemann, Elgin, Jll., Henry Riehemann, New York City, Theodore Riehemann, Düsseldorf, Deutschland, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Angela Marmitt geb. Biever

im Alter von 43 Jahren am Mittwoch, den 5. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 854 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John Marmitt, Gatte.
Nicholas, John, Mathilda, Emal, George, Arthur und Helen, Kinder, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emilia Weichbrod

am 5. Mai nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 8. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause ihrer Tochter, Theresa Guschke, 1047 S. Irving Ave., nach der St. Pauluskirche, wo Requiem abgehalten wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Furemann, Theresa Guschke, Gertrude Bates, Emilia Bates, Rose Nagel, Charles, Paul und August Weichbrod.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Jakob A. Schneider

im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3401 Ridge Ave., nach der St. Heinrichskirche und Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schneider geb. Schreiber, Gattin.
Barbara, Domie, Lizzie, Kinder, nebst Brüdern und Schwestern.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser geliebter Vater

Anton Pickel

am 4. Mai im Alter von 55 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Mai, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1143 N. Oakley Ave., nach der Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Pickel, Gattin.
George, Eugene und Frank, Söhne.
Barbara und Martha Pickel, Töchter.
mido

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Konstantin Botthoff

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1557 Buckingham Place, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Minna Botthof, Gattin.
Edward Botthof, Sohn.
Elsie und Walter, Kinder.

Philadelphia Zeitungen bitt zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Younger

(Gattin des verstorbenen Edward Younger) im Alter von 85 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1670 W. North Ave., um 9 Uhr Morgens, per Train nach dem Elmwood-Friedhof.

Frau Geo. Kruse, Frau Anton Veit Bieren, Frau Chas. Kersten und Frau John Cook, Töchter.

Soeben eingetroffen:

Wie ich Hauptmann von Köpenick wurde. Schuster Voigts Memoiren. Ueber 150 Seiten ....40 Cents
„Aus der Chronik europäischer Fürstenhöfe." Liebesaffären der Gräfin von Lichtenau. Aus dem Berliner Hofleben z. Zt. Friedrich Wilhelm II. Ueber 150 Seiten ....30 Cents
Schön-Liese von Possenhofen. Wiener Hofleben und Schicksalstragik der Kaiserin Elizabeth. Zirka 150 S. ....30 Cents

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Neuer Vorrath eingetroffen:
Was muß man von der Freimaurerei wissen? Allgemein verständlich von Br. Peregrinus. — Preis 35 Cents.

KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

DETMER Piano-Geschaeft
und Deutsche Musikalien-Handlung
131 WABASH AVE.
(Silbersmith Bldg., 2. Fl.) Tel. Randolph 1668. do*

Todes-Anzeige.

Gemischter Chor Englewood.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere treue Vereinsschwester

Frau Ella Williams,

wohnhaft 915 W. 71. Str., am 3. Mai gestorben ist und von ihren treuen Vereinsschwestern am 5. Mai zu Grabe getragen wurde.

Gestorben: Anita Pelz, geliebte Gattin von Oskar Pelz. Beerdigung Freitag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 969 Seminary Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit möchten wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aussprechen für die reichliche Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Emil J. Kroehnke

und für die vielen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pastor R. A. John und dem Hessen-Nassauer Damen-Verein. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Appollonia Schoen, Mutter.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Freunden und Verwandten sowie den Ladies des Bismarck Hive Nr. 132 L. O. T. M., O. T. W. und der Freiheit Loge 125 O. M. P. und Humboldt Tent 26 K. O. T. M., O. T. W., und Gegenseit. Unterstützungsverein Deutsche Wacht und dem Bonita P. C. für die herrlichen Blumenspenden und die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters. Nochmals dankend:

Amelia Mittag und Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Nur noch zwei Tage bis zu dem Ereigniß von 1909
FOREST PARK
öffnet seine Pforten in Frühjahrsluft
Samstag, den 8. Mai.
Alles neu, rein, hell und entzückend. Acker von belaubtem Waldland, und Dutzende von neuen Fahrten und Ausstellungen rufen Euch hinweg vom Staube der Stadt. Don Philipinis große Kapelle spielt — eine große freie Attraktion; die Feuer-Schau macht Euren Puls schneller schlagen, und ein Rennen auf der Steeplechase belebt Eure Phantasie und bringt die vergangene Jugend in Erinnerung. Ein früher Ferien-Trip — der Grand Canyon — ist nur eine von einem Dutzend fröhlicher Ueberraschungen. Kommt zur Eröffnung am Samstag.

Kaisergarten,
Ecke Addison und Halsted Straße.
Restaurant,
Vorzügliche Küche. — Erstklassiges Familien-Resort. — Alle Delikatessen der Neuzeit. — Räumlichkeiten für Klubs, Vereine u. s. w.
midofa Jos. Fallbacher, Propr.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ....Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofa

Aufgepaßt!
Pfälzer heraus!
Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!
Große Agitations-Versammlung
veranstaltet vom
Pfälzer-Verein, Sonntag, 9. Mai,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted, Nachm. 2 Uhr beginnend. Gute Redner werden anwesend sein, ebenfalls gute Musik, auch guter Lunch und Edelweiß-Bier werden frei verabfolgt. Für neue Mitglieder von 18 bis 50 Jahren ist die Aufnahme-Gebühr an diesem Tage frei, und werden solche sogleich eingeführt. Der Pfälzer Verein unterstützt seine Mitglieder in Krankheit oder Noth und bezahlt Sterbegeld; hat auch ein schönes Kapital an Hand. Pfälzer, kommt Alle und schließt Euch an! dofa

Berliner Vergnügungs-Verein...
Große Agitationsversammlung in Siegmund Glucks Halle, 327 Sedgwick Str., Sonntag, den 9. Mai, Abends 6 Uhr. Alle Berliner nebst Freunden sind eingeladen. Für gute Getränke und Lunch ist bestens gesorgt. mai4,6,8

— Großes —
Frühjahrs-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Douglas-Damen-Chor
Sonntag, den 9. Mai 1909, in Hoerber's Halle, 710—714 Blue Island Ave. — Tickets 25c. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Kinder zahlen vollen Eintrittspreis.

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann.
24feb,dofon*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Falls Ihr an Rheumatismus leidet

Leset diese Offerte. Eine 50 Cent Schachtel frei an alle versandt.

Ich werde einhunderttausend 50 Cent-Schachteln meines Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic" frei versenden und jeder leidende Leser ist höflichst eingeladen, um eine zu schreiben.

Falls Ihr leidend seid an Rheumatismus, entweder chronischem, entzündlichem oder muskulösem, und schreckliche Pein erleidet durch Hüftenweh, Lendenweh oder Gicht, wißt Ihr, was es meint, geheilt zu werden. Ihr wißt, daß es der Mühe werth sein wird, zu schreiben, um die freie 50 Cents-Schachtel zu bekommen, die ich an alle schicke, die darum anfragen. Ihr werdet sicherlich genug Linderung dadurch erzielen, um für die Freimarke und Mühe des Schreibens zu bezahlen.

Daß andere Mittel sich erfolglos bewiesen, hat Euch, wie so viele andere, vielleicht entmuthigt; deshalb, um mein wirkliches Heilmittel mehr allgemein bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, diese enorme Quantität zu verschenken, sodaß jeder Mann und jede Frau es selbst probiren und sich von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen kann. Legt alles andere beiseite und schreibt um eine freie 50 Cts. = Schachtel „Gloria Tonic"; es wird per Post franko versandt. Nichts wird für dieses Packet berechnet, weder jetzt noch später. Falls mein Heilmittel nicht von der größtmöglichsten Heilwirkung, würde es für mich keinen Zweck haben, es auf diese Weise zu versenden.

Ich entdeckte dieses Heilmittel durch einen glücklichen Zufall, während ich ein Invalide durch Rheumatismus war, und es half mir mehr in einer Woche, als alle anderen Mittel in Jahren gethan hatten. Seitdem hat es Hunderte Andere geheilt — Fälle, die 30 bis 40 Jahre alt waren, — Personen im Alter von 70 bis 80 Jahren. Einige derselben waren so elend, daß sie sich nicht selbst anziehen, nicht allein essen konnten.

Beachtet, ich verlange kein Geld. Ich verlange nur, daß Ihr die 50 Cents-Schachtel „Gloria Tonic" auf meine Kosten versucht, und falls mehr davon gewünscht wird, liefere ich es zu einem mäßigen Preis.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn an mich mit Eurem Namen und Adresse, und mit wendender Post werdet Ihr das freie Packet sowie das freie Buch über Rheumatismus erhalten, welches mit schönen lebensgetreuen Bildern illustrirt ist, und Euch alles über Euren Fall erklären wird.

Koupon für eine freie 50c Schachtel „Gloria Tonic"

John A. Smith, 2412 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin an Rheumatismus leidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine 50 Cents Flasche „Gloria Tonic" Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Mein Name und Adresse ist:

Name ....

Straße, Nummer ....

Stadt ....

Staat ....

1ap,6mai

Der Kampf beginnt.

Erste Freibriefvorlage mit Mühe vor dem Untergang bewahrt.

Demokraten bekämpfen sie.

Parlamentarischer Trick der rep. Führer und Entgegenkommen Shurtleffs rettet die Vorlage. — Vorlage zum Schutz der Schankwirthe angenommen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 5. Mai. Die erste Vorlage der Freibriefserie, die Verschmelzung der Steuern erhebenden Körperschaften betreffend, kam in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Hauses zur Berathung. Es war eine stürmische Sitzung, deren Verlauf erkennen ließ, daß es nicht leicht sein wird, die Maßregel zur Annahme zu bringen. Nur ein parlamentarischer Trick, ermöglicht durch das Entgegenkommen Sprecher Shurtleffs, rettete die Vorlage, die wichtigste in der Reihe der Freibriefvorlagen, vor einem frühzeitigen Ende. Als Sprecher Browne von der demokratischen Minderheit beantragte, die Bestimmung auszustreichen, welche die Maßregel zum Gesetz macht, enthielten sich auf den Rath der republikanischen Führer im Hause genügend Republikaner der Abstimmung, so daß sich eine beschlußfähige Mehrheit nicht ergab. Der Browne'sche Antrag erhielt 52 Stimmen gegen 20 Stimmen. 77 Stimmen bilden eine beschlußfähige Mehrheit. Vergebens forderte Browne, daß Sprecher Shurtleff die Namen derer aufrufen lasse, die sich der Abstimmung enthalten hatten, und daß sie als anwesend gezählt würden. Er erinnerte daran, daß der Sprecher dies vor zwei Jahren gethan habe, als die Maßregel gegen Nahrungsmittelverfälschung zur Berathung gestanden habe. Shurtleff antwortete ihm, daß er sich nicht dazu verstehen könne, die Vorlage dadurch einfach „abzuthun". Als Browne sah, daß er seine Forderung nicht durchsetzen konnte, verstand er sich zu einem Aufschub.

Als das Haus seine Berathungen begann, eröffnete Browne die Feindseligkeiten sofort mit dem Antrage, daß Nichtmitglieder den für Mitglieder bestimmten und eingefriedigten Theil des Sitzungssaales räumen sollten. Col. Milton J. Foreman, Vorsitzender des Freibriefkonvents, und Frank L. Shepard, der Sachverständige für Steuerfragen im Konvente, folgten der Aufforderung sofort. Walter L. Fisher kehrte sich nicht daran, und es bedurfte einer zweiten energischeren Aufforderung, ihn zum Gehen zu bewegen. Dann begann der Tanz. P. F. Murray, Chicago, hatte 20 Amendements vorbereitet, die er nach und nach einbrachte. Sprecher Shurtleff ließ durch Zuruf über sie abstimmen und erklärte sie sämmtlich für abgelehnt. Als ein Amendement zur Berathung kam, das die Höhe der verbrieften Schuld, welche die Stadt sich aufladen kann, auf 2½ Proz. des vollen Eigenthumswerths statt der in der Vorlage vorgesehenen vier Prozent festsetzt, erklärte Murray, daß unter dem alten Steuersystem der kleinere Grundbesitzer und Geschäftsmann nicht mit Steuern überladen worden sei. Dann habe man die Steuerbehörden verschmolzen, und der kleine Mann müsse leiden. Jetzt verlange man noch weitere Verschmelzungen, und natürlich werde der kleine Mann noch schwerer heimgesucht werden. Hier hielt Browne es an der Zeit, seinen Ansichten über den Freibrief Ausdruck zu geben. Er erklärte, daß er nicht für den Freibrief zu haben sein werde, solange Chicago sich nicht zu einer Beschränkung der Zahl seiner Vertreter in Springfield verstehe. Chicago müsse sich dazu verstehen, der Wählerschaft des Staates einen dahingehenden Verfassungszusatz zur Abstimmung vorzulegen. Das Amendement wurde mit 58 gegen 49 Stimmen abgelehnt. Dann beantragte Browne die Bestimmung, welche die Vorlage zum Gesetz macht, auszustreichen, doch vereitelten die republikanischen Führer seine Absicht mittels des erwähnten Tricks und mit Hilfe Sprecher Shurtleffs.

Gegner der Freibriefvorlage.

Die Berathung zeigte, daß die Freibriefvorlagen nicht nur bei den Vertretern der Landbezirke auf Widerstand stoßen, die eine Beschränkung der Vertretung Chicago's in der Legislatur zu erzwingen suchen, sondern daß auch die Demokraten von Chicago der Vorlage feindlich gegenüberstehen.

Im Laufe des Tages erklärte James M. Kittleman, der Vorsitzende des Freibrief-Ausschusses, daß auch Gouverneur Deneen und ein anderer einflußreicher republikanischer Politiker, gemeint ist Kongreßmitglied Lorimer, der Vorlage feindlich gegenüberstehen, weil sie die Ernennung der Parkbehörden dem Mayor von Chicago zugesteht. Charles W. Vail, einer der Vertrauten des Staatsoberhauptes, gab offen zu, daß er die Vorlage aus diesem Grunde bekämpfe, erklärte aber, daß er nicht im Auftrage des Gouverneurs spreche.

Chicagoer protestiren.

In der Sitzung des Hausausschusses für Stadtgemeinden protestirten Ald. M. J. Foreman, Walter L. Fisher, Anwalt des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, und George Weston von der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahn-Ordinanzen betraut ist, gegen die Vorlage Walsh's, die einen Abstand von drei Fuß zwischen zwei sich begegnenden Straßenbahnwagen vorschreibt und auf diese Weise die zahlreichen Straßenbahn-Unfälle unmöglich zu machen sucht, die sich in den letzten Monaten seit Einführung der neuen Straßenbahnwagen in Chicago ereignet haben. Sie erklärten, daß alle Straßenbahngeleise in Chicago umgelegt werden müßten. Fisher behauptete, daß die Bevölkerung sich nie dazu verstehen werde, während Ald. Foreman erklärte, daß die Gefahr bedeutend verringert werden würde, wenn der Abstand zwischen den Wagen verringert würde, so daß Personen nicht zwischen zwei aneinander vorüberfahrende Wagen gerathen könnten.

Gegen Brauereien gerichtet.

Der Lizensausschuß des Hauses empfahl die Vorlage von Behrens, Carlinville, zur Annahme, die vorschreibt, daß Schanklizensen an Personen, die finanziell an einer Brauerei oder Brennerei interessirt sind, nicht ausgestellt werden dürfen. Cermak, Chicago, versuchte vergeblich die Vorlage so abzuändern, daß die Genossenschaftsbrauereien Chicagos, die sich in den Händen von Schankwirthen befinden, nicht betroffen würden.

Ebenfalls zur Annahme empfohlen wurde die Vorlage Werdells, Chicago, die vorschreibt, daß Schankwirthe, die geistige Getränke an Gewohnheitstrinker verkaufen, nicht belangt werden können, wenn sie nicht schriftlich aufgefordert worden sind, ihnen keine Getränke zu verkaufen.

Der Senatsausschuß für Parks und Boulevards empfahl die Vorlage zur Annahme, welche den Verkauf von 234 Acres Land am Seeufer in South Chicago an die Illinois Steel Co. vorsieht. Der Staat behält sich die Uferrechte vor. Der Preis beträgt $37,150.

Preise für Schulbücher.

Der Senatsausschuß für Erziehungswesen empfahl die Vorlagen der Senatoren Potter und Ettelson, welche Höchstpreise für Schulbücher festsetzen, zur Annahme. Die festgesetzten Preise sind, wie folgt:

Fibel	$0.15
Lesebuch 1	0.15
Lesebuch 2	0.20
Lesebuch 3	0.20
Lesebuch 4	0.35
Lesebuch 5	0.35
Rechtschreibung	0.12
Arithmetik für Elementarklassen	0.30
Vollständige Arithmetik	0.45
Geographieleitfaden	0.35
Vollständiges Geographielehrbuch	0.75
Englische Grammatik für Elementarklassen	0.25
Vollständige englische Grammatik	0.40
Physiologie für Elementarklassen	0.30
Vollständiges Lehrbuch der Physiologie	0.50
Geschichte der Ver. Staaten für Elementarklassen	0.40
Vollständige Geschichte der Ver. Staaten	0.70
Erdkunde	0.80
Verwaltungsrecht	0.50
Schreibvorlagen	0.03

G. N. B.

Empfehlungen des City Club.

Der Ausschuß für Steuerwesen des „City Club" veröffentlichte gestern einen Bericht über die Bewilligungen, die von der Legislatur gefordert werden, und macht eine Reihe bemerkenswerther Vorschläge. Es wird gerügt, daß die Legislatur keine übersichtliche Zusammenstellung der verlangten Summen nebst den Bewilligungen für das Vorjahr veröffentlicht, und verlangt, daß eine derartige Zusammenstellung in Zukunft gemacht werde. Außerdem wird empfohlen, daß die Leiter sämmtlicher Verwaltungszweige ihre Forderungen zuerst dem Gouverneur unterbreiten sollen, und daß die Legislatur alle Bewilligungen möglichst beschneide, um Ausgaben mit den Einnahmen in's Gleichgewicht zu bringen. Außerdem wird eine Revision der Steuergesetze des Staates empfohlen.

Der Bericht geht in ausführlicher Weise auf die Forderungen für die Staatsanstalten usw. ein und vergleicht sie mit den Bewilligungen der letzten Jahre. Insgesammt werden von der Legislatur Bewilligungen in der Höhe von $29,514,723 verlangt, gegen die Bewilligungen im Jahre 1907 eine Zunahme von $9,306,577. Die Gesammteinnahmen des Staates setzt der Bericht mit $19,258,076 an, vorausgesetzt, daß die Steuerrate nicht erhöht wird.

Grosse Point ist „trocken".

Die vierzehn Schankwirthe der Gemeinde Grosse Point, die in der letzten Frühjahrswahl trocken gelegt worden ist, werden morgen ihre Lokale schließen müssen. Sie hatten ursprünglich beabsichtigt, die Wahl anzufechten, haben aber diesen Plan fallen lassen, da Gründe für einen Kontest nicht vorliegen. Einige von ihnen werden „Near Beer", Bier mit sehr geringem Alkoholgehalt, verkaufen. Mit der Trockenlegung von Große Point verschwinden die letzten Wirthschaften zwischen Devon Ave., Chicago und Waukegan.

Rep. Kampagneversammlungen.

Die republikanische Parteileitung wird ihre Kampagne am nächsten Dienstag mit einer Versammlung in der 8. Ward eröffnen, und an jedem der folgenden Abende bis zum 5. Juni Versammlungen in den verschiedenen Wards und den Landgemeinden abhalten. Die Versammlungen sind, wie folgt, angesetzt:

11. Mai—8. Ward.
12. " —14. und 20. Ward.
13. " —21. u. 22. Ward.
14. " —35. Ward u. Oak Park.
15. " —Chicago Heights.
17. " —6. und 7. Ward.
18. " —15. und 28. Ward.
19. " —23. und 24. Ward.
20. " —1. und 2. Ward.
21. " —16. und 17. Ward.
22. " —Evanston.
24. " —27. Ward.
25. " —25. und 26. Ward.
26. " —18. und 19. Ward.
27. " —29. und 31. Ward.
28. " —13. und 34. Ward.
29. " —Blue Island.
1. Juni—11. und 12. Ward.
2. " —3. und 30. Ward.
3. " —4. und 5. Ward.
4. " —9., 10., 33. u. 39. Ward.

Am 5. Juni kommt die republikanische Kampagne mit einem Empfang für sämmtliche Bezirksführer und Wahlbeamte der Partei in der Waffenhalle des 1. Regiments, an der Michigan Ave. und 16. Straße, zum Abschluß.

— Der Sonntagsjäger. — „Ist es wahr, daß Du die Krähe, die Du neulich geschossen, auch verspeist hast?" — „Ja, ich wollt' nämlich endlich etwas Selbstgeschossenes essen."

— Im Bilde. — „Die Dame bekommt 'mal ein hübsches Nadelgeld mit!" — Heirathslustiger: „Können Sie denn die Sache nicht einfädeln?"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

500 seidene Kleider zu einem Bargain

Darunter befinden sich nahezu 50 verschiedene Muster in Messalines, Shantung Pongees, Satins, Rajahs, fancy gemusterte Foulards, gestreifte und karrirte Taffetas, Serges, Satin gestreifte Messalines. Trimmings in einer großen Auswahl von Kombinationen und Effekten. Wenn zum gewöhnlichen Retailpreis verkauft, würden sie zu $18.50, $19.75, $22.50, $24.75, einige bis zu $30 und andere sogar noch höher markirt sein. Was denkt Ihr davon! Nahezu 50 verschiedene Facons. Alle in regulärer Länge, alle in eleganten, hüftenlosen Effekten, in den Directoire, Empire und modernen Princeß Facons. Es haben schon früher Verkäufe von Kleidern stattgefunden, aber dieser Verkauf, der morgen beginnt, übertrifft in jeder Beziehung alle die voraufgegangenen Verkäufe. Es ist dies ein Verkauf, welcher Leute von Nah und Fern heranlocken sollte. Größen von 34 bis 42, und 14, 16 und 18 für Mädchen sowohl wie für kleine Damen — zu ....

12.75 12.75

Wir zeigen unten 6 von diesen $12.75 Styles, mit Beschreibung — aber es sind 50 Styles im Ganzen.

Fig. 1—Ist v. reinseid. Shantung, reinseid. Front, Allover-Yoke und Cuffs.

Fig. 2—Ist v. reinseid. Pongee Foulard, mit weißen Punkten; hat bestickten Spitzen-Kragen und Messaline Tie, sehr passend für junge Damen.

Fig. 3—Ist v. seid. Faille, Dutch Hals besetzt mit Soutache Braid auf Netz.

Fig. 4—Ist v. Kongee Foulard, Waist ist besetzt mit Messaline u. feinen Tucks, Yoke von feinen Spitzen.

Fig. 5—Ist v. reinseid. Satin, Yoke besetzt mit Persian Stickerei, Einsatz u. Spitzen.

Fig. 6—Ist ein Promenadenkleid von Seide Shantung, hat feinen Dutch Spitzenkragen u. fancy Knöpfe, besetzt mit Soutache.

Ein Reichthum von Gesundheit

ist begehrenswerther als ein Vermögen in Geld. Wenn Euch die vitalen Kräfte des Lebens fehlen —wenn Euer Blut langsam durch die Adern fließt—wenn Eure Nerven von Ueberarbeitung rebellisch werden, wird

MALT MARROW

das lebenspendende Tonic Euch den Reichthum guter Gesundheit zurückbringen. Als ein Nervenmittel für Invaliden und als Speise für Blutarme und Entkräftete hat es nicht seines Gleichen. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt sie heute ins Haus schicken. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens."

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Lokalbericht.

Ueberrumpelt.

Polizist Frank Cullett nahm einen Einbrecher fest.

Zwei Kumpane entkommen.

Sie hatten mit Detektives eine Anzahl Schüsse gewechselt. — „Armes Weibl" — Drei unserer Feinsten in der Rolle von Menschenfreunden.

Polizist Frank Cullett von der Wache auf den Viehhöfen bemerkte heute früh von der Straße aus in Michael Stradfields Laden, Nr. 5000 Throop Straße, drei verdächtige Gesellen. Als er die Vorderthür zu öffnen versuchte, brachten die Einbrecher, denn als solche entpuppten sich die Burschen, ihre Revolver auf ihn in Anschlag und verlangten von ihm seinen Schießprügel. Er zog zwar die Waffe, befahl aber gleichzeitig den Halunken, die Hände hoch zu strecken. Sie lachten ihn aus und stürmten nach dem offenen Hinterfenster, durch das sie in den Laden gestiegen waren. Als der Häscher die Thür gesprengt hatte, waren zwei der Kerle aus dem Fenster gesprungen. Den Dritten, der eben ihrem Beispiel folgen wollte, packte Cullett und hielt ihn fest. Zufällig nahten die Detektives Ryan und Lyons. Die nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf und wechselten mit ihnen eine Anzahl Schüsse, doch gingen die Flüchtlinge ihnen durch die Lappen.

Der Häftling nennt sich Wm. Rydel. Er wohnt angeblich Nr. 5118 Aberdeen Straße. Ob die entwichenen Diebe irgend welche Beute ergattert haben, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Schuftiger Ehemann.

Der 23jährige Kellner Wm. Davis und seine Gattin Pearl, wohnhaft Nr. 85 Dearborn Ave., wurden heute früh an Dearborn Ave. und Illinois Str. wegen unordentlichen Betragens verhaftet. In der Wache an Chicago Ave. gab die junge Frau an, daß sie kürzlich mit ihrem Gatten aus St. Louis hier eingetroffen sei. William habe Beschäftigung als Kellner gefunden, sei aber schon nach acht Tagen entlassen worden. Nachdem die geringen Ersparnisse aufgezehrt waren, stellte sich die Noth als Gast ein. Als William nicht mehr aus noch ein wußte, habe er sie veranlaßt, sich einem Leben der Schande zu ergeben. Sie habe sich, aus Furcht vor Verhaftung, anfänglich gesträubt, aber schließlich eingewilligt, auf den Männerfang auszuziehen, nachdem er sich anheischig gemacht hatte, sie zu begleiten.

Davis hat schluchzend die Angaben seiner Frau bestätigt.

Straffrei entlassen.

Da die Großgeschworenen sich geweigert hatten, den Kraftwagenführer Herbert Heselton in Verbindung mit dem Tode des Motorführers Daniel Cavanaugh wegen fahrlässiger Tödtung in Anklagezustand zu versetzen, sprach auch Richter Girten den Mann gestern von der auf Körperverletzung lautenden Anklage frei. Heselton hatte den Cavanaugh über den Haufen gefahren. Der Verunglückte war den Verletzungen erlegen, u. die Koronersjury hatte den wegen Körperverletzung verhafteten Wagenführer den Großgeschworenen überwiesen.

Dem Galgen entronnen.

David Anderson, der bekanntlich wegen Ermordung des Polizisten Michael D. Callahan morgen den Tod am Galgen erdulden sollte, ist gestern Nachmittag vom Gouverneur Deneen auf Empfehlung der staatlichen Begnadigungs-Behörde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Die Freudenbotschaft traf im Gefängniß ein, als die Mutter und Schwester bei dem Verurtheilten weilten. Frau Anderson fiel vor freudigem Schreck in Ohnmacht.

Fein 'raus.

Adam Heyer, James Cosgrove und James Hanreddy wurden gestern Abend in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts von der auf Straßenraub lautenden Anklage freigesprochen. Sie waren bezichtigt, am 20. Oktober 1908 den Bankboten Henry P. Stevenson um $2250 beraubt zu haben. Heyer widerrief im Gerichtssaale das angeblich von ihm dem Inspektor McCann abgelegte Geständniß.

In eigenthümlichem Licht.

Wie gestern erst bekannt wurde, haben Mayor Busse und Polizeichef Shippy sich schon seit Monatsfrist mit der Untersuchung von Anschuldigungen befaßt, die gegen den Polizeihauptmann Thomas C. Kane von der Wache an Sheffield Ave. und die ihm unterstellten Geheimpolizisten Wm. H. Rose und Frank Zeiß erhoben wurden. Joseph Suffrin, in dessen Laden an Milwaukee Ave. und Halsted Straße am 24. Dezember 1907 ein Einbruch verübt und Waaren im Werthe von $800 gestohlen wurden, meldete dem Polizeichef, daß die Häscher am 8. April bei ihm vorsprachen und sich die größte Mühe gaben, ihn zu bewegen, seine Zustimmung zur Begnadigung der überführten und zu Zuchthausstrafe von 1—14 Jahren verurtheilten Diebe, des 37jährigen, schon mit Zuchthaus vorbestraften Louis Bickley, des 27jährigen George Hartzheim und des 19jährigen George Grimm, zu geben. Grimm befindet sich in der Besserungsanstalt zu Pontiac, Hartzheim und Bickley schmachten in der Strafanstalt zu Joliet.

Gefährliche Verbrecher.

Die Kerle hatten außer dem erwähnten auch Einbrüche in L. A. Krügers Eisenwaarenhandlung, Nr. 395 Milwaukee Ave., in den Laden der Kleiderhändler Yondorf Brothers, Nr. 365 Blue Island Ave., und in den des Kleiderhändlers W. T. Wolffson, Nr. 1645 Milwaukee Ave., verübt und Waaren im Gesammtwerthe von etwa $1000 erbeutet.

Sie waren von den Detektives Rose und Zeiß an Lincoln Ave. und N. Robey Straße verhaftet worden, nachdem Grimm versucht hatte, dem Rose das Lebenslicht auszublasen.

Außer Suffrin hatten die „menschenfreundlichen" Häscher auch die übrigen Opfer aufgesucht und jedem der Leute weisgemacht, daß die übrigen Geschädigten ihre Zustimmung zur Begnadigung der Verbrecher gegeben hätten. Als Grund für ihre „Vermittlerrolle" führten sie an, daß Hartzheim eine Erbschaft gemacht habe und in Freiheit gesetzt zu werden wünsche, um ein Mädchen heirathen zu können, das er vor seiner Verhaftung verführt hatte.

Der Polizeichef wandte sich an den Hauptmann Kane um Aufklärung. Dieser berichtete kurz und bündig, daß er die Häscher beauftragt habe, bei Suffrin vorzusprechen und ihn zu Gunsten der Sträflinge zu bearbeiten. Er, der Beamte, sei den Sträflingen wohlgeneigt, da diese unumwunden ihr Vergehen gestanden hätten. Sein Verhalten glaube er nicht rechtfertigen zu müssen, da es sich im vorliegenden Falle „um einen Akt der Gerechtigkeit" handele.

Suffrin gab auf Befragen an, daß er von dem gestohlenen Gut auf Grund der von den Dieben abgelegten Geständnisse nur solches im Werthe von $30 zurückerlangt habe.

Es verlautet, daß weder Mayor Busse noch der Polizeichef beabsichtigen, auf Grund der bisherigen Untersuchung das Disziplinarverfahren gegen die vorerwähnten Polizeibeamten anhängig zu machen.

Wurden zu Mördern.

Henry Teitelbaum, nicht Tatterbaum, wie er im Polizeibericht genannt war, ist im Countyhospital den Schußwunden erlegen, die ihm, wie gestern berichtet, angeblich von Anton Krajeski, Nr. 370 Cornell Straße, und Marcel Deruainski, Nr. 669 Dickson Straße, beigebracht wurden, nachdem ihn Wojcieck Gandytko, Nr. 108 West Huron Straße, und Samuel Job, Nr. 370 Cornell Straße, von dem von ihm bedienten Bäckerwagen gerissen hatten. Er stand als „Nichtgewerkschaftler" in Diensten des Bäckermeisters Joseph Blonski, Nr. 642 Milwaukee Ave., gegen den die Gewerkschaft einen Streik erklärt hatte. Die angeblichen Mordbuben sind Mitglieder der polnischen Bäcker-Union Nr. 12 des Internationalen Bäckergesellen-Verbandes. Sie befinden sich in Haft.

Aus Liebe zur eigenen Frau Bigamist geworden.

Aus Wien schreibt man dem Leipz. Tagebl.: Um die schöne Tochter einer angesehenen und wohlhabenden Wiener Bürgerfamilie bewarb sich ein junger Mann, der eine gutbezahlte Stellung in einem industriellen Etablissement der österreichischen Hauptstadt bekleidete. Die Erkundigungen, die die Eltern über die Persönlichkeit des Freiers einziehen ließen, lauteten sehr günstig, so daß der Verlobung nichts im Wege stand. Nach überaus glücklicher Brautzeit wurde am 7. Februar die Vermählung gefeiert. Am Tage nach der Hochzeit wurde die junge Frau in ihrem behaglich eingerichteten Heim durch den Besuch zweier Damen überrascht. Die ältere, die das Wort führte, erklärte, daß die jüngere, die sie als ihre Tochter vorstellte, Herrn M., den jungen Ehemann, bereits vor zwei Jahren geheirathet habe und verlange, daß er zu ihr und ihrem Kinde zurückkehre. Der junge Gatte, der hinzukam, behauptete, beide Damen, die offenbar geistesgestört seien, zum erstenmal in seinem Leben zu sehen, und wies ihnen die Thür. Der ganze Vorfall erregte die junge Frau so sehr, daß sie von einem heftigen Nervenfieber befallen wurde, an dem sie hoffnungslos darniederliegt. Nachforschungen, die ihre Eltern anstellten, ergaben, daß M. thatsächlich die Besucherin im Jahre 1907 geheirathet habe, aber am 14. Januar 1909 rechtskräftig von ihr geschieden sei. Auffällig erschien, daß M. mit seiner früheren Frau noch während des Scheidungsprozesses und selbst nach der Trennung der Ehe sehr innig und herzlich verkehrte und warme Zuneigung zu ihr zur Schau trug. Noch drei Tage vor seiner neuen Eheschließung hatte er ein Schäferstündchen in den Armen seiner früheren Frau verbracht. Ins Verhör genommen, gestand er, daß er die neue Heirath nur eingegangen sei, um seiner ersten Frau, die er wahrhaft liebe, aus der Mitgift der zweiten ein sorgenloses Leben bereiten zu können. Da ihm aber der Schwiegervater die Mitgift seiner Tochter nicht ausgezahlt, sondern nur den Zinsgenuß zur Verfügung gestellt habe, sei er nicht im stande gewesen, seiner ersten Frau den versprochenen größeren Betrag zu übermitteln. Das habe dann letztere und ihre Mutter zu dem verhängnißvollen Besuche bei seiner jetzigen Gattin veranlaßt. Er wurde daraufhin wegen Betrugs in Untersuchungshaft genommen.

— Aeronautisches. — „Die angekündigte Ballonfahrt wurde also wegen des anhaltenden Regenwetters abgesagt?" — „Freilich; die Herren Luftschiffer haben ja nur Fallschirme, aber keine Regenschirme."

— Im Theater. — Herr: „Bitte, ersuchen Sie Ihre Frau, den Hut abzunehmen, da ich nicht auf die Bühne sehen kann!" — Gatte: „Ersuchen Sie sie selbst, ich trau' mich nicht!"

— Hebamme (zur Köchin): „Ach, die Gnädige und der gnädige Herr sind ganz außer sich, daß es nur ein Mädchen ist!" — „Das habe ich mir gleich gedacht: den Leuten kann ja Niemand was recht machen!"

$15 kaufen eine vollständige Ausstattung, $25 werth.

Es steckt eine Geschichte klugen Einkaufens hinter diesem Verkauf. Hier ist die größte Ausstattungs-Gelegenheit Eures Lebens. Versäumt sie nicht. Kauft jetzt, zahlt jede Woche oder jeden Zahltag zur Rate von

15 Cents per Tag

Offen diesen Abend bis 9.
Bezahlt während Ihr die Kleider tragt.

Suit	$15.00
Waist	1.50
Unterrock	1.50
Hut	4.00
Schuhe	3.00
	~~$25.00~~
Unser Preis	$15.00

Auch $25 Männer-Ausstattungen für $15. Trefft die Auswahl bald.

Auswärtige Leser sollten um unseren Kunst-Katalog schreiben.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
166-170 W. MADISON STREET.
131-133 SO. CLARK STREET.

— Zarter Wink. — „Liebe Schwiegermama! Da wir jetzt Ihr lebensgroßes Oelbild besitzen, haben wir eine kleinere Wohnung ohne Fremdenzimmer gemiethet."

— Ach so! — „Heut' Morgen habe ich Deinen Vater gesprochen." — „Sah er noch so angegriffen aus?" — „Ja, das konnte ich nicht so deutlich erkennen durch's Telephon."

Verstopfung

„Seit über neun Jahren litt ich an chronischer Verstopfung und während dieser Zeit mußte ich alle 24 Stunden eine warme Wasser-Einspritzung vornehmen, um Stuhlgang zu erhalten. Glücklicherweise versuchte ich Cascarets, und jetzt bin ich ein gesunder Mann. Während der neun Jahre, da ich Cascarets nicht nahm, litt ich unsägliche Qualen an innerlichen Hämorrhoiden. Dank Ihnen leide ich diesen Morgen nicht mehr daran. Sie können dies zum Nutzen der leidenden Menschheit veröffentlichen. B. F. Fisher, Roanoke, Ill.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 930

Lokalbericht.

Ausgeklungen.

General Grant sagt dem Friedenskongreß bittere Wahrheiten.

Handelsinteressen Kriegsursachen.

Der deutsche Botschafter preist den Welthandel als wichtigste Bürgschaft des Friedens. — Die Londoner Seekrieg-Konferenz und ihre Erfolge.

Der zweite nationale Friedenskongreß ist zu Ende, und die Theilnehmer haben sich heute nach allen Windrichtungen zerstreut. Auf dem Festessen, womit er gestern Abend abgeschlossen wurde und das in zwei Sälen im Auditorium und im Auditorium Annex stattfand, und die Redner nöthigte, ihre Reden zwei Mal, in jedem Saal ein Mal, zu halten, haben namentlich die Reden des Generals Grant und des deutschen Botschafters Eindruck gemacht, aber auch alle anderen Redner fanden beifälliges Gehör. Gelegentlich des Festessens wurde eine Stiftung von John R. Lindgren von $25,000 an die Northwestern Universität angekündigt, deren Zinsen zur Förderung des Weltfriedens und der Vereinigung der Christenheit dienen sollen. Und zwar wünscht der Stifter diesen Zweck zu erreichen durch die Abhaltung von jährlichen Zusammenkünften, in denen hervorragende Führer in der Weltfriedens-Bewegung Ansprachen halten sollen, durch Verbreitung von Preisaufsätzen und Gedankenaustausch mit anderen Universitäten in der erwähnten Richtung.

Unter den Ehrengästen und Rednern des Abends waren der deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, der chinesische Botschafter, Wu Ting Fang, A. M. Innes, Rath der britischen Botschaft in Washington; Baron de St. Laurent, der hiesige französische Konsul; der hiesige japanische Konsul Matsubara; der Sekretär des Innern, Ballinger; Prof. Koht von der norwegischen Universität; die Nationalabgeordneten Bartholdt und Tawney.

Einige bittere Wahrheiten.

General Grant wurde, obwohl er nicht auf der Rednerliste stand, zum Reden eingeladen. Er versicherte, daß es Kriege auf der Welt geben werde, so lange ein Volk mehr habe, als ein anderes, und dieses das haben wolle und stark genug sei, um es zu erlangen. So lange die Völker zur Abwehr bereit und entschlossen seien und ein Krieg mehr kostet, als er einträgt, würden die Vaterlandsliebe der Völker und das gesunde Urtheil der Staatsmänner den Krieg verhindern, andernfalls aber würden die Handelsherren ihn herbeiführen, und das schwächere Volk würde die Kosten tragen müssen. Der Soldat diene dem Frieden. Die Staatslenker und Völker verursachten Kriege, deren Erklärung gewöhnlich auf Handelsinteressen zurückzuführen sei. Seien die Völker erregt, so griffen die Staatsmänner ein und versuchten zu schlichten, wenn die beiden Völker ziemlich gleich stark sind, andernfalls breche das stärkere den Krieg vom Zaune, und der Soldat müsse den Frieden wiederherstellen. In den letzten drei Jahrhunderten sei seines Wissens kein Krieg durch das Heer herbeigeführt worden. Der Redner erinnerte daran, wie durch den Bürgerkrieg über die sogenannten Alabama'er Ansprüche ein Krieg zwischen den Ver. Staaten und England gedroht habe, den aber letzteres mehr gefürchtet habe, als ersteres. Ein Soldat an der Spitze der Ver. Staaten habe das Genfer Schiedsgericht vorgeschlagen, und das sei das erste Mal in neuerer Zeit gewesen, daß ernste Zwistigkeiten zwischen zwei großen Völkern schiedsgerichtlich beigelegt worden seien. Der Krieg zwischen Rußland und Japan habe sich ausschließlich um das Uebergewicht auf dem Handelsmarkt in Korea und in der sogenannten chinesischen Einflußsphäre gedreht, der Burenkrieg um den Besitz der südafrikanischen Goldbergwerke; diese habe die große Nation dem kleinen Volke genommen. Der Krieg der Ver. Staaten mit Spanien sei nicht durch die Explosion auf der „Maine" herbeigeführt worden, sondern dadurch, daß die während eines Aufstandes in Kuba ausgegebenen Bonds in die Hände einiger Handelsherren fielen, die, „Friedensfreunde", einen neuen Aufstand anzettelten. Dann hätten unsere friedliebenden Zeitungen, die gelbe Presse, das Volk verhetzt, damit wir Kuba uns aneigneten. Er sei als Soldat in jenem Kriege gewesen und habe geholfen, ihn zu beendigen. Die Soldaten seien so große Freunde des Friedens, daß sie kämpften, um ihn herbeizuführen.

Welthandel als Friedensbürgschaft.

Zum dritten Male, sagte der deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, spreche er am gestrigen Tage zu den Theilnehmern an dem Kongreß. Als Gästen der angesehensten Kaufherren von Chicago, wo der amerikanische Unternehmungsgeist solche wunderbare Erfolge gezeitigt habe, drängten sich Allen wohl auch die hochbedeutenden Beziehungen zwischen dem Welthandel und dem Frieden auf. Der Handel hänge von den friedlichen Beziehungen zwischen zwei Völkern ab, er bringe die Völker in freundlichem Wettbewerb zusammen, weil er auf gerechtem und gewinnbringendem Austausch beruhe. Der Welthandel aber sei eine der größten für den Weltfrieden arbeitenden Mächte. Die zwischen Hamburg und Bremen und New York Personen und Waaren befördernden Dampfer seien bessere Förderer des guten Verhältnisses zwischen den Ver. Staaten und Deutschland, als ein Botschafter, selbst wenn er drei Reden in einem Tage auf einem Friedenskongreß halte.

Der Redner schilderte dann in kurzen Zügen die Geschichte der Hansa, und ging dann auf die Ergebnisse der Londoner Konferenz im letzten Winter zur Beschützung des Seehandels in Kriegszeiten über. Es werde sich zum ersten Mal in der Geschichte ein wirklich internationaler Gerichtshof mit der Durchführung eines wirklich internationalen Gesetzbuches befassen, und es werde ein großer Theil der Reibung zwischen neutralen und kriegführenden Mächten vermieden werden. Alle Regierungen hätten durch ihr Entgegenkommen bei dem Abschluß dieses Abkommens den Wunsch nach Frieden kundgegeben.

Andere Ansprachen.

Der chinesische Botschafter Wu Ting Fang schilderte die Chinesen als ein friedfertiges, handeltreibendes Volk. Chicago sei eine Stadt von Handeltreibenden und sollte daher mit China in der Friedensfrage übereinstimmen. Die Rede war scherzhaft gehalten.

Der japanische Konsul versicherte, das Kriegsgeschwätz sei Unsinn, Japan wünsche den Frieden.

Der Nationalabgeordnete Tawney sprach gegen den Bau von Kriegsflotten, diese seien keine Friedensbürgschaft, sondern nur eine Versuchung für die Nationen zu kriegerischen Unternehmungen, wie das Waffentragen Männer zur Benutzung der Waffe verleite.

Am 22. Mai werden im Congreß-Hotel Kriegssekretär Dickinson und Schatzamtssekretär McVeagh Gäste des Commercial Club bei einem Festessen sein.

Die Sonne brannte.

Unter Anderen wurde Fernando Jones von der Hitze übermannt.

Gestern hatte der Frühling des Winters Macht siegreich bezwungen. Zum ersten Male in diesem Monat lachte die Sonne am wolkenlosen Himmel. Ihre sengende Gluth — wir hatten um 4 Uhr Nachmittags 86 Grad Wärme, also 30 Grad mehr als Morgens um 7 Uhr — wirkte erschlaffend, und mehrere Personen brachen ohnmächtig zusammen.

Unter Anderen wurde Fernando Jones, Chicagos berühmter Pionier, der kürzlich seinen 89. Geburtstag feierte, an Van Buren, nahe State Straße, von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1834 Prairie Ave. „Ich kann die Hitze nicht mehr, wie in jüngeren Jahren, ertragen," sagte der alte Herr zu den Polizisten, die ihn begleiteten. „Man wird alt."

Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Doppeltes Pech.

Die 72jährige Frau M. Wehr, Nr. 2657 N. Lincoln Straße, brach an Randolph Straße und Fifth Avenue zusammen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die Frau hatte doppeltes Pech. Sie war kurz zuvor von den Geschworenen in Richter Carpenters Abtheilung des Kreisgerichts mit ihrer gegen die Stadt anhängig gemachten Schadenersatzklage abgewiesen worden. Im Jahre 1905 war sie infolge eines schadhaften Bürgersteiges zu Falle gekommen und hatte Verletzungen erlitten, die angeblich fast vollständige Lähmung herbeiführten. Drei Tage lang saß die Frau im Gerichtssaal, ohne sich anscheinend ohne fremde Hilfe rühren zu können. Gestern spielte ihre vierjährige Enkelin in ihrer Nähe. Als die Kleine auf eigene Faust Entdeckungsreisen im Gerichtssaal anstellen wollte, sprang Frau Wehr auf, eilte, ohne sich der Krücken zu bedienen, ihr nach und holte sie zurück. Zehn Minuten später entschieden die Geschworenen die Klage zugunsten der Stadt.

Bei der Arbeit erschlafft.

Der 24jährige Dewey Butler war mit dem Beladen eines vor dem Hause Nr. 320 Lake Straße, Evanston, haltenden Möbelwagens beschäftigt, als er ohnmächtig zusammenbrach. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2014 Wesley Ave., Evanston.

In seiner Wohnung Nr. 36 Lawrence Ave. wurde Edward Hayes von der Hitze übermannt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Knappes Entrinnen.

Einbrecher feuerte auf eine 76-jährige Greisin einen Schuß ab.

Die 76jährige Frau Mary Merrill, Nr. 409 S. Taylor Avenue, Oak Park, wurde heute früh um zwei Uhr durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Da sie allein zu Hause war, erhob sie sich und hielt Umschau in den Zimmern. Als sie im Begriffe war, die „gute Stube" zu betreten, gab ein Einbrecher, der eben dabei war, sich Schmuck aus einer Schublade anzueignen, einen Schuß auf sie ab. Die Kugel sauste dicht über ihrem Kopfe fort und schlug in die Wand ein. Während die Greisin schreckgelähmt dastand, lief der Dieb, den Schmuck im Stiche lassend, davon und bewerkstelligte auch seine Flucht. Frau Merrill liegt jetzt an Nervenerschütterung darnieder. Auf den Verbrecher, der wahrscheinlich alle die zahlreichen Einbrüche verübt hat, die in letzter Zeit in Oak Park vorgekommen sind, fahndet auch die hiesige Polizei. Bisher fehlt von ihm jede Spur.

Karo

Griddle Cakes sind unwiderstehlich mit Karo.
Ein herrlicher, goldiger Syrup, von delikatem Wohlgeschmack von dem man immer mehr und mehr verlangt.
Rein, gesund und gut wo immer Syrup verwendet wird.
In luftdichten Blechbüchsen — 10c, 25c, 50c
Ein Buch über Kochen und Candymachen auf Verlangen franco.
CORN PRODUCTS REFINING COMPANY
New York

Falscher Freund.

Stiehlt eine Postanweisung und bewirthet den Bestohlenen.

Ein junger Mann, der sich L. T. Weiß nennt und der Sprößling einer angesehenen, mit Mayor Tom Johnson befreundeten Familie in Cleveland zu sein behauptet, wurde heute Morgen von Postinspektoren wegen Diebstahls einer für D. L. Ryan bestimmten Postanweisung verhaftet.

Ryan, in Handelsreisender aus Nwark, N. J., und Weiß waren vor zwei Wochen im Inter Ocean Hotel an Van Buren Str., wo Beide wohnten, mit einander bekannt geworden; Weiß stellte sich als ein Berufsgenosse Ryans vor. Gestern Morgen ersuchte er seinen Bekannten um einen Geldvorschuß.

Ryan gab ihm 25 Cents mit dem Bemerken, er könnte vorläufig nicht mehr entbehren, erwarte aber noch am selben Tage Geld aus Newark. Weiß erklärte sich für befriedigt, da er gleichfalls Geld zu erwarten hätte.

Am Nachmittag holte er dann von der Post einen für Ryan bestimmten Brief indem er sich als Ryan ausgab, nahm eine darin enthaltene Anweisung auff $19.90 heraus und setzte sie in Rothschilds Allerhandladen in Geld um. Am Abend überbrachte er Ryan die frohe Kunde, daß er jetzt Geld hätte, zahlte ihm die 25 Cents zurück und bewirthete ihn mit seinem eigenen Gelde mit einem Abendessen in einer chinesischen Speisewirthschaft. Als Ryan heute auf's Postamt ging, entdeckte er den Diebstahl und ließ den falschen Freund einstecken.

Weiß bekannte seine Schuld. Hilfs-Distriktsanwalt Atwood sagte ihm, daß seine That durch Schuldloshaltung Ryans nicht gesühnt werden könnte, sondern der Fall seinen regelrechten Verlauf nehmen müßte.

Bundeskommissär Foote setzte die Bürgschaft des Gefangenen auf $2500 fest, worauf Weiß in eine Zelle in den Räumen des Bundesmarschalls gebracht wurde.

Dort weigerte der junge Mann sich, nähere Angaben über seine Person oder seine Familie zu machen. Er ist fein gekleidet und macht durchaus den Eindruck, als ob er von gutem Herkommen sei.

Magere Bewerber.

Wollen sich Onkel Sam in einem engen Raume nützlich machen.

Beim Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission stellten sich gestern neun Männer vor, von denen jeder den anderen an Magerkeit zu übertreffen behauptete. Das Ackerbau-Departement sucht nämlich für den Dienst in einem Kühlwagen mit sehr beschränkten Raumverhältnissen auf vier Monate einen Gehilfen mit möglichst geringem Leibesumfang. Der Sekretär versah die neun Bewerber mit Prüfungs-Formularen.

Am Ende seines Witzes.

Im Keller der von seinem Bruder betriebenen Apotheke Nr. 1538 Wabash Ave. hat sich gestern Nachmittag der 38jährige Grundeigenthumshändler Wm. D. Fischer, Nr. 45 Roslyn Place, erschossen. Geldverlegenheiten sollen ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

Er leugnet.

Unter der Anklage, gestern Abend in einem Straßenbahnwagen dem Alfred Dinkelmann, Nr. 2479 N. 45. Ave., die $400 enthaltende Börse stibitzt zu haben, befindet sich ein gewisser Abraham Rosenthal in der Wache an Maxwell Str. in Haft. Er betheuert seine Unschuld, hatte auch zur Zeit seiner Verhaftung kein Geld bei sich.

* Am kommenden Samstag Abend um 8 Uhr wird Dr. J. Rawson Pennington im Gebäude der öffentlichen Bibliothek, Randolph Str. und Michigan Ave., einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über „Förmlichkeiten, Bedürfnißanstalten und Verstopfung" halten. Der Eintritt ist frei. Der Vortrag gehört zu den volksthümlich-wissenschaftlichen Vorträgen, welche die Chicago Medical Society veranstaltet.

Das Skelett im Hause.

Die Klage von Dr. Louis Hirsch bringt merkwürdige Dinge zu Tage.

Seltsame Enthüllungen stellen die Verhandlungen der Klage in Aussicht, welche Dr. Louis L. Hirsch in Springfield, Mass., auf Auflösung seiner in Chicago im Januar mit Frl. Esther Harris, 714 North Park Ave., geschlossenen Ehe angestrengt hat. Dr. Hirsch, angeblich der Sohn reicher Eltern in Wilkesbarre, Pa., behauptet, seine Frau sei zur Zeit der Verheirathung geisteskrank gewesen. Erst drei Wochen später hätte er erfahren, daß sie schon vorher einmal verheirathet gewesen sei. Bald nach der Hochzeit hätte sie ihm gesagt, wenn er Geld haben wollte, würde sie sich von einem ihrer Liebhaber $10,000 geben lassen; er sei ihr Schatz Nr. 25.

Der Vater der Frau, Julian Harris, ein Schneider, bezeichnet diese Angaben als unwahr und wirft Dr. Hirsch vor, er hätte seine Zeit damit vertröbelt, sich im Hause herumzudrücken und sein Gesicht mit Hilfe von Puder und Schminke zu verschönern. Frau Hirsch war früher mit Dr. Jakob L. Eisendrath von hier verheirathet, von dem sie vor vier Jahren geschieden wurde.

Lillian Rowley und ihre Mutter, Frau Josefine Hohenadel, klagen im Superiorgericht auf die Nichtigkeits-Erklärung des Testaments der verstorbenen Elisabeth Hohenadel, die ihnen nur $2.50 vermacht hat, ihr ganzes Vermögen von mehreren tausend Dollars aber ihren Söhnen John und Henry Hohenadel. Die Klägerinnen behaupten, daß das vom 14. März 1903 datirte Testament der Erblasserin von ihrem Sohne Henry in die Feder diktirt worden sei.

Wurde geköpft.

Der vierjährige Joseph Kotlowitch fand einen gräßlichen Tod.

An Milwaukee und Haddon Ave. wurde heute früh einem kleinen Knaben von den Rädern einer Elektrischen der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die verstümmelte Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 596 Milwaukee Ave. geschafft und von Frau Kotlowitch, Nr. 785 Milwaukee Ave., als die ihres vierjährigen Sohnes Joseph identifizirt. Der Motorführer Peter Nelson behauptet, daß er den Unfall nicht verhüten konnte, da das beklagenswerthe Kind in den Pfad des Straßenbahnwagens gelaufen sei. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Bodenloser Leichtsinn.

Frau Blanche Russell, die im Imperial-Hotel wohnhafte 19jährige Gattin eines Schauspielers, pflegte als Gurgelwasser eine Mischung zu benutzen, die einen starken Prozentsatz Lysol enthielt. Als sie heute früh Magenschmerzen hatte, trank sie in der Annahme, daß ein Mittel, das der Kehle gut thut, auch die Magenschmerzen lindern müsse, einen Theelöffel voll von dieser Mischung. Jetzt liegt sie schwer erkrankt darnieder. Sie wird aber voraussichtlich genesen.

Glück im Unglück.

An Dearborn Straße und Jackson Boulevard gerieth gestern Nachmittag das 46jährige Fräulein Nellie Crow zwischen zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Elektrische der Sedgwick Straße-Linie und kam mit ganz unwesentlichen Verletzungen davon. Die bisherigen Unfälle dieser Art sind fast ausnahmslos tödtlich verlaufen. Frl. Crow lehnte polizeilichen Beistand ab und begab sich ohne fremde Hilfe nach ihrer Wohnung, Nr. 182 Caß Straße.

Schwer beschuldigt.

Die beiderseitigen Anwälte im Falle der eines Mordes beschuldigten 49 Jahre alten Hebamme Karoline Meyers hielten heute vor Gericht ihre beiderseitigen Schlußansprachen, worauf der Fall den Geschworenen übergeben wurde. Frau Meyers soll durch eine ungesetzliche Operation den Tod von Frau Carrie Pearsons, 73 Hill Straße, verursacht haben. Sie bestreitet das und will nur zugeben, daß sie die infolge einer Operation erkrankte Frau behandelt hat.

— Versteckt. — Besuch: „Hatten Sie nicht früher ein Klavier hier im Salon?" — Hausherr: „O ja, dort ist es ja, unter dem Hute meiner Frau."

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Freitag

Ein großes Sortiment, kurze Stücke Kleider-Ginghams, gestreift und karrirt, unser regul. 12½c-Werth, in dies. Verkauf zu.. 6½c

Eine schöne Partie farbig. Madras — gemustert und gestreift; unsere 15c-Waaren zu...... 7½c

Hardware-Departement

Geflügel-Draht; schwer galvanisirt nach dem Weben; 2zöll. Masche, von 1 bis 6 Fuß breit, — bei der Rolle, per Quadrat-Fuß....... ½c

Grocery-Departement

5 Pfd. granul. Zucker, Pfd.....25c
½ Pint Flasche Snider Catsup..10c
2 Pfd. Büchse Tafel-Peaches...12c
Großes Packet Snow White....17c
Büchse Süßkorn 7½c
2½ Pfd. Büchse Gold Duft Sirup 10c

Fleisch-Markt

Hinterviertel Veal...........9¾c
Vorderviertel Veal...........7½c
Prima Chuck Roast...........9½c
Kleine magere geräuch. Schulter.8¾c

Likör-Departement

500 Flaschen Old Fashioned Pure Rye Whiskey; der Bankerott des Agenten ermöglichte es uns, die Partie zu 50c am Dollar zu kaufen; Eure Gelegenheit, so lange sie vorhält, das volle Quart....... 49c
(Nur eine Flasche f. jed. Käufer.)
Bier, 24 Flaschen zu..........65c

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT

Leinen- und Spitzen-Coat-Suits

Bemerkenswerthe Werthe zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preis

Neue und hochmoderne Sommer-Suits, mit halb anschließenden Coats in verschiedenen Längen und Designs. Gored Skirts, sehr geschmackvoll besetzt mit Imitation irischen gehäkelten Spitzen-Einsätzen, in Weiß, Pink, Hellblau, Heliotrope und Tan, wie Abbildung zur Linken, ausgezeichnete Werthe zu........ $5.00

Anziehende Ein-Stück Hauskleider

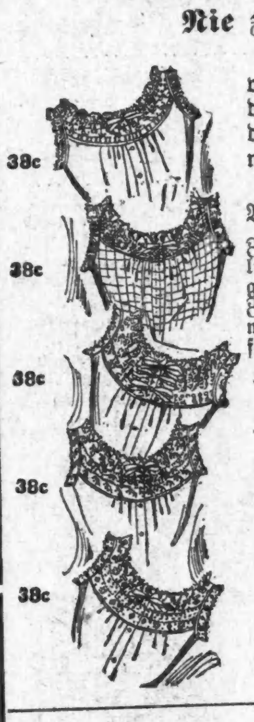
Eines dieser Kleider ist gemacht aus weiß und schwarz gemusterten Percales, elegant besetzt mit Bands aus einfachem waschbarem Stoff in kontrastirenden Farben und weißen Pipings, gored Skirts. Wie die Abbildung zur Rechten.... $1.50

1-Piece Kleider, gemacht aus einfachen Chambrays mit Yoke und Front hübsch besetzt mit Plaits und Tucks aus gleichem Stoff, weiße Pipings und Perlmutterknöpfe, einfache gored Skirts, in Tan, Hellblau, Grün und Grau............ $2.00

Wir bieten für den Mai-Verkauf seltene Werthe in

Korset-Schützer und Beinkleidern

Nie zuvor wurden bessere Werthe wie diese offerirt



3,000 Corset Covers zu 38c. Wir bringen hier die Abbildung von fünf aus den vielen Facons, um Euch eine Idee zu geben von der Spitzen und Stickerei-Einsätzen zu erhalten, müssen sie näher betrachtet werden. Große Mai-Verkauf-Werthe zu 38c

Tausende von Paar Beinkleidern werden während des Mai-Verkaufes offerirt zu 50c, 38c und 25c.

Zu 25c, von ausgezeichneter Qualität Cambric mit tucked und fancy gesteppten vollem Ruffle. Zu 25c, ein ausgezeichneter Werth, mit vollem tucked Flounce und ein feingearbeiteter Stickerei-Kante.

Zu 38c, außerordentlicher Werth. Arbeit, das Material und die Stickerei sind ausgezeichnet. Zu 50c sind die 2 abgebildeten Facons zu sehr schön, wie leicht zu sehen ist. Spitzen sind reich u. dauerhaft.

Korset-Schützer u. Beinkleider, wie abgebildet, sind Werthe von ungew. Güte. Die Facons u. Stoffe sind bedeutend besser, als wie sie sonst zu diesem Preis offerirt werden. Die Beinkleider haben Franz. Band und vollen tucked Flounce, 15c. Die Korset-Schützer haben bestickten Yoke, mit Spitzen und Band besetzt, für 15c.

38c 38c 38c 38c 38c — 25c 25c 38c 50c 50c

Mai-Verkauf von weißen Damen Waists

Praktische und effektreiche Frühjahr und Sommer-Facons, bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen.

Die Waist (wie Abbildung zur Linken) ist gemacht aus einer ausgezeichneten Qualität Lawn, mit Spitzen und Einsätzen besetzt, Dutch Kragen und Turnover Cuffs, Cluster tucked Front und Rücken, offene Front. Eine ausgezeichnete Facon.. $1.00

Die Waist (wie Abbildung zur Rechten) ist gemacht aus dünnem Lingerie Mull, Yoke, Rücken, Kragen und Aermel besetzt mit feinen Pin Tucking und französischer Beading........ $1.50

Damen-Oxfords in allen Größen und Weiten

Eine Gelegenheit, sich dauerhafte Schuhe zu verschaffen

Eine spezielle Partie Oxfords für Damen. Speziell für uns gemacht, in einem großen Sortiment von Staple und extremen Facons, Bronz, schwarz, grau, blau und braunes Suede, Lackleder, lohfarbiges und schwarzes Kid, Gun Metal und dunkelbraunes Vici Kid. Alle Lederarten, Dull Calf. Auch schwarze und dunkelbraunes Vici Kid. Alle Lederarten kommen in einer Varietät von neuen Facons, in allen Größen und Breiten, Paar $3.00

Schuhe für Mädchen und Kinder

von schwarzem Kid mit Dull Oberleder und Lackleder-Spitzen; auch Lackleder mit Dull Oberleilen, bequeme, praktische Facons, in guten Sorten, Größen 5 bis 8, Paar $1.50; Größen 8½ bis 11, Paar für $1.75; Größen 11½ bis 2, das Paar $2; Gr. 2½ bis 6, Paar $2.50

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Mai.
Weizen—					
Mai	1.28½—29	1.29½	1.28½	1.29	1.28
Juli	1.16½—17⅝	1.17⅞	1.16½	1.17¼	1.15⅝—¾
Sept	1.05⅞—06¼	1.06½	1.05½	1.06⅛	1.05
Dez	1.03⅞—04¼	1.04⅝	1.03½	1.04¼	1.02¾—⅞
Mais—					
Mai	.72¼—½	.72⅝	.72¼	.72½	.71⅞
Juli	.69¼—½	.69⅝—¾	.69¼	.69⅝	.69—⅛
Sept	.67⅞—68	.68¼	.67⅞	.68¼	.67⅝
Hafer—					
Mai	.57¾—58¼	.58¼	.57¾	.58	.57½
Juli	.50⅝—⅞	.51	.50½	.50⅞	.50¼—⅜
Sept	.43¼—½	.43⅞	.43¼	.43⅜	.43—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.77½	17.77½	17.77½	17.77½	17.75
Juli	18.00	18.00	17.97½	17.97½	17.95—97
Sept	17.95	17.97½	17.95	17.95	17.95
Schmalz—					
Mai	....				10.27½
Juli	10.40—42	10.40—42	10.40	10.40	10.37—40
Sept	10.52½	10.52½	10.52½	10.52½	10.50—52
Rippchen—					
Mai	....				9.77½
Juli	9.87½	9.87½	9.85—87	9.87½	9.82—85
Sept	9.97½	9.97½	9.95—97	9.95—97	9.92—95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3600, von Mais auf 116,850, von Hafer auf 297,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 133,799 Bushels Weizen, 289,428 Bushels Mais und 259,486 Bushels Hafer.

* In der Generalversammlung des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wurden sämmtliche Groß-Beamten durch Zuruf wiedererwählt. Die Groß-Beamten sind: Ex-Groß-Präsident, Konrad Linz; Groß-Präsident, Eugen Renk; Groß-Vize-Präsident, Peter Arold; Groß-Sekretär, Georg Tag, 228 Vine Str.; Groß-Schatzmeister, Franz Mayer; Groß-Verwaltungsrath, Michael Stauber, Joseph Roch und Emil Wenig; Fahnenträger, Alex Geis; Hilfs-Fahnenträger, Nikolaus Timpf; Thürsteher, Georg Bucher.

— Hineingefallen. — A.: „Ja, ihr Mann hat ihr jeden Pfennig, den sie hatte, abgenommen." — B.: „Arme Frau! Und geheirathet hat sie ihn, weil sie sich vor Dieben fürchtete."

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

[illegible]

Junger Mann.

[illegible]

Männer in mittlerem Alter.

[illegible] unteraraben. Schwächen haben sich bereits in organische [illegible] umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,

(Wiener Spezialarzt.)

Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 N. Clark Str., Ecke Washington Str.

bdosa

Schönes Geburtstagsgeschenk.

Junger Briefträger erhält die Hälfte des Vermögens seines Vaters.

Frau Nels T. Rasmussen, 260 Grand Ave., übertrug gestern an Nels F. Rasmussen oder Nels F. Edwards die Miethshäuser 149—153 N. Center Ave. im Werthe von $16,000. Sie machte damit ihrem angenommenen Sohne ein Geburtstagsgeschenk und erfüllte gleichzeitig einen Wunsch ihres verstorbenen Mannes. Dieser ertrank im Jahre 1906 bei einem Unfall auf dem See, die erwähnten Häuser bilden die Hälfte seines Nachlasses, die andere Hälfte das Apartmentgebäude 260—266 Grand Ave., ist im Besitz der Wittwe.

„Meine Mutter hat mir die Häuser übertragen, weil mein Vater es wünschte. Er hat kein Testament hinterlassen, aber als er die Häuser baute, sagte er uns, sie seien für mich bestimmt. Meine leibliche Mutter heißt Edwards."

Rasmussen oder Edwards ist Briefträger, 24 Jahre alt, verheirathet und hat zwei Kinder. Er wohnt im Hause 1878 Carmen Ave.

— In Gedanken. — Professor: Woran ist Ihr Gatte gestorben? — Wittwe: Die Aerzte haben keine bestimmte Todesursache feststellen können. — Professor: Warum er dann wohl gestorben ist, wenn er keine Ursache dazu hatte!

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Sensationeller Freitag-Bargain in $12 und $15 Männer-Anzügen nur 1 Tag zu 6.95

750 Anzüge in fancy Worsteds, Novelty Cheviots, Cassimeres, Velours u. einfachen schwarzen Thibets. Angebrochene Partien aus unseren Verkäufen, sowie einige Sommer-Anzüge, übrig geblieben von der letzten Saison, im Ganzen ungefähr fünfunddreißig 2-Piece Anzüge.

Alle die beliebten Schattirungen der Saison; die neuesten Modelle; gute Schneiderarbeit; zuverlässige Stoffe.

Nicht ein einziger Anzug in dieser Partie ist weniger als $12 werth. Ueber 425 davon sind $15 Anzüge. Trefft Eure Auswahl morgen zu 6.95.

Freitag unterbieten wir die Marktpreise an Covert, Serge und Pongee Coats für Damen

Nichts für Aenderungen berechnet

Covert Coats — 36zöll. Coats, von doppelt Twisted Covert, ganz satingefüttert; große Mold Knöpfe, $15-Werthe, 8.75

Covert Coats — 30zöll. Coats von schlichtem od. gestreiftem Covert Cloth. Gut geschneidert. 7.50-Werthe, zu 3.75

Covert Coats — 33zöll. Coats, in hellen Schattirungen von Lohfarbe, ganz gefüttert, gut geschneidert, gr. Taschen, wth. 8.75 $5

Covert Coats — Volle Länge 52zöll. Coats, mit gescheid. Cord Nähten; gr. Taschen; satingefüttert, wth. $15, $10

22.50 Serge Coats, $15 — Volle Länge Serge Coats, besetzt mit Jet Knöpfen und Seide; weiß, grau, Navy oder schwarz. Ein 22.50 Coat zu $15

$20 Pongee Coats, $12 — Volle Länge Rajah Pongee Coats. Reinseidene Coats. Werth $20, zu $12

Nichts für Aenderungen berechnet

$15 Seide- und Tuch-Kleider, 10.75
Messalines — Taffetas — Foulards
Serges in Empire oder Directoire Modellen
Große Reichhaltigkeit von Modellen. Alle Größen. Viele Farben.

Schluß-Räumung der F. Siegel & Bros.' Suits
$20 Suits, in schlichten halbpassenden Modellen. Serges, Worsteds, und Panamas, $10
$25 Suits in 2 u. 3 Stücke Styles, Prunellas, Panamas, franz. Serges, Worsteds etc., spez. 14.75

G. C. Barnstead
EXCLUSIVE HABERDASHER

Zur Hälfte gekauft, als er gezwungen wurde, seinen Laden aufzugeben infolge Niederreißung des Victoria Hotel-Gebäudes.

Stadtgemachte Hemden, in weißen Pleats und schlichten Negligees. Nicht alle Größen in jeder Partie.) Speziell für Barnstead von Wilson Bros. gemacht— Eine große Auswahl, zu, jedes 59c

Hemden aus den besten importirten englischen, schottischen und französischen Suitings. Negligees oder steife Busen. $2 Hemden, 85c

Seidene Halstrachten. Auswahl von Krawatten in Klubs, Ascots, Four-in-Hands etc. Barnstead's Preis 1.50, $1 und 50c. Morgen zwei Partien zu 50c und...... 25c

Jahrestag-Verkauf von Männer-Ausstattungswaaren
Das ganze Lager von Männer-Unterzeug und Strümpfen

Union Suits. Alle besten Fabrikate. Alle Facons. Barnstead's $1, $2 u. $3 Werthe, zu 50c, 75c und.. 98c

Einfache Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer. Barnstead's Preis 50c. Unser Preis....... 29c

Importirtes englisches, französisches und deutsches Unterzeug. Angebrochene Partien von Barnstead's $1, 1.50 und $2, zu 50c, 75c und.................. 98c

Männer - Strumpfwaaren. „Seconds" von den Waine Knitting Mills, 17c und 19c Werthe, zu...... 10c

Lisle Thread Männerstrümpfe, import., 50c u. 75c wth., 25c

Import. Halbstrümpfe, 25c u. 35c Werthe, speziell zu 15c

Jahrestag-Verkauf von Spitzen und Stickereien

Stickereien. 18-zöllige Dreß Flouncings, Korset Cover Stickereien, — 65c Qualität 39c; 50c Qualität 29c; 35c Qualität... 19c

Valenciennes - Spitzen. — Runde und Diamantförmige Maschen. Werth 5c die Yard oder 55c die 12-Yard Rolle, zu............ 25c

Dies sind hübsche Korset-Bezüge und Kleider Flounces in einer großen Auswahl von Openwork und Blind Effekten. Alle in 18zöll. Breiten vorhanden. Flounces, die 25c und 29c die Yard werth sind, zu dem Jahrestag-Verkaufspreis nur, Yard, 12½c

1.25 und 1.39 Tucked Nets für Aermel und Yokes. Weiß, Cream und Ecru, in feinen, mittelmäßigen und breiten Tucks, Yard... 79c

Dreß Nets, 42 Zoll breit, schwarz, braun, Navy, grau, etc. Der beliebte Waistings- und Yoking - Stoff, speziell, morgen, Yard. 24c

16.50 Rugs, 11.89

Tapestry Brussels Rugs, in geblümten u. orientalischen Effekten; eine gute Partie von neuen Frühjahrs-Mustern, in Lohfarbig, grün und roth.— 9 bei 12 Fuß Größe. Reg. 16.50 Rugs, spez. zu 11.89

$5 9 bei 12 Brusselline Art Rugs, beide Seiten zu gebrauchen; starkes Gewebe; Allovers oder Medallion Muster, 3.89

$8 6 bei 9 Tapestry Brussels Rugs, geblümte und oriental. Muster, gute Auswahl, zu 6.25

35c Granite Ingrain Carpeting; wendbar und volle Yard breit, zu 27c

Grocery-Spezialitäten

Seife. N. K. Fairbanks Santa Claus Seife. Speziell morgen, 10 Stück für 30c

H. & E. bester granulirter Zucker 20 Pfund, mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr 95c

Hazel weißer Spargel große, weiche Stengel, besitzt den natürlichen süßen Geschmack, 12 2½-Pfd.-Kannen, 4.50; 6 Kannen 2.28; 2½ Pfd.-Kanne 38c

Holstein hochfeine und Swifts Jersey Butterine, 5 Pfd. Nettogewicht in Schachtel, 90c; Pfd., 19c

Singapor zerschnittene Pineapple, spezielle Offerte, 2-Pfd.-Kanne, Dtzd. Kannen 1.35; Kanne, 12c

Hazel Sweet Baby Corn, feinste Sorte und süßeste Waare die verpackt wird, Dtzd. Kannen, 1.35; Kanne, 12c

Guadarali Kaffee— so gut bekannt wegen seiner gleichbleibenden Qualität u. Reinheit, 3½ Pfd. oder 3 Pfd. in Behälter, 1.00; Pfd., 36c

Handgepflückte rothe Tomaten, die Hazel Brand, Sorte die wir gewöhnlich zu $2 verkaufen, Dutzend Kannen 1.70; per Kanne, 15c

Hazel Breakfast Cocoa, 3 1-Pfd.-Kannen 1.20; Pfd.-Büchse, 42c

Hazel Waschpulver, keine bessere Zusammensetzung fabrizirt, 4 Pf., volles Gewicht in Packet, 3 Packete 50c; per Packet, 18c

Fisch - Markt

Codfisch Steak, frisch gefangene, sehr f'cy Fische, Pf. 10c

Red Snappers, frische f'cy Fische, Spez., Pfd., 10c

Halibut Steak, die Sorte die Ihr immer hier bekommt; frisch gefangen; sehr f'cy Fische nach Wunsch geschnitten, Pf. 10c

Große gelbe Perch, — frisch gefangen, f'cy Fische, Pfd. 8c

Chinook frisch gefang. Salmon Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd., 19c

Codfisch Mittelstücke, weiße grätenlose Fische, extra Qualität, Pfd. 14c

Frisch gefang. Pickerel speziell, fein, Pfund, 13c

White Fisch, 1½ bis 2½ Pfd. jeder, f'cy Stock, Pf. 15c

Frisch gefang. Forellen, besonders fein, P. 13c

Frisch geräucherter Weiß Fisch, kleine zarte, per Pfund, 14c

Black Baß, extra feine frisch gefang. Fische, 1½ bis 2½ Pf. jeder, Pfd. 20c

Tiefwasser Heringe, frisch gefangen Pfund, 8c

Import. holländische Heringe, Fäßchen gewöhnlich zu $1 verk., morgen, per Fäßchen, 75c

Boston Haddock oder N. Y. Flounders, frisch gefangen, Pfd., 8c

Frisches Fleisch

Ganzes Hinterviertel von Fall Lamb Pfund, 16c

Roasting oder Brat-Hühner, per Pfund, 22c

Ganze Loin oder Kalbsschlegel, Pf., 14c

Plate Corned Beef, selbst gepökelt, Pf. 9c, 8c u. 7c

1.79 Gardinen, 1.19

Schott. Guipure Gardinen, in hübschen Mustern und Entwürfen, reich u. dauerhafte Gardinen, passend für irgend ein Fenster, —spez. Paar 1.19

$6 Madras Gardinen; Händlers Räumung von 200 Paar feinster Gardinen, 3.98

4.50 Corded Arabian Gardinen. Schwere Cable-Net-Centers, Paar, 2.98

6.98 Cluny, Brussels u. Irish Point Gardinen, Paar $5

$10 Pt. Calais Gardinen. Feine Duchess-Muster. Feine Brussels Centers, Ivory und weiß 7.50

$14 Brussels Netzgardinen. Vorzügl. gearbeit. [illegible] 9.95

Baby Kleider

Lange u. kurze Bishop Kleider für Kinder. Hals und Aermel schön besetzt mit Stickerei, durchzogen mit Band und Schleifen am Hals und den Aermeln zusammengebunden. Ein großer Jahrestag-Bargain zu

Lange Nainsook Baby Slips; — tiefer Saum an Skirt, zu 29c

Lange Nainsook Baby-Skirts an Waist, [illegible] 39c

Merino Baby-Skirts, offen, finished [illegible] 19c

Lange Cambric Baby-Skirts, tiefe Stickerei, morgen, 95c

Jahrestag-Verkauf Knaben-Kleider

Russian Knaben-Blusen, Sailor u. 2-Piece Anzüge, 2½ bis 10 Jahren Größen; aus neuen Novelty Cheviots, Cassimeres und Serges. 3-St. Anzüge in 8 bis 16 J. Größen, mit schlichten od. Knickerbocker Hosen, bis 3.50 Werthe, für den Jahrestag, zu 1.95

Jünglings-Anzüge in 14 bis 20 Jahre Größen; angebr. Partien 8.50 Sorten, [illegible] $5

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altermatt, Eliza, 64 J.; 641 W. Place.
Arnold, August, 69 J.; 294 Wilson Ave.
Bruhn, Hans, 64 J.; 778 Sawyer Ave.
Cohen, Frau Annie, 78 J.; 587 W. Taylor Str.
Haberle, Arthur, 25 J.; 870 Herndon Str.
Kurth, William, 4 J.; 130 23. Place.
Krems, Charles, 49 J.; 226 Wellington Str.
Kloy, Frank, 27 J.; 38 Cortland Str.
Lang, John, 49 J.; 23 Canalport Ave.
Michels, Peter, 54 J.; 1312 Wabash Ave.
Müller, William, 63 J.; 766 N. Wood Str.
Michels, August, 45 J.; 36 Fry Str.
Ott, Michael, 32 J.; 411 W. 42. Str.
Pflum, Gustav, 58 J.; 1011 W. 12. Str.
Schneider, W. H., 35 J.; 1088 Sheffield Ave.
Stoeck, Anna, 75 J.; 666 Morgan Str.
Steffen, Jakob, 1 J.; 174 North Ave.
Sauer, George R., 3 J.; 680 Sedgwick Str.
Treptow, Louis, 58 J.; 422 Sedgwick Str.
Uebelhoer, Frederick, 31 J.; Rhodes Ave.
Voos, Hulda, 50 J.; 72 Clifton Ave.
Wagner, Henry, 79 J.; 246 Sheffield Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Victor Barnhart, Mae Shannon, 21, 19.
Hyman Halpert, Bessie Benk, 22, 23.
Ludwig Thoreson, Johanna Gilberts, 32, 52.
William Magnus, Florence Campbell, 21, 18.
John Dalton, Mary Pankon, 24, 19.
Frederick Hoffman, Gertrude Graff, 30, 18.
Charles McLaren, Katherine Moore, 33, 29.
Salvatore Del Carlo, Amalia Savoratti, 26, 18.
Bert Ogden, Vera Mulholland, 34, 24.
Richard Havel, Katherine Kuku, 25, 24.
Adam Fiute, Rizalia Biela, 24, 19.
Stanislaus Kutaw, Anna Braja, 23, 18.
Henry Thompson, Olga Olsen, 24, 20.
Markas Kutsiantonis, Victoria Wojonicz, 23, 22.
Richard Fehrenkamp, Dollie Schlaeger, 28, 26.
John Novak, Mary O'Brien, 33, 23.
Henry Bockstein, Emma Thrun, 31, 23.
Ernest Buckberg, Elizabeth Phelps, 21, 20.
Johann Deutsch, Margarethe Kamar, 21, 19.
Bethony Kester, Frances Putman, 38, 23.
Richard Ferguson, Lulu Burnett, 25, 24.
Wallmuth Frentzel, Elsie Weyforth, 21, 18.
Bart Green, Jensine Christiansen, 35, 22.
John Builler, Henriette Seaver, 25, 21.
Joseph Connelly, Nellie Logan, 24, 22.
William Wilson, Mary McDongal, 27, 24.
Dana Eddy, Lillian Bredert, 32, 22.
Thomas Walton, Elizabeth Rice, 22, 20.
James Elliott, Albertina Kapp, 26, 27.
John Newman, Pearl Morton, 28, 19.
Reinhold Maier, Ida Murdock, 22, 24.
Josef Wortka, Rozalia Lewandowska, 26, 19.
Harry Neuberger, Hanna Hansen, 43, 34.
Anton Laga, Viktoria Wojocak, 25, 23.
Horace Schimferle, Lizzie Osterloth, 47, 36.
Floyd Dougherty, Mary Ludden, 26, 23.
Charles Heilmann, Annie Morgan, 22, 20.
Piotr Gavrys, Tekla Svjeca, 24, 20.
Samuel Albert, Dorothy Epstein, 25, 20.
Joseph Greisch, Hazel Sharp, 28, 23.
Peter Jabrozak, Mary Slavek, 21, 19.
Albert Black, Hannah Pallas, 32, 18.
Samuel Bernstein, Ray Ahler, 23, 20.
John Guris, Bronislawa Plich, 26, 18.
Erick Rysell, Ida Goebel, 24, 24.
Leo Herskovitz, Lena Levey, 32, 25.
John Daum, Naemi Saxen, 25, 21.
Samuel Robinson, Justine Fister, 43, 32.
John Hayduck, Mary Wajnartwitz, 31, 24.
Charles Hammerley, Lillian Reid, 37, 22.
Arthur Mack, May Lewis, 25, 21.
Milford Graham, Anna Schwitenberg, 25, 18
Henry Meyer, Augusta Whitman, 41, 31.
Harry McCann, Florence Warter, 22, 19.
Carl Peckham, Jessie Thompson, 21, 21.
John Gawrys, Mary Waczynska, 25, 22.
Edward Smith, Augusta Ruckzle, 27, 24.
Simon Link, Sarah Gelubter, 27, 22.
Ignatius Glomski, Kate Bewolinska, 35, 24.
Michal Lieberman, Goldie Baumgard, 36, 37.
Otto Soos, Albina Schumann, 23, 23.
Henry Knitter, Emma Wunglück, 23, 20.
Edward Fisex, Maude Goetzmann, 39, 31.
Josef Kacenwa, Julia Stary, 25, 21.
Frank Hollister, Lulu Adamson, 21, 18.
Andrew Hainch, Ida Vis, 42, 33.
Fred Norder, Nellie Benson, 52, 44.
Karl Kammerer, Esther Cracknell, 27, 20.
Frank Urabick, Amelia Boracek, 22, 19.
Fred Rooke, Marie Dickel, 23, 21.
Arthur Ehrich, Anna Bellman, 22, 20.
Paul Skomsenski, Weronika Suknalko, 27, 20.
Ben Ginsberg, Beckie Loserman, 25, 20.
Frank Walter, Klara Gorke, 26, 20.
Alexander Morey, Nettie Rene, 24, 20.
George Hook, Klara Cortright, 26, 26.
Ferdinand Lorenzen, Mary Cline, 36, 38.
Bronistaw Witkowski, Helena Jarzynska, 22, 21.
Roy Allen, Frances Howlett, 26, 21.
Arthur Hodge, Florence Filed, 31, 23.
Joseph Fielerman, Fannie Harris, 24, 21.
Albert Green, Jessie Tyler, 23, 19.
Jan Kurdts, Johanna Konulcik, 29, 28.
Arley Hance, Pearl Guthrie, 26, 20.
Josef Jarog, Antonia Suska, 24, 20.
John Johnson, Karolina Hansen, 64, 46.
Henry Berenson, Helen Barthel, 23, 21.
Fennen Ford, Sue Wilson, 21, 18.
Francis Avery, Lillie Parks, 25, 35.
Sigmund Chraplouski, Mary Lachoniez, 24, 18.
Robert Foelich, Seville Bowers, 22, 17.
George Ketchum, Edna Barnes, 27, 23.
Dusan Dragojlovic, Julia Juhris, 30, 26.
John Heinrich, Rose Pacholzak, 22, 19.
William Frantveller, Anna Neuberger, 27, 21
William Tansor, Anna Dirkes, 22, 19.
James B. McGowan, Hilma Erickson, 37, 34
Jan Statkiewicz, Felekfiana Salka, 30, 35.
Frank Witkowski, Jennie Robaszewska, 25, 19.
Leon Etrne, Olga Baugh, 26, 19.
Theodore M. Bishop, Lillie G. Alexander, 21, 18.
Martin Schen, Anna Monjen, 25, 23.
John Marcinkoski, Jadwiga Samelka, 21, 18.
James L. Corby, Anna G. Dockery, 21, 18.
Fred Staples, Ethel Shaffer, 24, 19.
G. William Seitz, Lillian L. Pasch, 24, 19.
James Lind, Maud Chapman, 25, 19.
Ludwig Kieken, Mary Dyck, 24, 22.
Peter Cleck, Alice Stefanska, 24, 21.
Peter Schramm, Katharina Arendt, 34, 29.
William J. Golden, Eva Rosenberger, 19, 19.
Frank Rocalski, Anna Klarkinska, 21, 19.
August Buschke, Mary Skuse, 54, 59.
James Paveza, Marie Stehskal, 23, 22.
George F. Hein, Emma Gierke, 20, 19.
Theodore Kline, Ida Brink, 34, 29.
Jan Urgjasz, Mary Store, 21, 19.
Julius G. Gieras, Mazie A. Noonan, 22, 20.
Anton Ebble, Rose Schad, 24, 22.
Charles J. Finn, Clara Mann, 24, 23.
Albert H. Isaacs, Minnie H. Horstman, 21, 18.
Vincenz Ostrowski, Magdalena Landinska, 23, 27.
Morris Liben, Mary Miller, 28, 23.
John Nelson, Jennie Anderson, 36, 22.
Samuel Singer, Dora Cohn, 25, 20.
Josef Faber, Francezka Caputo, 29, 18.
Marks Sayer, Rose Jaffe, 27, 24.
Michael Miner, Anna Pluta, 23, 22.
Ernest W. Meyer, Hester A. Foster, 23, 19.
Piotr Kawatek, Anastasia Wejtas, 23, 22.
David E. Borgstrom, Gertie Phuitz, 21, 18.
Mathew Mehewski, Mary Borski, 27, 17.
Josef Kahr, Anna Zotter, 27, 21.
Patrick Clinton, Anna Smooks, 23, 20.
Fred Abendroth, Edna L. Johnston, 26, 24.
William Butler, Lillian Hoskin, 22, 19.
Nicholas Schmidt, Louise Wians, 21, 23.
Napoleon L. Fulteau, Julia A. Blondeau, 23, 32.
Stanislaw Straka, Sophie Gacek, 23, 20.
Edward Johnson, Mary Ostrom, 41, 29.
Theodore Scheffe, Anna Gattel, 24, 19.
Thomas Clair, Susanna Nagle, 28, 26.
Louis Kleinman, Ida Kadike, 23, 20.
William Emerson, Ella Reid, 65, 40.
Heinrich Heß, Catharina Brinkman, 38, 32.
George Gauthier, Anna O'Brien, 25, 23.
John Henning, Josephine Reilly, 25, 25.
Frank Carlson, Hulda Anderson, 25, 24.
Daniel E. Martin, Rosa A. Leahy, 41, 50.
Ciffido Valentini, Vitantonia Donotella, 21, 17
William Foster, Rebecca Taylor, 39, 28.
Michael Nemet, Josepha Mikolajczak, 24, 18.
Josef Lojkiwiecs, Annie Eida, 21, 23.
Mertie J. Plamer, Bertha Schaleng, 21, 20.
James J. Gordon, Effie Lamb, 30, 32.
Richard Shortes, Maude Brandon, 24, 24.
George Searle, Lizzie Beardsley, 60, 55.
Hugh Haines, Alice Branssette, 75, 75.
Robert Weir, Isabella Haig, 44, 33.
John Flain, Hattie Reid, 25, 37.
David Flanders, Henriette Williams, 32, 18
George Benson, Loretta McGrane, 23, 23.
Raymond Schmitz, Agnes Laus, 22, 18.
Sam Bistroff, Hannah Weinshenker, 24, 18.
Carl J. Lofgren, Andetto Schurmann, 32, 43
John Demas, Mary Bogri, 25, 22.
Joseph Johnson, Ida Baffett, 28, 27.
Michal Biela, Martha Kubla, 28, 19.
Thomas Leach, Frances Quealy, 26, 19.
Warren Dell, Emma Platt, 27, 21.
Andrew Weidner, Anna Amann, 42, 24.
Jan Kielian, Dorothea Woflazek, 26, 25.
Jakob Fechter, Carrie Levy, 25, 24.
Abraham Will, Fannie Louis, 28, 35.
Alan Prosser, Selma Better, 26, 28.
Robert Stanley, Eva Stanley, 59, 55.
Pietro Wichalotti, Amalie Silbestri, 21, 18.
Vernon Goranson, Minnie Hoos, 30, 25.
Frank Bolalek, Mary Szmergalska, 22, 19.
Marshall Sendicor, Margaret Avery, 40, 33.
Wilhelm Boeyinger, Ida Melolm, 32, 25.
Jan Zelinsko, Emma Domironska, 22, 18.
Louis Hardtke, Emma Nach, 23, 19.
Michael Doenges, Kazimiera Prenka, 22, 20.
Frank Oerter, Rose Brenner, 28, 21.
Max Siemers, Elizabeth Losar, 29, 29.
Franklin Hubbell, Mabel Maroe, 28, 19.
William Carroll, Mary Harper, 27, 20.
Lyman Harvey, Mary Marley, 64, 63.
Walter Eckert, Louise McColey, 26, 19.
Charles Jackson, Dot Dillinan, 28, 27.
Ernest Johnson, Frdances Durband, 25, 20.
Jacob Norvell, Annie Bartasch, 27, 25.
Charles Faulhaber, Minnie Kuch, 34, 23.
Herman Woods, Neenah Hansen, 24, 19.
Frank Predota, Anna Madja, 21, 21.
Jacob Maxwell, Jessie Blake, 30, 20.
Wilhelm Wunder, Grace Wolkman, 24, 19.
Benj. Unger, Margaret Hadenbroch, 34, 19.
Michal Kuronski, Mary Kolipt, 44, 28.
Max Weinberg, Clara Schutzman, 45, 25.
Arthur Simpson, Louise Simpson, 21, 18.
Henry Rohde, Bertha Bruckner, 20, 19.
Ferdinand Stern, Ivy Maddwell, 28, 25.
Andrew Ridderhoff, Pauline Boonstra, 24, 21.
John Dillon, Mary Hogan, 28, 23.
Stephen Kawallzeck, Mary Kruska, 26, 22.
Geo H. Beck, Elizabeth Geßner, 38, 26.
John Eisenbeis, Bertha Liebich, 51, 44.
George Lang, Lottie Handy, 34, 29.
Gustav Reinoehl, Minnie Knipp, 26, 23.
Albert Posecky, Mary Bleck, 26, 21.
Frank Zislal, Rossie Korpora, 22, 22.
Samuel Abber, Ida Braun, 22, 21.
William Rose, Katie König, 34, 35.
Richard Geschke, Anna Roch, 33, 24.
Stanislaw Rukaitis, Anna Zubriaiti, [illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William H. Mikkelson, Eileen M. O'Brien, 25, 24.
William Harris, Tillie Moß, 21, 21.
John Matojka, Bessie Kolar, 21, 20.
Stanley Dombrowski, Michanna Olynicka, 27, 21.
Adam Beliko, Katarina Radowicz, 23, 28.
Maurice Beherenson, Anna Cohen, 27, 22.
Axel Anderson, Mary Anderson, 25, 23.
John Zimmerman, Mary Mante, 22, 23.
Clinton R. Sidman, Lillian J. Giroux, 31, 20
Guiseppe Paravola, Eddina Mansone, 22, 13.
Frank Koob, Louise Clotier, 23, 22.
John Koehler, Emma Hammersmith, 47, 36.
Harry Bessoff, Anna Coleson, 22, 21.
Max Greenberg, Bessie Kramer, 26, 21.
Gustav A. Hendrickson, Hanna Carlson, 34, 41
J. Kazmijak, Maigorzula Lichmanski, 23, 23.
William H. Porter, Margaret A. Powers, 26, 27.
Dennis T. Ryan, Elizabeth Storey, 21, 19.
John Cohen, Tillie Wolfson, 26, 22.
Konrad Neumann, Alice Gille, 22, 19.
Jan Kruszczynski, Michalina Zazadinska, 28, 22.
John Schedel, Mary Schubert, 26, 30.
Fred Eberlein, Constance Falck, 59, 49.
William Zopels, Lodovek Gedvenaite, 25, 23.
Julian Koprowicz, Domenika Kopanko, 28, 24
Francis Williams, Ricke Nickelsen, 55, 47.
Edward T. Phelps, Anna W. Frank, 69, 53.
Thomas Tuma, Mary Cajthaml, 28, 21.
Joseph Madeck, Mathilda Avery, 32, 26.
George Jubasz, Martha Meri, 23, 18.
Harry E. Lawrence, Nettie F. Lassie, 42, 20.
Henry Harter, Augusta Schweitzer, 51, 39.
Gustav A. Lindberg, Charlotte E. Nelson, 31, 30.
Andrew E. Swank, Anna Rutkosky, 24, 19.
Peter Madsen, Lillian Rosellen, 23, 18.
Frank Giemzik, Maryanna Kowalska, 24, 23.
Jakob Kuras, Stephania Siwek, 25, 18.
Leo Austen, Mary McGoogin, 28, 31.
Harry Foster, Bertha Renno, 27, 16.
Frank Cajka, Anna Gura, 21, 19.
Anton Rozanek, Julia Panek, 24, 28.
James Moore, Nora Langford, 25, 21.
Joseph Gunia, Nellie Rajek, 21, 20.
Jan Ouziany, Lucya Drwal, 24, 27.
Harry W. Umberger, Louisa A. Burgun, 26, 20.
John McGee, Jeanette Brooks, 36, 38.
John B. Helzing, Jr., Nellie Mustard, 24, 26.
Walter Wilke, Nell Murphy, 27, 26.
Frank Bove, Rose Lauria, 24, 24.
Walenty Koziouski, Agnieska Kosiol, 25, 30.
John Levine, Alma C. J. Anderson, 26, 21.
Edoardo Caldo, Lucia Parnchetti, 31, 21.
Frank Salvato, Francesca Maenza, 21, 19.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Frieda gegen Emil R. Glaser, Verlassen; Sam gegen Ellen Vivivito, Ehebruch; Edward gegen Julia Groß, Verlassen; Edward G. gegen Vertona Georgen, Trunksucht; Theodore L. gegen Ida Thies, Trunksucht; Irene gegen Walter H. Westwood, Ehebruch; Anna gegen Henry Würzinger, Verlassen; Emma gegen Harry Jost, grausame Behandlung; Americus gegen John D. Black, Ehebruch; Peter gegen Nettie Schumacher, Ehebruch; Bedford F. gegen Alti Coop, Trunksucht; Theresa gegen Adam Laga, Trunksucht; Louise gegen Frederick Behrendt, Verlassen; Grace E. gegen Robert L. Reid, Verlassen; Lillian gegen Frank A. Rassaus, Trunksucht; Erwin A. gegen Mabel Walzam, grausame Behandlung; Charles A. gegen Katherine Miller, Ehebruch; Labanch gegen Lewis Bemis, grausame Behandlung; William gegen Jessie Jiles, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.48—$1.49½; Nr. 3, roth, $1.43—$1.47; Nr. 2, hart, $1.29—$1.39; Nr. 3, hart, $1.25—$1.33.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.30—$1.31½; Nr. 2, $1.27—$1.30; Nr. 3, $1.25—$1.30.

Mais, Nr. 2, 74—74½c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 74¾—75c; Nr. 3, 73—73¾c; Nr. 2, gelb, 74¾—75c; Nr. 3, 73—73¾c; Nr. 3, weiß, 73½c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 73c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 58c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 56—58c; Nr. 4, weiß, 55—57c; Standard, 58c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 77—81c; Nr. 4, 74—77c.

Gerste. „Malting", 67—69c; „Mixing", 66—69c; „Screenings", 50—69c.

Mehl. Winter-Patents, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.60—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$5.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $4.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.25—$5.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.20—$6.50; „Stags", $6.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.90; „Native Ewes", $4.75—$6.75; „Yearlings", $5.75—$7.00; „Native Lambs", $7.25—$9.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.24½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.20
do., (Kisten eingeschlossen)		0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.10	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Dutzend	4.00	—8.00
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund	0.11	—0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.25	—3.00
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.15
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.20
Spargeln, die Kiste	1.00	—3.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—0.80
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.20	—0.60
Grüne Erbsen, der Bushel	0.75	—1.25
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.50	—0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.00	1.60
do., 24 Quarts	1.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.05
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.85	—4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.92	—1.00
do., neue, Florida, das Faß	3.50	—4.25

— **Etwas Anderes.** — „Komm her, Hänschen, du mußt die Buchstaben kennen lernen. Siehst du den runden Buchstaben hier? Das ist ein „o", und der da mit dem Punkt darüber ist ein „i". — Hänschen gähnte und sah nach der entgegengesetzten Richtung. Dann sagte er: „Ach, wir wollen lieber was anderes spielen."

Abermals

ersuchen wir Euch, Eure Kohlenräume mit

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)

zu füllen, so lange sie billig sind. Sie sind nur noch kurze Zeit billig. Laßt sie nicht noch höher gehen. „Bestellt frühzeitig. Erspart die Erhöhung." Telephonirt oder schreibt heute.

CITY FUEL Co.
125 Monroe Str.

37 Yards — Alle ein Telephon — Zentral 6600.

„Helft die Stadt rein halten."

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1137 Maple Ave., 3-stöck. Brick-Residenz, Mrs. R. Cassaretto, 243 Grand Ave.; $7500.
6924 bis 6926 Wabash Ave., 2-stöck. Brick-Wohnhäuser, Bierry, Danielson & Davids, 6750 Honore Str.; $4000.
1574 Sacramento Ave., 2-stöck. Brick-Wohnhaus, T. J. Reinertson, 1082 40. Ave.; $4000.
108 Cleveland Ave., 1-stöck. Brick-Residenz, Mrs. Meumer, 108 Cleveland Ave.; $2300.
477 bis 479 Clark Str., 1 und 2-stöck. Brick, umgebaut, J. M. Mayer, 479 N. Clark Str.; $2000.
1579 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Schultz, 231 Noble Str.; $4700.
1642 41. Str., 1-stöck. Brick-Residenz, Joseph Rydl, 1342 Trumbull Str.; $2000.
1698 bis 1708 Robey Str., 1-stöck. Brick-Cottages, August Hallman, 1122 Leavitt Str.; $9600.
2447 Michigan Ave., 3-stöck. Brick-Store und Loft-Building, P. A. Otis, 135 Adams Str.; $15,000.
5526 Laflin Str., 2-stöck. Frame Flats, W. McCarty, 5526 Laflin Str.; $2700.
6244 Langley Ave., 3-stöck. Brick-Flats, Mrs. Mary Butler, 4444 Ellis Ave.; $7500.
838 Burling Str., 1-stöck. Brick-Anbau, Alex Descorvay, 836 Burling Str.; $1500.
1541 Albany Ave., 2-stöck. Brick-Flats, J. C. Hoyt, 1449 Albany Ave.; $5000.
269 bis 271 Bowen Ave., 2-stöck. Brick-Stall und Stage, J. Ogden Armour, Union Stock Yards; $25,500.
3320 Sawyer Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Otto W. Wallin, 2145 Paulina Str.; $3000.
307 bis 309 51. Str., 1-stöck. Brick-Store, O. J. Lary, 4013 Drexel Boulevard; $3600.
1979 North Ave., 1-stöck. Frame photographische Gallerie, Edward Erickson, 849 North Ave.; $1600.
1403 bis 1405 Montrose Ave., 2-stöck. Frame-Flats, B. J. Kiewitz, 56 Wilmot Ave.; $3000.
6850 Champlain Ave., 1-stöck. Brick-Residenz, Kate Cranley, 715 Chicago Ave.; $2000.
677 19. Str., 3½-stöck. Brick-Flats und Store, Klaper, 679 19. Str.; $12,000.
1411—1413 Dickens Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Karl Holle, $8000.
2912 Bernard Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. H. Hill, $5000.
2914 Bernard Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. H. Hill, $5000.
6042 bis 6058 Michigan Ave., und 1187 bis 1195 61. Court, dreistöckiges Brickgebäude, Parker L. Moore, $58,000.
137 Chicago Ave., zweistöckige Frame-Cottage, C. R. Willers, $3800.
817 bis 819 75. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Dawney, $2600.
10147 Avenue J, einstöckiges Framegebäude, Mary Browsseau, $2000.
764 Califton Ave., einstöckiger Brick-Anbau, C. Schaefer, $2220.
2432 Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, Gust Goeters, $2500.
4512 Marshfield Ave., einstöckiges Framegebäude, Anton tSefanski, $2950.
1934 Van Buren Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. Roberts, $5000.
1936 Van Buren Str., zweistöckiges Brickgebäude, W. Roberts, $5000.
4326 Hermitage Ave., einstöckiger Frame-Anbau, A. Rytina, $2200.
3006 bis 3008 Calumet Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, Thomas Leather, $15,000.
37—39 Besley Court, zweistöckiger Brick-Anbau, Price & Temple Piano Co., $5000.
5507 bis 5509 East End Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, W. A. Worthington, $24,000.
6116 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Potter, $7000.
1735—1737 Gunnison Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Joseph Majerah, $2400.
1712 Gunnison Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Joseph Grieger, $2200.
746 Mozart Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. Dilger, $4500.
1052 Rosedale Ave., zweistöckige Frame-Cottage, A. T. Hammill, $4500.
1518 42. Court, zweistöckiges Brickgebäude, Thomas Drabek, $3200.
1199 53. Ave., einstöckige Frame-Cottage, Katerina Augusthn, $1400.
7037 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Serges, $5000.
3002 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Carl Hoerann, $6500.
2656 bis 2664 48. Ave., vier 1½stöckige Framegebäude, L. D. Lowell, $24,000.
4366—438 Lincoln Str., zweistöckige Brick-Barn, J. Lynch, $9000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

4461 Oakenwald Ave., Westfr., 25 F. bis zum Wegerecht der J. C. R. R., L. B. Buck an Carrie Abelson, $8350.
Palmer Ave., 216 F. südl. von 71. Str., Westfr., 36 bei 126, Edward Bishop an Jennie G. McDowell, $1500.
Phillips Ave., Nordost-Ecke 92. Str., Westfront, 424 bei 125, A. K. Hottinger u. A. an Frances A. Rogers, $3500.
Wabash Ave., 150 F. südl. von 48. Str., Westfr., 24½ bei 160, F. Cremens u. A. an Rosa L. Peterson, $2000.
Carpenter Str., 148 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 50 bei 124, Charles A. Maisch an Emil Mezek, $5000.
Harvard Ave., 189 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 99 bei 186.9, Howard B. Sherman an Anna Logan, $25,000.
Lowe Ave., 296 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124, J. J. De Spelder u. A. an Aaron B. Mead, $2896.
Normal Ave., 174 F. südl. von 96. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. B. Ingersol an James W. Brooks, $4100.
Paulina Str., 198 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 124, C. G. Philips an William Graby, $2600.
Peoria Str., Nordwest-Ecke 50. Str., Ostfr., 25 bei 124, W. L. Brubaker an Conrad Doerffler, $3500.
Union Ave., 248 F. südl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 160, R. H. Holburne an John K. Sokolik, $4250.
Aberdeen Str., Nordwest-Ecke 86. Straße, Ostfront, 33 bei 124, und 5 andere Grundstücke in demselben Block, Joseph Uhrig an Frederick Becklenberg, $21,800.
Emerald Ave., 79 F. südl. von 78. Str., Westfr., 40 bei 125, derselbe an denselben, $6800.
Emerald Ave., 349 F. südl. von 78. Str., Westfr., 30 bei 125, derselbe an denselben, $3900.
Harvard Ave., 123 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127, Joseph Uhrig an Frederick Becklenberg, $4000.
May Str., 175 F. nördl. von 73. Str., West fr., 25 bei 124½, derselbe an denselben, $2750.
Princeton Ave., 100 F. südl. von Englewood Ave., Westfr., 25 bei 100, derselbe an denselben, $3000.
71. Straße, 200 F. östl. von Ada Str., Nordfr., 25 bei 124, derselbe an denselben, $3000
Carpenter Str., 146 F. südl. von 90. Str., Westfront, 75 bei 125, E. Ryan an W. Riedenkroger, $1600.
Longwood Ave., Südost-Ecke 93. Str., West front, 59 bei 192, C. S. Pike an Edward E. Steele, $20,000.
Pleasant Ave., Südost-Ecke 93. Str., Westfront, 68 bei 109, C. B. Hillard an Edwin F. Had, $3650.
Baird Ave., zwischen Lake und Frink Str., Ostfront, 25 bei 134, A. S. Gage an Sarah A. Crandall, $2500.
14. Str., Nordwest-Ecke Throop Str., Südfr., 48 bei 124, Abraham H. Bernstein an Joseph Kubicki, $42,000.
Bryan Place, 134 F. südöstl. von Lake Str., Südwestfront, 70 bei 84, Mary E. Anderson an Luther L. Merriman, $15,500.
Center Ave., 198 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfr., 33 bei 120, Joseph Kubicki an Abraham A. Bernstein, $15,000.
Claremont Ave., 177 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 26 bei 125, Peter McLaren an Harry B. Silverman, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum, H. B. Silverman an Issie Rice und Dave Levy, $2675.
96 Elburn Ave., Nordfr., 24 bei 102, Robert A. Shapiro an Elias Cohn, $11,500.
14. April, 119 F. östl. von Center Ave., Nordfr., 24 bei 125, W. C. Cunningham an David Horwich, $1500.
15. Straße, 126 F. westl. von Canal Str., Nordfront, 50 bei 86, Nachlaß von A. Freese an den. C. Keller, $3,298.
Huron Str., 100 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 123, Anna Walther an Ignaz Podsiadlo, $4050.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 90 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 80 bei 171; Royal W. Irwin an Leonard W. Wahlstrom, $6250.
Farwell Ave., 250 F. westl. von Central Str., Nordfront, 37½ bei 170½; Fred'k. W. Sykes an Caroline Jiranek, $5500.
Lincoln Ave., 173 F. südöstl. von Barry, Südwestfront, 25 bei 125; Henry J. Euehlsen an Gustav Goetzke, $7600.
Marshfield Ave., 173 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 125; Henry B. McGurren an Aug. Kurattowski, $3000.
Marshfield Ave., 364 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 124½; F. Brauner an Jacob Mattern, $3600.
Waveland Ave., 85 F. westl. von Hoyne, Südfront, 37½ bei 125; P. J. Krez an Emil O. Kuehn, $1100.
Winthrop Ave., 250 F. nördl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 150; Chas. M. Abrahamson an Thos. Annaud, $4000.
Hamlin Ave., 208 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 40 bei 125; Ewald Weber an Albert C. Karnatz, $4200.
Medill Ave., 150 F. westl. von Hancock Str., Südfront, 75 bei 103; Jno. Peters an Reinhold C. Koschel, $1800.
Belden Ave., 59 F. östl. von Dayton Str., Nordfront, 28 bei 115; Chas. Koester u. And., durch M. in Ch. an den Nachlaß von Geo. W. Thils, $4747.
Nr. 661 Fullerton Ave., Nordfront, 25 bei 134; James K. Sebree an Fred'k. Otto Beitz, $7500.
La Salle Ave., 373 F. südl. von North, Ostfront, 37 bei 154; Jno. W. McKinnon an Elmer Cable, $15,000.
Mohawk Str., 182 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 128; G. Wandt an Bernard P. Jung, $1600.
North Ave., 24 F. östl. von Town Str., Nordfront, 24 Fuß zum Lutz Place; Nathan J. Uhlman an George Pauli, $8500.
3423 Indiana Str., Westfront, 25 bei 123; Mary A. Clemens an Elmer E. Baldwin, $4500.
Lowe Ave., 240 F. südl. von 35. Str., Westfront, 24 bei 129½; John J. Murphy an Oliver H. Braß, $1300.
32. Str., Südwestecke Parnell Ave., Nordfront, 25 bei 109; Phillip Michels an Michael Steinke, $5600.
Wabash Ave., 275 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 181; A. Dubach an Vena D. Bonney, $3500.
Trust Deed—Graves Court, Nordwestecke 33. Str., Ostfront, 144 bei 150, 5 Ja., 6 Proz.; Fred. R. Peet an C. T. and Tr. Co., Trustee, $30,000.
Linden Place, 350 F. westl. von Sacramento Ave., Nordostfront, 135 bei 110; R. J. Coney an Charles E. Willson, $1800.
Fullerton Ave., 250 F. westl. von California, Nordfront, 28 bei 125; Henry Van Vooren an Aug. Sademann, $8500.
Superior Str., 215 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; Louis Jacobsen an Giuseppi Maturo, $6800.
Huron Str., 72 F. östl. von Temple, Südfront, 24 bei 92; A. Machholz u. And. an S. Banas, $4800.
Winchester Ave., 100 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; R. Hummann an August Krechlan, $3000.
Congreß Str., 25 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 100 bei 117; Catherine Waugh McCulloch an Julius Kiper, $6500.
Paulina Str., 175 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; Louis Scacchi an Isador Goldstone, $8000.
348 S. Marshfield Ave., Westfront, 25 bei 125; Ben Liberman an Wolf Goldstein, $5000.
22. Str., 200 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 125; C. Boehner an Jno. Riedziecz, $2675.
Augusta Str., 117 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 125; O. Olson an Ernst Hollatz, $6500.
Oestl. ½ desselben Grundeigenthums; O. Olson an Paul Hollatz, $6500.
California Ave., 36 F. nördl. von Potomac, Westfront, 30 bei 140; A. G. Rehtmeyer an Robert Falconer, $6200.
Christiania Ave., 286 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 30 bei 125; Axel E. Magneison an Jens P. Miller, $6000.
Fulton Str., 184 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 30 bei 150; Minnie Smith an George T. Tristram, $1800.
Clifton Park Ave., 300 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 125; F. Misek an Karel Koprival, $1150.
S. 41. Court, 250 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Kotva an Anna Domabyl, $2150.
13. Str., 264 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; John Schild an Joe Slavicki, $2825.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Lohn $6 und Board. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1222 N. Montrose Blvd. Elston Ave. Car.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 980 N. Western Ave.

Verlangt: Aelterer Signpainter, stetig. 680 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäckergehilfe. Sofort anzufragen bei Wenzel Fischer, 556 Root Straße. dofrs

Verlangt: Ein guter Hosenmacher, außer dem Hause, stetige Arbeit. Theo. Nickel, 1123 West 12. Straße.

Verlangt: Lehrling, der zuschneiden und trimmen versteht an Country Orders. Anfragen fertig zur Arbeit, 147 Fifth Ave. The Boß Tailors.

Verlangt: Guter Tapezierer (20c per Rolle). 436 Thomas Straße, nahe Rockwell Str., 6 Uhr Abends. West Division Str. Car. dofr

Verlangt: Junge, stetige Arbeit, muß Schul-Zertifikat haben; Stückarbeit; südlich von Humboldt Park. Adr.: H. 355 Abendpost. dofr

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann, bekannt auf der Nordwestseite, für Kohlenwagen zu fahren. Office geöffnet bis 9 Uhr Abends. 1729 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Solider junger Mann für gewöhnliche Arbeit in Hospital. Alexian Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen. 567 W. Harrison Str.

Verlangt: 2 bis 4 gute Pretzel-Verkäufer, mit oder ohne Pferd und Wagen, auf Kommission, guter Verdienst. Nachzufragen 1910 Elston Ave. mido

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. Frisch Eingewanderter vorgezogen. 681 W. 12. Str., nahe Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit im Saloon. Ecke Erie und Franklin Str. mdo

Verlangt: Barbier zur Aushilfe. 2184 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, Gute Erfahrung. 286 Sedgwick Str. bmdo

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 846 Custer Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Schneider an Custom-Hosen. Muß guter Bügler sein. 399 Southport Ave., hinten. dimido

Verlangt: Guter Painter. 915 Byron Str. dimido

Verlangt: Schuhmacher. 470 Racine Ave. mido

Verlangt: Erste Maschinenhände und Packet Makers an Männer-Röcken. Guter Lohn und beständige Arbeit. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. mdo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Lady Frederick."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Pied Piper."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „Fra Diavolo."
People's. — „The Orphans' Prayer."
College. — „Is Marriage a Failure?"
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Studebaker. — „The Catspaw."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Anstreicher. 32 Poe Straße.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren für Peddlerwagen. 1109 Barry Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. Anzufragen 184 Goethe Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, die Buchbinderei zu erlernen. 930 Osgood Str. dofr

Verlangt: Starker Junge, die Cakes-Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 411 Grand Ave.

Verlangt: Bar-Porter; gute Empfehlungen. 28 Custom House Place.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. 558 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Kundenschneider. 448 Sedgwick Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, auch für kurze Stunden, Nordwestecke North Ave. und Wells Straße.

Verlangt: Deutscher Porter. 296 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Stricker für Sweater Coats. 673 W. Van Buren Str., Royal Kniting Works.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für Meat Market. 5620 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger sauberer Mann, muß den Freilunch-Counter in Ordnung halten und Porterarbeit thun. 41 East Kinzie Str., Saloon.

Verlangt: Ein stetiger Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1235 East 75. Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 688 W. 21. Str.

Verlangt: 10 Männer für Zirkulare auszutragen. Nachzufragen 51. Str. und Wentworth Av., Brookmann.

Verlangt: 2 tüchtige Bartenders und Waiters für Ball am Sonntag, 9. Mai, in Loschoner & Rehlings Halle, 5153 Ashland Ave. Vorzusprechen am Freitag Abend.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. 593 Southport Ave.

Verlangt: Sofort, ein alleinstehender Mann, der melken und fahren kann. 44 Ost Melrose Str.

Verlangt: Junger zweiter Bartender: muß Reinmachen helfen. L. Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen in Bäckerei. 717 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Porter. 116 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. — 735 N. Western Ave.

Verlangt: Tinner für Saloon-Arbeit. Zu erfragen 647 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Stall- und Hausarbeit. 244 Ost Huron Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen an Cakes und Biskuits. 497 Grand Ave.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse 2te Hand, verheiratheter Mann bevorzugt; muß nüchtern und zuverlässig sein. J. Bapst, Naperville, Ill. —sa

Verlangt: Junger Mann mit guten Schulkenntnissen und guten Empfehlungen, um das Apothekergeschäft zu erlernen. Adressire in eigener Handschrift. Adr.: H. 349 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahr, einer der etwas Erfahrung im Polster-Geschäft hat. Nachzufragen Mr. Mellina, 184 Goethe Str.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman für Retail-Laden. Sofort anzufragen: Keith Bros & Co., 239 Jackson Blvd.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1616 W. 12. Straße.

Verlangt: Stallmann. John Hetzel, 500 Larrabee Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker. 7102 Stony Island Avenue.

Verlangt: Zigarren-Agenten. 1870 N. Western Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Tinners. 157 Adams Str.

Verlangt: Bushelman, sofort. Guter Lohn. 1249 Leland Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Bracemacher. Sofort nachzufragen bei Mr. Rink, 92 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Guter Möbelschreiner, Office-Fixtures aufzusetzen. 726 Haddon Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Polsterer für stetige Arbeit. 1323 West Ravenswood Park. Telephon: Edgewater 76. 6mailw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau; für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Zimmer 702 Schiller Gebäude. 109 Randolph Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand Brot-Bäcker sucht stetigen Platz. 4823 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit auf Farm. Nachzufragen 145 Bissell Str.

Gesucht: Erste Klasse Schmiedehelfer sucht Stelle an Wagenarbeit. 830 Girard Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Starker Junge, 16jährig, hat Erfahrung mit Pferden, sucht Stelle. Max Stief, 940 Circle Ave. Phone: Forest Park 9741.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. Martens, 163 Fremont Str. dfrsa

Gesucht: Junger Deutscher (25), nicht lange im Land, sucht Arbeit; gute Referenzen von draußen. Adr.: H. 360 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter süddeutscher Polsterer sucht irgendwo Arbeit. Emil Pfau, 760 20. Straße. 6mailwX

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle als Porter, hat schon etwas Erfahrung. 6615 Vernon Avenue, unten.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit. 1509 West 51. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung im Saloon. Kann Bartenden, Lunchkochen und Porterarbeit thun. Adr. E. Engel, 311 Orleans Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 166 Abendpost. sodido

Gesucht: Stallmann sucht stetige Arbeit. — Frank, 3904 Wentworth Ave. mdofr

Gesucht: Junger Mann, Barbier, sucht stetige Arbeit. Kurze Zeit im Lande. Mike, 3904 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Macholdda, 967 S. Washtenaw Ave. midofr

Gesucht: Ein tüchtiger Butcher sucht Stelle; spricht mehrere Sprachen. Geht auch aufs Land. Adr.: L. 507 Abendpost. mdo

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, mit Erfahrung im Grocery-Geschäft und Office sucht Stelle; kann deutsch und englisch lesen und schreiben. 893 Ogden Ave. mdo

Gesucht: Ein Zuckerbäcker, in Böhmen angelernt, sucht Stelle in größerem Bäckergeschäft, als 2. oder 3. Hand. R. Brasda, 1446 — 51. Str., 1. Flat. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchman im Saloon. Mueller, 117 Wells Str., Apotheke. bi—fr

Gesucht: Guter Porter sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: H. 335 Abendpost. bmdo

Gesucht: Junger lediger Gärtner (Wiener) sucht Privatstelle, versteht sämmtliche Janitorarbeit, geht auch auswärts. 170 Dayton Str., 3. Flat, hinten. dimido

Farmer, wenn Ihr Arbeiter braucht, bitte meldet oder schreibt 599 Milwaukee Ave. 1mai,1m,X

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Joe Huschak, 681 West 20. Str. dimido

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit für Reparaturen. Mike, 3904 Wentworth Ave. mdofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein fleißiger, junger Mann sucht stetige Stelle als dritte Hand an Brot. 207 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Bäckerjunge, 17 Jahre alt, sucht Stelle. Nachzufragen: Frank Gansloser, 793 Blue Island Avenue. dofr

Gesucht: Ein Bau-Maschinenschlosser sucht Arbeit in Fabrik. 583 N. Halsted Str., unten, hinten.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Barkeeper, mit langjähriger Erfahrung, spricht englisch, deutsch und skandinavisch, will auch Lunchcounter und Porterarbeit besorgen, sucht Stelle. Adr.: W. 272 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren im Bäckerladen zu helfen, muß deutsch und englisch sprechen und zuhause schlafen. 806 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Haar-Arbeit. 888 Nord California Avenue. dosamodi

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei. 930 Osgood Straße. dofr

Verlangt: Ein Ladenmädchen wird in Bäckerei sofort aufgenommen. 511 E. 39. Straße.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in einem Cloak Store, die deutsch und englisch sprechen kann. M. Jacobson, 244 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen. Koch & Co., Sigel und North Park Ave.

Verlangt: Mädchen an Knopf-Maschinen. Marant & Co., 171 S. Canal Str. djamo

Verlangt: Gute Handnäherinnen und Maschinenmädchen an Kleidern. Stetige Arbeit. Ecker, North Robey und Thomas Str. 6mai,1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumenmacherinnen; sowie Lehrmädchen. Kommt sofort, Bishop & Rosen, 346 W. North Ave. dofr

Verlangt: Deutscher Junge für Fabrikarbeit; 16 Jahre alt. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen für Pocket Stitching an Hosen, sowie Mädchen über 16 Jahren zum Lernen. 420 Wabansia Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirt-Arbeiterinnen. 3658 Grand Boul., Zimmer 5. dimidofrsason

Verlangt: Damen, stetig oder Abends zu Hause, Stamping, $1.50 per Dtz. 39 S. State Str., R. 312. 4mai,1wX

Verlangt: Finishers an Damen-Jackets. Unique Ladies' Tailor, 20 Ost Adams Str. dimido

Verlangt: Hand-Stickerinnen, hier zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 4mai,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Kniehosen. 862 N. Winchester Ave. 1mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; etwas im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 1298 Armitage Ave.

Verlangt: Zimmermädchen. 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str. — $7 per Woche. dfrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2140 Nord Robey Straße, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, Empfehlungen. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. Sofort anzufragen, Chas. E. Brill, 1191 Douglas Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $3.00. 51 S. Elizabeth Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 475 S. Marshfield Ave., zweiter Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 536 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit und Kindern zu helfen. Tel. Edgewater 545. 42 Crescent Place, nahe Evanston Ave., zwei Blocks nördlich von Irving Park Blvd., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat D, 4422 Vincennes Ave.

Verlangt: Ehrliches, nettes, fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 328 S. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß im Bäckerstore helfen können. 1317 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3 Erwachsene in Familie. Lohn $6 bis $7. 4435 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Eines das etwas englisch spricht. 5119 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes und starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5627 Peoria Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Vedder Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4538 Lake Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 448 Elm Straße. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche oder Außenarbeit; guter Lohn. 585 45. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 697 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, guter Lohn, kleine Familie. 4544 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 5406 East End Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 374 W. Adams Str., nahe Centre Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 1504 Humboldt Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1033 Eddy Str., nahe Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, kleine Familie. S. Keller, 578 E. 45. Place, zwischen Vincennes und Grand Blvd.

Verlangt: Kinderwärterin für fünfjähriges Kind. Empfehlungen. 3426 Prairie Avenue.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen. Nachzufragen 457 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt; keine Wäsche; kleine Familie; Lohn $2 1157 Ost 60. Str. — Wilson. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gut waschen und bügeln. 1172 Douglas Blvd. dfr

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch und Mädchen zum Geschirrwaschen, in Langlohs Restauration, 178 Quincy Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 272 Hudson Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und etwas bei Hausarbeit mitzuhelfen. Referenzen. 3639 Michigan Ave. mido

Verlangt: Kindermädchen für Kinder, die laufen können. Empfehlungen verlangt. 4343 Vincennes Ave. midofrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 809 Elston Ave., 2. Flat. Mrs. Mary Stryker. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Dearborn Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. $4. Anzufragen heute und morgen. 1642 Briar Place, 2. Floor. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1427 Lakeside Place, 2. Flat, 2 Blocks nördlich von Wilson Ave., nahe Sheridan Road. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2671 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen in kleiner Familie; guter Heim und guter Lohn für die richtige Person. Adr.: S. B. 236 Abendpost. 3mailwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Klauber, 4428 Vincennes Ave. 3mailwX

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, beste Plätze vorhanden. 3155 Indiana Ave. 3mailw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2391. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 115 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1808 Oakdale Ave., Flat 2. bmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hotelarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 36 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3325 Forest Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Stone, 2401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, muß gut kochen, $6.00. 196 E. 47. Str., Flat 1.

Verlangt: Zweites Küchenmädchen, das auch waschen versteht. Mrs. Klee's Privat-Boardinghaus, 408 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen; muß zuhause schlafen. Hawley, 604 Wells Str., Flat 2.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen. 272 E. North Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen. — 676 E. 48. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Joe Hart, 1026 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4398 N. Clark Str., Clark und Devon Ave., Mrs. Heinrichs.

Verlangt: Eine geeignete Frau für halbe Tage, Store einhalten. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen, kein waschen. Housen, 881 N. Francisco Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche alte Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 1293 S. Harding Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; höchste Löhne. 3117 Wentworth Ave., — Solrike. dfrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 445 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 875 Hamilton Ave., Flat 3.

Verlangt: Kindermädchen. 776 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 1275 Lyman Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $5. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Privatfamilie; guter Lohn. 432 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5306 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um bei 2 kleinen Kindern zu helfen. 5306 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 2933 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 3101 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim. 1632 Armitage Ave. domodi

Verlangt: Mädchen das waschen und bügeln kann. $5. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen 1652 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Hausreinmachen fertig. 1012 Hood Ave., N. Clark Str. oder Evanston Cars. dfrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Cohn, 4428 Vincennes Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kein Waschen. Muß englisch sprechen. 5656 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen welches waschen und bügeln kann; gutes Heim, kleine Familie und guter Lohn. — Nur ein wirklich anständiges Mädchen braucht sich zu melden. Schmall, 341 Orchard Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Thätige Haushälterin in Familie von Drei. Keine Wäsche. Office: 299 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Wittwe mit Kind sucht Hausarbeit. 955 Seminary Ave. Telephon: Irving 2796.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln. 596 Austin Ave., 3. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 126 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 202 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht einige Arbeit von 8 bis 9 Uhr. 189 Hudson Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch in Saloon. 28 Burling Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 217 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon. Bitte vorzusprechen heute und Freitag. 541 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4083 5. Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 4437 5. Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Näharbeit zu Hause — am liebsten für Geschäfte. Bitte zu schreiben. 1531 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. 388 Austin Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Schruppen. 168 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 830 Girard Str., 3. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht nur ungarisch, wünscht Hausarbeit. Ilona Nagy, 9415 Burnside Avenue.

Gesucht: Starkes Frauenzimmer sucht stetige Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. 347 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht außer der Stadt. 485 N. Paulina Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 137 Vedder Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Reinmachplätze. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau mit Kind sucht einen Tag in der Woche Beschäftigung bei deutscher Familie, kann gut stopfen und flicken. Adr.: H. 358 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit Kind von 11 Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte schreibt Mrs. Lewis, 441 Nord Clark Str.

Gesucht: Junge deutsche Wittfrau sucht Stelle in anständiger Wittwersfamilie den Haushalt zu führen, ist sauber und ehrlich. Bitte brieflich, Mrs. Grant, 1566 Nord Campbell Ave.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 94 Weed Str., 1. Flat. dimido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; kann kochen. Adr.: L. 509 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Arbeit; Frau für Hausarbeit, Mann im Stall. Nachzufragen 145 Bissell Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Rezepte mit besond. Aufmerksamkeit angefertigt in Setzarths Apotheke, spitze Ecke, Clybourn u. Fullerton. 4maidisamo

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 262 Clybourn Ave. 13aplmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 3468. ap18—30insonmt

Haus-Reparatur, Painting, Papering, 642 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 240. Sominski.

Johann Pauly, Bricklayer, weshalb keine Nachricht von dir? Im Winter war ich dein Freund, jetzt .... bin ich dein Feind, was? Mayer, 50 Goethe Str. dofrsa

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15apr.1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 29aplmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 23apr.1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

— Geld —
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son.
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodi3m

Zu leihen gesucht: $1300 auf erste Hypothek auf Haus und Lot. Adr.: H. 352, Abendpost. mido

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. August Torpe, 147 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 1mailwX

Zu verkaufen: $3000 Erste Gold-Hypothek, fünf Jahre zu 5½% Zinsen auf neues Brick Flatgebäude, Werth $6200. Chicago Title Co., Trustee. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag. 1mailwX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. [illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...........................
Auf Sicherheit von...............................
Wann vorzusprechen.............................
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.50; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3bj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17aplmoX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Michael J. Stark & Sons —
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Blocf, Chicago. 9fb,sondido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett-Springs von..........$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von..........$5.00 "
Brussel Rugs von..........25 "
Kopfkissen von..........25 "
Matratzen von..........$1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von..........$8.50 "
Küchentische von..........50 "
Küchenstühle von..........25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz,3mX

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., abgehalten wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.
Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen: Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.
Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu.. 8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu.. 9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu..... 7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu.. 3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu............ 8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu...11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und....14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu.................... 5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu................ .39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu........... 9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu................ 7.50
Fenstergardinen, das Paar.................. .48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu........... .98
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,tX,*

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Möbel, 5 Zimmer Flat, wegen Todesfall; gute Gelegenheit für junges Ehepaar, $15 Flat. 924 Osgood Str., nahe Belmont Ave. Station.

Zu verkaufen: Billig, fast neue Go-Cart und Buggy. 1702 Buckingham Place, nahe Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Set, Carpets, Cabinet, Schrank, Portieres. 825 Otto Str.

Zu verkaufen: Zwei hölzerne Schlafzimmer Sets, billig. Nachzufragen Vormittags 853 Seminary Ave. dosason

Auktions-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr, allerlei Haushaltartikel, Möbel, Rugs, Carpets, Bettzeug, Gardinen, Steingut, Bücher und allerhand Gegenstände, in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Versteigerer.

Alles muß diese Woche verkauft werden: 18 Betten, vollständig, $5, guter Kochofen, $3, Geschirr und Stühle etc. 289 Fulton Str., Store.

Zu verkaufen: Billig, großer Teppich wie neu, 2 große Lederstühle. 389 Lincoln Ave. 5mailwX

Zu verkaufen: Gasofen mit Heißwasser-Front, billig. 1360 Sheffield Ave., 2. Flat, nahe Grace Str. Hochbahnstation. mido

Zu verkaufen: Billig, feine Möbel, wie neu, Parlor-Set, werth $85, für $30; Tisch, werth $12, für $2; Rugs, Carpets, Gardinen, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Stühle, Upright Piano, Pedestal, Leder-Schaukelstühle, Couch, Herrenkleider. 629 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. di—son

Muß verkaufen: Sofort, elegante Möbel von sechs Zimmer; Leder-Parlor Set, Leder Couch, schöne Teppiche, Parlortisch, Eisbox, Nähmaschine, Bett, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bücherschrank, Ofen, Tische, Stühle, Bilder usw. Spottbillig, wegen Abreise. Einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 3mailw

Achtung! Verkauf gebrauchter Möbel. Da ich zu wenig Platz habe, und noch Einrichtungen, die ich schon gekauft habe, nächste Woche abholen muß, bin ich gezwungen, meinen jetzigen Bestand an Einrichtungen zu verschleudern; Alles wie neu. 290 Clybourn Ave. 1mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Muß wegen plötzlicher Abreise mein $500 Piano, im Januar gekauft, für irgend einen Preis für Baar verschleudern. 391 Lincoln Ave. 6mailwX

$75 kaufen $400 Bauer Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 5mailwX

$10 kaufen Fischer Square Piano; passend für Anfänger. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrsason

Muß schnell verkaufen: Importirtes deutsches Piano (Flügel), 8 Fuß, geeignet für Konzert- oder Parlorgebrauch; $175. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, fast neu, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 3mailwX

Verschleudere neues $300 Upright Piano, 3 Monate gebraucht. Keine Arbeit, brauche sofort Geld. 587 Cleveland Ave., nahe Belden Ave., 3. Flat. 1mai,81X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $75 für sanftes Pony, Geschirr und Carpenter-Wagen, verkaufe auch einzeln. 227 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave. dfr

Zu verkaufen: Großes Pferd, 2sitziges Buggy und Geschirr. 735 Racine Ave. mdosa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
——Unsere Spezialität ist——
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Bäcker-Store-Fixtures und Shop-Fixtures. 2117 W. 12. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market-Einrichtung, fast neu. 322 W. 45. Str.

Zu verkaufen: zu niedrigem Preise: Printing-Material und Fixtures, „Gordon Presse", 12 bei 16, mit elektrischem Motor. Nachzufragen 88 Ost Chicago Ave.

Zu verkaufen: 4 wenig gebrauchte Icecream Parlortische nebst 16 Stühlen. 305 Racine Avenue.

Spottbillig zu verkaufen: Deutsche Wäsche-Strecksrolle. Maaß, 674 Cortez Str.

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen. $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Zwei Freundinnen, Katholikinnen, wünschen sich bald zu verheirathen. Briefe mit Näherem bis Samstag erbeten unter Adr.: L. 590 Abendpost.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfschiffe: $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, Montags, Mittwochs und Freitags. — $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends täglich ausgenommen Sonntags. Tägliche Fahrten etwa 15. Mai nach allen obigen Punkten. Dock am Fuß der Michigan Avenue. Phone: Randolph 4076. 6mai3mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutgehendes Grocerygeschäft, mit oder ohne Haus, in deutscher Nachbarschaft, ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Anzufragen: H. S., 112 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, $25 Einnahme, billige Miethe. Nach Vorschrift eingerichtet. Schreibt 382 W. North Ave.

Verkaufe meine altetablirte Grocery, billig, durch Unglücksfall unfähig es zu führen. Deutsch-böhmische Nachbarschaft. Adr: L. 504 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Obst-Laden, verschleudert, bin 4 Jahre am Platz, stets ein gutes Baar-Geschäft. 1049 N. Leavitt Str., Ecke Armitage Avenue. dofr

Zu verkaufen: Saloon, 18 Jahr alter Platz, und 6 möblirte Zimmer; billig wegen Familien-Angelegenheiten. 416 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 20-Zimmer Hotel an Clark Str., nahe Chicago Ave.; machen großes Geschäft; Miethe $75, lange Lease. Fragt Slorin, Eigenthümer, — Room 211, Bush Temple, 239 N. Clark Str.

$175 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Schul-Artikel-Store; gutes Auskommen garantirt; der letzte Eigenthümer hatte Platz 8 Jahre. 3 schöne Wohnräume mit Store; nur $10 Miethe. 73 Ost Webster Ave., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Geschäftshalber, gut eingerichtetes Cleaning und Dyeing-Geschäft; gute Preise; beste Gelegenheit für Herren-Schneider. L. B. 22 Abendpost.

$475 kaufen Eck-Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store in bester Gegend in dicht besiedelter Nachbarschaft; feine Fixtures, großer frischer Vorrath; Miethe $20 per Monat; mit hübschen Wohnräumen. Zeitzahlung gegeben wenn gewünscht. Kommt sofort. 858 School Str., Ecke Perry.

Verkaufe spottbillig gutgehende Grocery wegen Geschäftsaufgabe, kann fortgezogen werden. Adr.: W. 280 Abendpost.

Gutgehendes Hotel zu verkaufen für $2500, im „Rothlicht"-Distrikt. Neueste Einrichtung mit Gas und elektrischem Licht. Adr.: H. 350 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, Westseite, krankheitshalber billig für $1600. Kommt und überzeugt Euch; keine Agenten. Adr.: H. 353 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon. 553 West 14. Straße. — J. H. Müller. 5mailw

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Bücher, Zeitschriften, Blattmusik, Notions und Schulmaterialien, nahe zwei Schulen; Wohnzimmer; Miethe $15 monatlich. 811 W. 21. Str. dofr

Zu verkaufen: Bäcker-Shop, ebener Erde, Nordseite. Adr.: H. 356 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Barbiergeschäft billig, wenn sofort genommen, wegen unerwartetem Vorkommniß. Adr.: H. 357 Abendpost.

Zu verkaufen: Fünf Flat Gebäude und Cottage, Bad etc., Nordseite Geschäftsstraße, 50x125 Fuß, $6000. Miethe $80, Hypothek $3000. Adr.: L. 513 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Storetrade Bäckerei, Shop zu ebener Erde. 1622 N. Hamlin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Fleischerladen, billig wegen anderem Geschäft. Adr.: L. 503, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schönes Restaurant. 28 N. Clark Str. mdofr

Verkaufe 7-Kannen Milchroute, Pferd, 2 Wagen, Haus und Stall. 6844 Throop Str. —sa

Zu verkaufen: Grocerstore, gute Lage, deutsche Nachbarschaft, wegen Krankheit. 560 West Erie Str. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen; niedrige Miethe, mit Wohnung. Adr.: L. 599, Abendpost. 4mai,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Oder verkaufe Fixtures einzeln. 1085 W. North Ave. bi—fr

Bin krank, muß Restaurant mit möblirten Zimmern verschleudern. 408 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Westseite. Alter Platz. Adr.: K. 140 Abendpost. 1mailwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Anständiger, alleinstehender Mann (40), hat einige hundert Dollars Ersparnisse, sucht Bekanntschaft mit alleinstehendem Mädchen oder Wittfrau, die ebenfalls etwas erspartes Geld hat und willens wäre mit ihm ein kleines Geschäft anzufangen. Habe beste Zeugnisse. Adr.: W. 273 Abendpost.

Partner. Geschäftskundiger Theilhaber mit $3500 behufs Ausnützung eines werthvollen Patentes. Adr.: K. 130 Abendpost. momido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 108 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, hinten. 306 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit Fixtures, billig. 1980 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: 3 hintere Zimmer mit großer Sommerküche, bequeme Wohnung, nahe Lincoln Park. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: Front von Grocerystore für Meatmarket. Ecke 40. Ave. und Grenshaw Str., Frau E. Green.

Zu vermiethen: Neu gebauter Store, gut für irgend ein Geschäft. 2169 Lincoln Ave. dfrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Bettzimmer und Wohnzimmer für 2 Herren. 130 Maud Ave., nahe Racine und Clybourn Ave. dfrsa

Verlangt: Frau wünscht Roomers. 473 Wells Str., mittleres Flat.

Verlangt: Roomers, $1 die Woche; bei alleinstehender Frau. 314 W. Randolph Str. dfr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren in Privatfamilie Kost und Wäsche nach Belieben. Neues Haus, Nordwestseite. Kost und Logis zwischen $5—$6. Reinlichkeit gefordert und geliefert. Nachzufragen 1536 Armitage Ave., nahe 41. Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, auch passend für zwei, bei alleinstehender Wittwe. 335 Wells Straße.

Zu vermiethen: Bett-Zimmer. 505 W. Erie Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Front- und Bettzimmer bei kinderlosen Leuten. 266 Frankfurt Str., nahe Maplewood und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. $1.25 jedes die Woche. 105 Sedgwick Str., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 391 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer und Küche für leichten Haushalt. 380 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. midofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, feines Bad, ein oder zwei Personen, privat. Lange, 276 East North Ave. di—fr

Zu vermiethen 2 einzelne Zimmer oder Frontroom; alle Bequemlichkeiten; auf Wunsch Board und Wäsche. 275 Ost North Ave. 3mailw

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 30aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeitsfrau, mit Mädchen von 4 Jahren, sucht Zimmer und Board in anständiger Familie. Adr. Rabinowich, 382 Potomac Ave.

Zu miethen gesucht: Junger, stetiger Arbeiter wünscht helles Zimmer, nicht über $2.00. Adr. W. 274 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Automobil billig zu verkaufen! ——
Eine Touring Car für fünf Personen, in bestem Zustande für $400, hat $1200 gekostet. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave., nahe Kedzie. Telephon Humboldt 2260. —son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, an Dalley Ave., nahe Cornelia Str., $2100. 2-Flat Gebäude, Barry Ave. und Lincoln Str., $3800. 30 Fuß Lotten in meiner neuen Subdivision, alle Straßenverbesserungen bezahlt, nur 2 Blocks zur Addison Ave.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $800 und aufwärts. $50 Baar, $10 monatlich. Erste Käufer verdienen Geld. Werde nächstens Preise erhöhen. [illegible] William Zelosky, 457 East Belmont Ave. Subdivision-Office offen Sonntags, Addison Ave. und Leavitt Str. 1—21mai,1X

Zu verkaufen: Bargain — Brick-Haus, 3 7-Zimmer Flats, $7600; ebenso 7-Zimmer Cottage, $2700; 2-stöck. Frame-Haus an Racine Ave., 4-Zimmer Flat, $2600; ebenso 5 Lotten an Perry Str. nahe Diversey Blvd. keine Verbesserungen, $1500. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Gebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Bad, Gas, Mahagony Finish, Furnace-Heizung, Marshfield Ave., nahe Cornelia Str. Preis $6500. $800 Baar, Rest monatlich. Grace Str., nahe Herndon Str. [illegible]
Frank Bed, 346 E. Irving Park Blvd. [illegible]

Zu verkaufen: Bargain! $200 Baar kaufen 2-Flat Frame Gebäude, Concrete Basement, 5 und 6 und 1 Zimmer in Attic, nur 2 Blocks zur Hochbahn. Grace Str., nahe Herndon Str.
Frank Bed, 346 E. Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, an Clybourn Ave., nahe Fullerton, durchweg modern, 28 Fuß Lot, $300 Baar, Rest monatlich. Preis $4700. Schlüssel 1452 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. [illegible]

Wegen Erbschaftsvertheilung ist ein sehr gutes, modernes 2-stöck. Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats, zu verkaufen. Nahe Center Str. Hochbahnstation. — $5000. August Torpe, 147 E. North Ave. mido

Zu vermiethen oder billig zu verkaufen: Frame-Cottage. 252 Janssen Ave., vom Eigenthümer, 399 Dearborn Str. 5mi,1mX

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Wohnhäuser, Bad und Gas. Lot 75x125. Miethe $68 monatlich. Preis $6000. Fred Nuedel, 363 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Gutes modernes Brick-Gebäude mit 2 Stock; Frame-Gebäude hinten. Dahinter nahe Center Str. $5800. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Cottage, Bargain, beim Eigenthümer; verlasse Stadt. 1949 N. Seeley Ave. dosa

Nordwestseite.

Wohnungen auf leichte Abzahlungen!! Feine, strikt moderne Brick-Cottages und Brick zwei Flat-Gebäude—Besser wie die gewöhnlichen Häuser, um auf leichte Abzahlungen verkauft zu werden. Seht dieselben: 2010—2012—2014—2016 N. Kedzie Ave., ½ Block südlich von Elston Ave., (Brick-Cottages), u. zwei Flats, 2169—2185—2187 Elston Avenue, nahe Kedzie Ave.; Alle mit bester Verkehrs-Gelegenheit; 2 Blocks von Chicago & Northwestern Eisenbahn. Herbert S. Felsenthal, 100 Washington Straße. 1mailwX

Die billigsten Lots an der Nordwestseite, 28 bei 127, nur $175; monatliche Abzahlung; $10 Baar, $5 monatlich; die beste Gelegenheit, Euer eigenes Heim zu gründen; ausgezeichnet für Hühner-Farm; nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car. F. W. Alke, Eigenthümer. Office: 3130 Milwaukee Avenue. ap29,30,mai1,6,7,8

[illegible]

Westseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta. Baldwin County, Alabama. Das Land für Tabak- und Rübenbau. Elberta Wasser; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse. Alles berühmt. Das beste Land und das billigste Land. Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer. L. v. d. Leck & Co., 164 Ost North Ave., Zimmer 5. mai6—17X

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„National School", 192 W. Division Str. — Englischer Unterricht für Eingewanderte! [illegible]

[illegible]

Englische Sprache [illegible]

Halten Sie Uncle Sam's Whiskey-Probe für die Beste?

Hier ist Alles, was Ihr Uncle Sam vom Whiskey verlangt, ehe er den kleinen grünen Stempel über den Kork der Flasche klebt.

Daß er der Probe des Ver. St. Ackers in Bezug auf den Regierungs-Standard entspricht, unbemittelt, 100 Proz. Proof, volles Maß und wenigstens 4 Jahre gelagert. Hier ist die berühmte Cedar Brook Probe:

Nicht nur allen Anforderungen des Uncle Sam entsprechen werden, sondern es muß höchste Qualität, wunderbares Aroma, Zartheit, Glätte, Eigenartigkeit vorhanden sein. Muß von 6 bis 8 Jahre gelagert haben.

Nur das feinste Getreide und das reinste Quellwasser werden verwandt.

Wm. H. McBrayer's "Cedar Brook"

Im Zollamt auf Flaschen gezogen

kurz, muß mehr als die Probe von Uncle Sam bestehen. Vergleicht das Alter. Das wird Euch den Unterschied bei der Probe zeigen. Uncle Sam verlangt vier Jahre, während Cedar Brook sechs bis acht Jahre fordert. Er trägt den grünen Stempel an jeder Flasche und besteht auch die Cedar Brook Probe. Der beste Whiskey seit 1847.

An jedem Platz wo guter Branntwein verkauft wird.

JULIUS KESSLER & CO., Distillers, Lawrenceburg, Ky.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Der deutsche Augen-Spezialist aus MILWAUKEE

Dr. J. Gartenstein

ist jetzt hier in Chicago, N.-W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. E. Strassburger

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Dr. CASIMIR WOLPERS, Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Alle Arbeit garantirt.

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Wichtig für Männer.

Behlkes Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Langfristige Verpachtung des Eigenthums 11–13 South Clark Str.

Daniel A. Loring von New York hat an Thad H. Howe und Charles S. Fuller von Chicago das Grundstück Nr. 11—13 South Clark Str., an der Ecke einer Gasse zwischen South Water und Lake Str., auf 99 Jahre verpachtet. Das Grundstück hat 37 bei 40 Fuß, das vierstöckige Gebäude haben die Pächter gekauft. Der Pachtzins beträgt $3000 das Jahr.

F. A. und A. W. Anderson haben das Apartmentgebäude Nr. 127—129 Buena Ave. für $55,000 an N. Kennedy verkauft. Dieser gab sein Wohnhaus Nr. 2938 Kenmore Ave. im Werthe von $25,000 in Tausch.

Charles A. McCulloch hat von Flora T. Henry und William P. Henry das neue dreistöckige Apartment-Gebäude an der Südostecke von Calumet Ave. und 45. Str., 73.8 bei 128 Fuß, mit $28,000 belastet, für $55,000 gekauft.

Walter D. Oliver hat an Ralph Isham das unlängst gebaute und an ein Kraftwagenhaus verpachtete Gebäude Nr. 1615—1617 Michigan Ave., 37½ bei 163 Fuß, für $100,000 verkauft. Gekauft hat Herr Oliver von Josiah L. Lombard das Wohnhaus an der Südostecke von Prairie Ave. und 20. Str., 27 bei 177 Fuß.

John J. Mitchell hat an Ben Bartlett 117½ bei 95 Fuß in Forest Ave., 188 Fuß südlich von 38. Str., und 23½ bei 95 Fuß, 141 Fuß südlich von 38. Str., übertragen.

B. Skidmore jr. von Marinette, Wis., hat von Rose F. Brackett von Washington das Eigenthum an der Nordostecke von Cottage Grove Ave. und 32. Str., 116 Fuß, Westfront, und 104 Fuß tief, mit dreistöckigem Laden- und Wohngebäude, gekauft. Das Eigenthum ist mit $27,735 belastet.

Leopold Schönfeld hat an William E. Boylston das Kolumbia-Gebäude, Nr. 3137—39 Cottage Grove Ave., welches zwei Läden und 14 Wohnungen enthält und mit $12,000 belastet ist, verkauft.

Die Hills-Benedict Linseed Oil Company hat von der First Trust & Savings Bank $100,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent auf ihre neue Anlage am Südarm des Flusses, nördlich von Loomis Str., geliehen.

F. Stransky hat an Rudolph Vaß das Eigenthum an der Südwestecke von 47. Str. und Winchester Ave., 125 bei 125 Fuß, für $15,750 verkauft.

Fritz Götz und Klaes Floden, Inhaber der Götz & Floden Manufacturing Company, haben von M. O. Jones, Robert R. Levy und Anderen drei Grundstücke an March und eines an Hawthorne Str. für $15,000 gekauft.

Genußreiches Konzert.

Der Germania Klub und der Turner Männerchor geben es nächsten Sonntag.

Wie bereits angekündigt, hat das Konzert, welches der Turner-Männerchor unlängst unter Mitwirkung des Germania-Klubs gab, in musikliebenden Kreisen derartig angesprochen, daß der Wunsch laut wurde, die beiden Chöre möchten ein zweites gemeinsames Konzert geben. Diesem Wunsche Rechnung tragend, kündigen die beiden Chöre ein weiteres Konzert für nächsten Sonntag in der Nordseite-Turnhalle an, für welches Frau Hanna Butler, Sopran, und Herr Ferdinand Steindel, Piano, als Solisten gewonnen worden sind. Das Programm lautet wie folgt:

Chor: „Liebesfreiheit“ .... Marsche
Piano-Solo: Selektion ....
Herr Steindel
Chor: „Abschied hat der Tag genommen“ .... Reßler
Sopran-Solo: Polonaise „Mignon“ .... Thomas
Chor: „Am Brünnele“ .... Appel
„Beim Rheingold“ .... Wagner
Piano-Soli: Selektion ....
Herr Steindel
Sopran-Soli:
a) „Wiegenlied“ .... Humperdinck
b) „Vergebliches Ständchen“ .... Brahms
c) „Immer leiser wird mein Schlummer“
Frau Hanna Butler
Chor: „Das deutsche Volkslied“ .... Appel

Dirigiren wird das Konzert Herr William Böppler, der Chormeister des Germania-Klubs.

* Frau Harriett Orendorff, Wittwe des Wm. E. Orendorff von Canton, O., klagt gegen die Western Trust & Savings Bank auf Herausgabe von 55 Aktien der Parlin & Orendorff Mfg. Co. im angeblichen Werthe von $3800 das Stück.

Die Bürgschaft.

Mitbewerber der großen Gesellschaften in übler Lage.

Zu viel versprochen.

Mayor weiß nichts von Chef Shippys Versprechen der Wiederanstellung von Heumarkt-Veteranen. — Unmuth über Wagenlizens-Bezahlung.

Bekanntlich muß nicht nur mit wenigerAusnahme jeder städtische Beamte in verantwortlicher Stellung Bürgschaft stellen, sondern auch eine Menge anderer Leute, z. B. die Hausröhrenleger. Deren Bürgschaft beträgt $10,000. Als nun vor einem Jahre etwa der Stadtrath als Bürgschaftssteller für gewisse Arten Bürgschaft nur die großen Gesellschaften für zulässig erklärte, welche daraus ein besonderes Geschäft machen, einigten die Gesellschaften sich schnell auf eine Preisskala. Röhrenleger mußten z. B. $50 im Jahre, also ein halbes Prozent bezahlen. Die Bürgschaften sind im Mai einzureichen. Aber die Kunden blieben heuer aus, und da entdeckte man, daß ein Mitbewerber in aller Stille für 46 Röhrenleger Bürgschaft gestellt und nur $5 Gebühr berechnet hatte. Es war dies Henry L. Ayers, der frühere Chicagoer Vertreter der National Surety Co. in New York. Oberbaukommissär Hanberg untersuchte die Sache und stellte fest, daß die mit Ayers alsBürgen genannte Frau Gustav Luedtke nur $30,000 schuldenfreies Grundeigenthum besaß, welches allein als Bürgschaft für die 46 „Plumbers“ gilt. Der Beamte erklärte die Bürgschaft für unzulässig, weil unter dem Gesetz keine Gesellschaft für mehr als ein Zehntel ihres Aktienkapitals und Ueberschusses Bürgschaft in je einem Falle stellen darf. Eine Bürgschaft-Gesellschaft mit $100,000 Kapital muß, wenn sie für $100,000Bürgschaft stellt, $90,000 davon wieder versichern. Andererseits ist es eine bekannte Thatsache, daß die großenBürgschaftstellungs-Gesellschaften im Lande für den vielleicht hundertfachen Betrag ihres Kapitals Bürgschaft zu stellen pflegen.

Aus dem Dienst, in den Dienst.

Die folgenden 14 Polizeisergeanten sind auf Grund der unlängst abgehaltenen körperlichen Untersuchung dem Polizeichef als dienstuntauglich gemeldet worden und werden daher pensionirt werden. Ihr Dienstalter und ihr Lebensalter sind beigefügt:

	Dienstjahre	Lebensjahre
James Guinan	21	56
John J. O'Donnell	23	55
Charles H. Goodman	22	51
William J. Driver	21	51
James Early	30	54
John Stift	35	61
John J. Henning	21	57
Louis Kroll	25	53
James P. Fitzgerald	21	54
James W. McKenna	23	64
James J. Bagnell	25	56
Patrick Sullivan	31	58
George W. Perry	23	60
Michael J. Hastings	26	51

Zwei andere Sergeanten, Hermann Meyer und Peter Foley, kamen freiwillig um ihre Pensionirung ein. Ersterer ist 68 Jahre alt und seit 36 Jahren im Polizeidienst, letzterer 59 Jahre alt und 25 Jahre im Dienst; 27 Sergeanten haben die erwähnte Untersuchung bestanden und werden im Dienst bleiben, sieben werden nochmals untersucht werden, und dreizehn, welche sich nicht gestellt hatten, sind abermals vorgeladen worden.

Gleichzeitig treffen dreizehn der Polizeiveteranen des Heumarktaufruhrs, welche zumeist doch inzwischen auch schon „alte Knaben“ geworden sind, gemäß Chef Shippy's berichtetem Versprechen, Vorkehrungen, um wieder angestellt zu werden, wozu ein Gerichtsverfahren nöthig ist. Werden sie angestellt, so erhalten sie damit das Recht auf Pension. Sonderbarer Weise erklärt nun der Bürgermeister, daß er von dem Versprechen, die Leute wieder anstellen zu wollen, gar nichts weiß, und der Polizeichef hatte es, wenn seine Auslassungen auf dem Liebesmahl am Dienstag Abend richtig gedeutet worden sind, in seinem Namen gegeben. Die dreizehn Bewerber sind:

George Lynch, Charles C. Fish, Dennie Dunne, Nickolas Stahl, Peter J. Burns, Joseph A. Hillier, Thomas Brophy, James T. Johnson, Edward W. Ruel, Wesolek Frank, William Burns, Louis Baumann und Patrick Prior.

Die Wagenlizensen und die Bezahler.

Die neunzig Polizisten, welche zu dem Zweck angestellt worden sind, überbringen zur Zeit gedruckte Karten an die Besitzer vonPferden und Kraftwagen und benachrichtigen sie, daß sie die Wagen-Lizens in diesem Monat zu bezahlen haben. Der Betrag ist auf der Karte angegeben. Unter den Fuhrhaltern, welche im letzten Jahre zumeist ohne besondere Aufforderung ihre Lizens gelöst haben, weil ihnen versprochen wurde, daß der Erlös zur Ausbesserung der Straßen verwendet werden würde, gibt sich heuer große Unlust kund, die Abgabe zu entrichten, weil jenes Versprechen nur zu geringem Theile gehalten worden ist und beispielsweise kaum zwei Straßengevierte von Bürgermeister Busse's Wohnung an Straßenkreuzungen, über welche das städtische Oberhaupt selbst fährt, so großeLöcher in der ganzen Breite des Fahrdammes sind, daß der Fahrer jedesmal einen Radbruch riskirt, wenn er nicht sehr sorgfältig darüber führt; fürKraftwagen sind die Stellen überhaupt nicht passirbar. Es ist in der 22. Ward schon der Gedanke eines Steuerzahler-Schutzvereins angeregt worden, ein Verein, der beispielsweise inCincinnati viel Gutes erreicht hat, nicht nur hinsichtlich der Gleichmäßigkeit der Besteuerung, sondern auch hinsichtlich der Ausführung öffentlicher Verbesserungen.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Der Schulverwaltungsausschuß wird dem Schulrath, der wegen Quorummangels seine auf gestern anberaumte Sitzung bis morgen Abend verschieben mußte, empfehlen, daß die Schulvorsteher erst dann ihr Gehalt für Juni, $295 im Durchschnitt, erhalten sollen, wenn sie ihren Bericht für jenen Monat, also bis Ende des Schuljahres, eingereicht haben. Bislang haben manche das in der Hast, in die Sommerfrische oder nach Europa abzureisen, versäumt. In der Sitzung wird auch die Vergebung des Baues der neuen Noble-Schule zur Sprache kommen.

Helden in Feuerwehr und Polizei.

Feuerwehrchef Horan lobt in seiner monatlichen Bekanntmachung an die Feuerwehr folgende acht wegen Rettungsthaten beiBränden und von Personen, deren Pferde durchgebrannt waren: Fahrer Henry A. Joyce und Albert Wolfe, die Kapitäne McCarthy und Parsons, Leutnant Anton Kercher und die Schlauchführer Leo. J. Evans, Wm. F. Schulz und John P. Reiter.

Auch der Polizist Wm. G. Kluth von der Wache an der Hinman Str. ist, seiner Aussage vor der Disziplinarbehörde zufolge, gewissermaßen ein Held, denn eine halbe Stunde verbrachte er unlängst spät Abends in der Wirthschaft seines Freundes Jakob Muth, 931 W. 22. Straße, ohne „eins zu genehmigen.“ Sergeant Quinlan hatte ihn eintreten und herausgehen sehen, nicht aber, ob Kluth etwas genossen hatte. Trotz alledem wurde Kluth um 20 Tage Sold gestraft, um bedeutend mehr, als viel ernstere Dienstverletzungen geahndet worden sind.

— Jeder Mensch will anerkannt sein, aber so selten als Mensch.

Krampfadern

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe — 100 Kisten beste Qualität Kleider-Kaliko, in blau, einf. schwarz, grau und Shepherd karrirt, die regul. 7c Qualität, die Yard zu.......... 4c

Waschstoffe — 36-zöll. gebleichter Muslin, frei von Dressing, Yd. 5¼c; 36-zöll. ungebleicht. Muslin, schwere Qualität, per Yard.......... 5c

Waschstoffe — Red Seal, Toile du Nord, A. F. C. & Bates Seersucker, Rester und vom Stück, hübsche Muster, die Yard zu.......... 6½c

Tischtücher — 2¼ Yards lange gebleichte Tischtücher, Blumenmuster, ausgezeichnete 69 Werthe, zu.......... 39c

Kleider Gingham — Anderson's schott. Zephyr Kleider-Ginghams — 32 Zoll breit, Karrirungen und Streifen — 23c-Qualität — die Yard zu.......... 13½c

Betttücher usw. — 72 bei 90zöll. gebleichte Bettlaken, 3zöll. Saum, speziell, 22½c; gebleichte Kissen-Bezüge, von Restern von Bettlakenzeug gemacht, zu.......... 5c

Cretonnes — 27zöllige fancy Cretonnes, hübsche Muster, die Yard, 5c; und 36zöllig. schlichtes und fancy Silkoline, die Yard zu.......... 5½c

Handtücher — 18 bei 36zöllige ungebleichte Honeycomb Handtücher — mit rother oder blaue Borte, 4c-Werthe, zu.......... 2½c

Dutch Kragen — Dutch Kragen mit Tabs für Damen, leicht beschmutzte Partien, werth aufwärts bis zu 10c, die Auswahl zu.......... 5c

Torchon Spitzen — In assortirten Breiten, mit dazu passenden Einsätzen — hübsche Muster — 5c und 7c Qualitäten, die Yard.......... 3½c

Stickerei — 45-zöll. Stickerei-Skirting, Openwork Muster, hübsch entworfene Einfassungen, gewöhnlich 59c bis zu 75c — speziell, die Yard.......... 39c

Flanell — Rester von yardbreitem Shaker Flanell und Flannelette, Outing Flanell, gebleichter Canton Flanell, etc., — werth bis zu 15c — morgen die Yard.......... 5c

Waschstoffe — Everett Classic Kleider-Ginghams, schöne Karrirungen und Nurse Streifen für Kleider etc., regulär 10c, — die Yard zu.......... 5½c

Waschstoffe — Die echten Amoskeag u. Lancaster Schürzen-Ginghams, blaue und braune Checks, Andere verlangen 7c, — speziell die Yard zu.......... 4¾c

Nainsook — Feines weißes Nainsook — 36 Zoll breit, — für Unterzeug etc., morgen — die 10 Yard Rolle zu.......... 53c

Handtücher — 20 bei 44zöllige gebleichte Leinen-Finish Huck-Handtücher, — mit echtfarbigen rothen Borten, — spez. zu.......... 8½c

Handtücher — 17 bei 40zöllige ungebleichte befranste türkische Handtücher — die schwere Qualität. Andere verlangen 9c dafür hier zu.......... 5c

Servietten — 18 b. 18zöllige ganz leinene Damast Servietten, gesäumt, — fertig zum Gebrauch — speziell, — das halbe Dutzend, zu.......... 65c

Zwirn — J. & P. Coats' bester 6-Cord Spulenfaden — schwarz oder weiß, alle Nummern, von 8 bis 11 Uhr Vorm., 3 Spulen für nur.......... 5c

Spitzen — Französ. Valenciennes Spitzen-Ränder und Einsätze, Breiten bis ¾ Zoll, hübsche Muster. 3c Qualitäten, Yard 1½c

Stickerei — Korset-Bezug-Stickereien, Band Beading Ränder, 17 Zoll breit, breiter Margin — Stickerei, die 19c werth ist, die Yard zu.......... 12c

Toiletten Artikel — Scherman's Egg Shampoo, 25c-Größe Flasche, 7c; — Lustrite Nail Enamel, 25c-Größe, 15c; Munyon's Witch Hazel Seife, 15c-Größe Stück zu.......... 6c

Kurzwaaren — 4-Strap Pad Strumpfhalter für Damen, — zu .... 11c; Spitzenberänderte Shirtwaist Shields — Größen 2, 3 und 4, speziell zu.......... 11c

Kurzwaaren — Harnetze von wirklichen Menschenhaaren, — Allover Größen, alle Farben, nur.......... 9c; Ocean Perlmutterknöpfe, alle Größen, Karte von 6 bis 12, für.......... 9c

Droguen — Hay's Hair Health, $1-Größe Flasche, 53c; — Bromo Seltzer, $1 Gr. Flasche, 53c; S. S. S. für das Blut, $1-Größe Flasche, spez. zu.......... 53c

Dreß Shapes — Aus allerfeinstem fancy, schlichtem und rauhem Stroh hergestellt, neue Facons in schwarz, braun und marineblau, $2 Werthe, zu.......... 98c

Garnirte Hüte — Die meisten derselben sind handgemacht auf Draht-Gestellen, sehr elegant garnirt, neueste Facons, $2.50 Werthe, zu — 1.25

Hutforms — „Silk Wire“ Hut-Gestelle — schwarz oder weiße, alle Facons — speziell für morgen — nur — 15c

Hut Braid — Rauhes Stroh Braid — in allen Farben, sehr speziell für Freitag — die Rolle von 12 Yards zu nur — 3c

Blumen — Rosen, Blätterwerk, Veilchen, Cowslips, Kirschen, etc. — alle importirt — werth bis zu 59c, die Auswahl 19c

Waists — Lingerie-Waists für Damen, mit orientalischen und Valenciennes Spitzen besetzt — die neuesten Facons — werth $3, speziell zu $1.79

Waists — Weiße Sheer Lawn Waists für Damen — besticktes Panel und Plaiting, alle Größen, werth $1.25 — morgen zu — 43c

Rubber Sheeting — Extra Qualität Gummi-Sheeting, in 1 bis 2 Yard Längen, werth aufwärts bis zu 75c, die Yard zu.......... 26c

Kurzwaaren — India Linon White Tape, in allen Breiten, speziell zu ...... 1½c; Ganz nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, Größen 1, 2 und 3, Dutz.......... 1½c

Kurzwaaren — Mercerized f'cy Elastic Strumpfband-Längen, spez., das Stück.. 3½c; Bi-Lock Haken und Oesen, rosten nicht, — Karte von zwei Dutz., für.......... 3c

Droguen — 20-Mule Team Borax, Pfd. Packet 7c; Peroxide of Hydrogen, 1-Pfd. Flasche 8c; — doppelt destillirtes Witch Hazel, ½ Pint-Flasche zu.......... 7c

Unterzeug — Feine mittelschwere gerippte baumwollene Unterhemden und -Hosen für Männer — voll 69c werth — speziell.......... 39c

Unterzeug. — Mittelschwere baumwollene Unterhemden für Knaben, mit langen od. kurzen Aermeln — Knie- und knöchellange Unterhosen, gewöhnlich 39c — zu nur.......... 19c

Kissen Shams — 30 bei 30-zöllige Leinen Shams, mit zwei Reihen Hohlsaum, ½-zöllige Reihe von mexikanischer Drawnwork — immer zu $1.00 verkauft — speziell, zu.......... 69c

Spitzen Bands — Venice Spitzen Bands, weiß und creamfarbig; als Besatz für Waists, Kleider u. s. w. — werth bis zu 19c — die Yard zu nur.......... 10c

Tucked Nets — in weiß und creamfarbig, assortirte Facons, Tucks für Waists, Yokes, Aermel, etc. — gewöhnlich 98c — die Yard zu nur.......... 55c

Flanell — Feine creamfarbige sächsische Flanelle — 24 Zoll breit — nicht einschrumpfende Qualität, werth bis zu 19c — Freitag die Yard zu nur.......... 9c

Percales — 36zölliges Madras Shirting und französische Percales, heller Untergrund, hübsch gestreifte und fancy Effekte — regulär zu 15c verkauft — die Yard.......... 6¾c

Betttücher — 81 bei 90-zöllige gebleichte Betttücher — nahtlos — stark, schwer und sehr dauerhaft — 3zölliger Saum — sehr speziell — zu.......... 45c

India Linon — 30zölliges weißes India Linon, vom Stück, die Qualität, welche wir regulär für 10c verkaufen, Freitag, die Yard 5c

Padding — 58-zöllige starke lange Nap Tafel-Unterlagen — schonen den Tisch — 48c Qualität, zu, die Yard — 24c

Syringes — $1 2-Qrt. Fountain Syringes, weiß. geripptes Gummi, schnell fließendes Tubing, 3 Hartgummi-Röhren — spez.......... 33c

Kissen Ruffling — Beste Qualität 5zölliges Scrim Ruffling — mit Zugschnüren — alle Farben — werth 50c — das 4½-Yard Stück zu.......... 18c

Battenberg — Handgemachte reinleinene Battenberg Center Pieces, Größe 30 bei 30 Zoll, immer im Retail für 85c verkauft — Freitag zu.......... 48c

Strumpfwaaren — Schwere schwarze baumwollene gerippte Schulstrümpfe für Kinder — ein Bargain für Freitag zu nur 5c

Strumpfwaaren — Schwarze baumwollene gerippte Strumpfwaaren für Damen — zuverlässige Qualität — morgen zu 5½c

Brassiers — „Bust Supporters“ und Korset-Ueberzug in Einem, voll „boned“, sehr leicht zu waschen, beste $1 Qualität, Größen 34 bis 46, zu.......... 59c

Kurzwaaren — Automatisch. Strumpf-Stopfer für irgend eine Art Maschine, zu 5c. Kragen-Unterlagen für Rushing-Obertheil — speziell, zu.......... 5c

Polizeiwache obdachlos.

Infolge der Unmöglichkeit, die Pacht für ihr Hauptquartier, 181 Washington Str., zu erneuern, hat dne „Central Detail“-Wache, welche sich seit ihrer Ausweisung aus der alten Stadthalle durch das Gesundheitsamt vor einem Jahre in jenem Gebäude befand, heute nach der zeitweiligen Stadthalle verlegt werden müssen. Der Appell wird im Stadtrathssaale abgehalten. In dem Neubau an der Market und Madison Str. wird das „Central Detail“ über's Jahr ihr erstes eigenes Heim erhalten.

Schlau's Kampf ums Amt.

Der frühere Polizeileutnant Robert Schlau will sein gegen seine Entlassung aus dem Polizeidienst gerichtetes Einhaltsverfahren gegen Polizeichef Shippy zurückziehen und ein neues Gerichtsverfahren in einigen Tagen anhängig machen, durch welches er den ganzen Fall zur Untersuchung durch die Gerichte bringen kann. Sein Anwalt hofft, auf diese Weise schneller zum Ziel, nämlich zu der Wiederanstellung Schlaus, zu gelangen.

Vereinigte Gesellschaften.

Am kommenden Montag Abend um 8 Uhr finden in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Straße, und in der Südseite-Turnhalle, 3143 State Str., Sonderversammlungen der Delegaten der deutschenVereine der Nord- bezw. Südseite, welche zum Verband „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gehören, statt. Die Versammlungen sind sehr wichtig, da Vorschläge für Mitglieder des Vollzugsausschusses von jedem Distrikt an den Konvent gemacht werden sollen. Alle Delegaten sollten deshalb zur Stelle sein.

„Liberty League.“

Behufs Gründung eines Wardklubs der „Liberty League“ in der 25. Ward fand gestern Abend eine Versammlung in der Lincoln-Turnhalle statt. Als vorläufige Beamte wurden erwählt Otto Cummerow, Präsident; Hermann Michel, Sekretär. Eine weitere Versammlung wird am nächsten Mittwoch in der Lincoln-Turnhalle abgehalten werden.

Wie König Eduard ins Gefängniß kam.

Eine sehr lustige Anekdote wird anläßlich der Gerüchte über Erkrankung des Königs erzählt. Angeblich soll dieseGeschichte, bei der es sich um nichts weniger handelt, als um eine Gefangensetzung des damaligen Prinzen von Wales, von seinem Leibarzt herrühren. Das Gefängniß, in dem der Prinz inhaftirt worden sein soll, soll das Straßburger Gefängniß gewesen sein. Der Arzt erzählt darüber folgendes: Der König ist augenblicklich ganz gesund, wenn er auch hin und wieder an Unpäßlichkeiten leidet. Der König hat sich nämlich noch niemals so recht von dem schweren Typhusfieber erholt, dem er im Jahre 1870 verfallen war. Der damalige „Prince of Wales“ war ein starker junger Mann, der an athletischen Uebungen seine Freude hatte. Ganz gegen den Wunsch seiner Mutter, der Königin Viktoria, begleitete er die deutsche Armee in ihrem Kampfe gegen Frankreich, und nahm als Begleiter Oberst Ponsonby mit sich. Keiner von ihnen war mit Geldmitteln ausgestattet, und als sie nach Straßburg kamen und ein Zimmer in einem Hotel bezogen, konnten sie die Rechnung nicht bezahlen, und Oberst Ponsonby war schließlich genöthigt, den Namen des Prinzen zu nennen. Der Wirth sah die beiden Herren ungläubig an und bemerkte: „Es ist sehr leicht, den Namen des Prinzen von Wales zu nennen!“ worauf der Prinz ihm als Pfand seine Uhr anbot. Als der Wirth das Wappen des Prinzen auf der Uhr eingravirt sah, benachrichtigte er die Polizei und ließ beide Herren als Diebe einstecken. Sie wurden thatsächlich in einem feuchten Stallgebäude eingesperrt und volle vier Stunden darin festgehalten. Als sie endlich durch die Intelligenz eines Stallburschen, der eine Depesche an den kommandirenden deutschen General überbrachte, in Freiheit gesetzt wurden, war der Prinz krank. Er brachte einen ganzen Tag im Bett zu, und, wie die Aerzte behaupteten, waren die Betttücher feucht gewesen. Dann raffte er sich auf, ging nach England zurück und erkrankte an Typhus, von dem er sich seitdem nie mehr recht erholt hat. Seit jener Zeit, ganz im Gegensatz zu den Gewohnheiten der Engländer, hat er nie an großen Körperübungen mehr theilnehmen können. Selbst wenn er auf die Jagd geht, setzt er sich zum Schießen auf einen Stuhl. Er geht in Biarritz jetzt zwar spazieren, aber er ist gezwungen, sehr langsam zu gehen. Alles wird dort gethan, um ihn wieder zu kräftigen. Er wandert regelmäßig im Park, muß sich einer strengen Diät unterziehen, hat aber nicht bestimmt werden können, von seinen langen und kräftigen Zigarren zu lassen.

— Aha! — „Was macht denn Ihre Braut, lieber Freund?“ — „Alles vorbei, bin riesig beleidigt worden; denken Se, der Alte hatte die Frechheit, sich im Auskunftsbüro über mich zu erkundigen!“ — „Das finde ich eigentlich ganz in Ordnung, und deshalb haben Sie die Verlobung aufgehoben?“ — „Ich nicht.... der Alte!“

Medical Herb Institute — Medizinisches Kräuter-Institut

134 S. Halsted, Ecke Adams Str.

Ueber der Apotheke. Telephon Monroe 1017.

Stunden: 9—12; 1—5. Dienstag, Donnerstag, Samstag 6—8. Sonntags geschlossen.

Das einzige dieser Art in Amerika. — Behandelt und kurirt alle Krankheiten nur mit Kräutern, Pflanzen, Wurzeln, also Natur-Heilmitteln. Wir behaupten, daß die Natur für jede Krankheit ein Kraut wachsen läßt. Haben nicht unsere Vorfahren vor Hunderten von Jahren nur Naturheilmittel gebraucht?

Wir sind in keiner Beziehung Wunderdoktoren, haben aber schon Krankheiten und chronische Leiden kurirt, die wirklich an Wunder grenzen, und nur mit Mitteln, die uns die Natur verleiht und wachsen läßt.

Wir zeigen hier einige der von uns erfolgreich behandelten Krankheiten an

Alle Arten Rheumatismus, Magen-, Gedärm-, Leber-, Nieren-, Nerven-, Blut- und Hautkrankheiten aller Art.

Freier Rath und Untersuchung.

Der bekannte hiesige deutsche Arzt Dr. med. Casimir Wolpers wird seine volle Thätigkeit obigem Institute widmen.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

Mandel Brothers

Mesirow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.

L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Polk Str., Chicago, Ill., in der Apotheke.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS

412 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.

Das Feuer

bei Browning, King & Co.
Hat einige unserer Waaren leicht durch Rauch beschädigt.
Wir haben uns entschlossen,
mit allem zu räumen,
zu einem Rabatt von
25, 33⅓ und 50%
Diese Waaren sind sämmtlich in erster Klasse Zustand und der
größte Bargain,
der je geboten wurde in
Straußen- und Weiden-
Federn

Kommt und überzeugt Euch
16zöllige Plumes, 50c
20zöllige Plumes, 95c
$8.00 Willow Plumes, $5.00
$20.00 Willows, $12
$25.00 Willows, $15
und alle anderen Artikel im im Verhältniß zur selben Rate
Zwölf Strand Aigrettes, 50c
Erna Marguerites, $25 werth, $15
Dieser Verkauf wird fortgesetzt, bis mit allen Waaren geräumt ist.

The Chicago Feather Co.
199 STATE STR.
Ueber Peacock's Schmuckwaarenladen.
Nehmt Elevator zum zweiten Floor.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14jl,dido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
sap,didofe

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa.
Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.
Billigste Raten nach
New York
und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 5 Abds.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Straße, Chicago.
Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien
2mai,sondido,3m

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone: Harrison 1713.
12feb*

Meine Damen!

Schaut doch nur an die riesige Auswahl von
Damen-Hüten
in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie aufsetzen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntermarkirt, daß sie sprichwörtlich geworden sind.
Meine Preise sind folgende:
Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.25
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so weiter bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
mai5.8.15.19.28.28jn5.10.19

Ansiedler-Bewegung.

(Leipz. Tageblatt.)

Ostelbien, wo heute die „Herren Junkers" ihren Willen wie einen Felsen stabilirt haben, war auch einmal ein Land wahrer Freiheit. Lang, lang ist's her: bis ins zwölfte Jahrhundert muß man zurückgehen. Damals vollzog sich jene rückläufige Völkerbewegung von Westen nach Osten, die ganze Länder der abendländischen Bildung und Wirthschaftführung erschloß. Ein Gebiet, das etwa drei Fünftel des heutigen Deutschland umfaßt, wurde von deutschen Bauern besiedelt. Diese „Großthat unserer Nation", wie sie Lamprecht nennt, vollzog sich ohne Geräusch; von den Mitlebenden wurde sie kaum bemerkt und von den späteren Geschichtsschreibern oft ganz übersehen. Günstige äußere Umstände, vor Allem der allgemeine Zustand der Erschöpfung in den Kreisen politischer Machthaber, sicherten den Kolonisten in der neuen Heimath fast unbeschränkte Freiheit und Unabhängigkeit. Wie hätte es sie auch sonst locken können, oft noch mit Wald bedeckte oder durch Versumpfung der Bebauung entzogen gewesene unwirthliche Gebiete der Kultur zu erschließen! Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange. Den Bauern folgten Ritter, und als die Geldnöthe der Fürsten begannen, kauften die Ritter das Lehnsrecht über die Schulzendörfer, die staatlichen Frohnden der Bauernschaft, den markgräflichen Erbzins der Hufen, und schon im 14. Jahrhundert wurde die Lehre entwickelt, alle Bauern seien auf ursprünglichem Ritteracker angesetzt, der Ritter habe das Bodenregal. Man glaubte sich schon zur Aneignung der Bauerngüter mindestens in gewissen Fällen berechtigt. Ueber diese Schranken ging das 16. Jahrhundert weit hinaus. Ein allgemeines Auskaufs- (Legungs-Recht) gegenüber den Bauerngütern ward entwickelt und bei der Ausübung desselben „großer Mißbrauch und Unordnung gespüret". Die innere Kolonisation der Hohenzollern wirkte dieser Entwickelung eine Zeitlang entgegen, die Verminderung des Bauernstandes ward künstlich aufgehalten, aber in den Jahren 1807 und 1816 wurden die Schutzwehren wieder durchbrochen, das Bauernlegen war wieder an der Tagesordnung. Als nun aber das Maschinenzeitalter herauf kam, das durch eine ungeahnte Vervollkommnung und Ausdehnung der Transportmittel die Entfernungen überwand, da regte sich in den geknechteten Nachkommen jener wagemuthigen Kulturpioniere aus dem Westen, die einst den Kampf mit der Wildniß aufgenommen hatten, um sich und ihrer Brut Unabhängigkeit und Ellbogenspielraum zu sichern, der eingeschläferte überkommene Freiheitsdrang, und es begann jene massenhafte Aus- und Abwanderung, zuerst über See nach Amerika, dann, mit dem Aufblühen heimischer Industrien, in die großen Städte, die noch heute als Landflucht eines der schwierigsten Probleme unseres sozialen Lebens bedeutet.

Man muß sich den geschichtlichen Werdegang der heutigen Zustände in Ostelbien vergegenwärtigen, wenn man die Bewegung verstehen will, die heute plötzlich, gleichsam über Nacht, die Ansiedler erfaßt hat, die sich gegen das Joch der Großgrundbesitzer aufbäumen. Die aus der Landflucht sich ergebende Gefahr einer völligen Polonisirung der östlichen Provinzen Preußens nöthigte bekanntlich die preußische Regierung, unter großen Opfern für den Staat eine planmäßige Ansiedlungsthätigkeit zu entfalten, um diese Gebiete dem Deutschthum zu erhalten, und nun sind es jene Neulinge, die die Ansiedlungskommission aus anderen Theilen des Reiches, namentlich aus Süd- und Westdeutschland in die Ostmarken verpflanzt hat, die plötzlich gegen den Stachel der „Herren Junkers" zu lecken wagen, die die Bevormundungspolitik, die diese über die ganze Landbevölkerung im Osten auszuüben sich anmaßen, unter keinen Umständen mehr dulden wollen. Eine Abordnung von Großgrundbesitzern hatte am 27. Februar dem Reichskanzler in einer Audienz namens eines großen Theils der „treuesten und anhänglichsten Mitglieder" des Bundes der Landwirthe vorgeschlagen, kreistags- und landtagsfähige Restgüter inmitten neuer Ansiedlungen anzulegen. Die Ansiedler sollten auf diese Weise unter unmittelbare Vormundschaft der Junker gestellt werden, damit sie ihnen nie über den Kopf wachsen könnten. Hiergegen hat bekanntlich am 17. März eine Versammlung von 1200 bis 1500 Landwirthen in Gnesen auf das Entschiedenste Protest eingelegt und dadurch ist die Frage der Gründung eines Ansiedlerbundes in Fluß gekommen.

Die Ansiedler werfen den Großgrundbesitzern vor, sie suchten dem in der Ostmark aufstrebenden Bauernstande die Flügel zu beschneiden, die Ansiedler als minderwerthiges Material hinzustellen, das für die kulturelle und ökonomische Hebung der Ostmarken nicht in Frage komme, und werfen demgegenüber die Frage auf: „Warum haben denn so viele Großgrundbesitzer in den Ostmarken ihre Scholle preisgegeben, wenn sie in der Lage waren, das Deutschthum zu halten?" Und sie fordern, daß diejenigen Großgrundbesitzer, die sich nicht in der Ostmark aufhalten, die Erträgnisse aus ihrem Besitz gar im Auslande verzehren, enteignet werden sollen, unbekümmert darum, ob sie Deutsche oder Polen sind. Besonders kennzeichnend für die in den Ansiedlerkreisen herrschende Stimmung war auf jener Versammlung folgende Aeußerung: „Man hat unser Schweigen als Dummheit, unsere Friedensliebe als Schwäche angesehen. Der Großgrundbesitz kann für uns nicht mehr als Führer in Betracht kommen. Der Bauer ist sehr wohl imstande, seine Interessen selbst zu vertreten und die Führer aus seiner Mitte zu stellen. Die Polen sind unsere offenen Feinde, vor ihnen können wir uns schützen. Vor unsern Freunden möge uns aber Gott beschützen!"

„Unbestreitbar," schreibt ein Kleingrundbesitzer im Berliner „Tag", „ist nur der Kleinbesitz für die Kolonisirung des Ostens mit deutschen Elementen geeignet; denn nur dieser bietet die Gewähr, daß die Besiedelung deutsch bleibt. Würden dagegen größere Restgüter angelegt werden, so müßten auf diesen polnische Arbeiter gehalten werden, die natürlich bei Wahlen usw. das deutsche Element leicht überstimmen, und der eigentliche Zweck der ganzen Kolonisation wäre dadurch aufgehoben." Das ist sonnenklar, und auch die Freunde des Großgrundbesitzes wagen nicht, es zu bestreiten. Ein solcher, Dr. Lösener, bringt es fertig, erst den Ansiedlern in ihren Wünschen und Forderungen vollkommen beizupflichten und dann doch auf das Schärfste gegen den Plan, einen Ansiedlerbund zu gründen, Stellung zu nehmen. Eine solche Gründung, meint er, würde die Ansiedler in eine Sonderstellung bringen nicht nur zum Großgrundbesitz, sondern auch zu der einheimischen deutschen bäuerlichen Bevölkerung, eine Sonderstellung, die ihr möglichst schnelles Festwurzeln in der neuen Heimath hintanhalten und dem so dringend nothwendigen Zusammenschluß aller deutschen Elemente hinderlich sein müßte". Ja, daß die Reste der „einheimischen bäuerlichen Bevölkerung", die die große Landflucht noch übriggelassen hat, in jahrhundertelanger Knechtschaft allen Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit so sehr verloren haben, daß es möglich wurde, im Bunde der Landwirthe Bauern und Großgrundbesitzer zu gemeinsamer Vertretung ihrer Interessen zu vereinen, gleichsam Schafe und Wölfe zusammen in eine Hürde zu sperren, das ist nicht weiter verwunderlich. Die Ansiedler aber erwerben sich ein unschätzbares Verdienst um die Zukunft des Deutschthums in den Ostmarken, wenn sie den übermächtigen Junkern, die ihre schlimmsten Feinde sind, die Gefolgschaft versagen, um ihre Geschicke in die eigene Hand zu nehmen; denn nur ein ungebeugter Bauernstand vermag sich in den Ostmarken im Kampfe mit dem immer mächtiger hereinfluthenden Polenthum zu behaupten.

Ein politisches Osterei des alten Kaisers.

Der „Inf." wird folgende verbürgte Geschichte von einem Osterei erzählt, das der alte Kaiser Wilhelm von Bismarck erhalten hatte, und das durch den Verlauf der geschichtlichen Entwickelung von ganz besonderem Interesse für uns wird. — Es war einige Tage nach der Kaiserproklamation zu Versailles. Bismarck erschien bei seinem alten Herrn, wie er Kaiser Wilhelm I. zu nennen liebte, zum ersten Mal zum Vortrag über die schwebenden politischen Fragen. Der alte Kaiser streckte seinem Paladin die Hand entgegen und sagte lächelnd: „Es war also doch kein Kuckucksei!" Bismarck küßte gerührt die Hand des greisen Monarchen, worauf sich beide Männer unter Thränen umarmten. Dieser Vorgang, besonders aber das Wort des alten Kaisers, erschien allen räthselhaft und dunkel. Erst später erzählte der Kaiser gelegentlich einem Bundesfürsten, welches Ereigniß diesen Worten zugrunde gelegen haben soll. Es wird uns versichert, daß die Anekdote durchaus den Thatsachen entsprechen soll. Da sie in jedem Fall für die damalige große Zeit sehr charakteristisch ist und zeigt, wie planvoll das ganze Vorgehen Bismarcks bei allen seinen kriegerischen und diplomatischen Aktionen war, und durchaus nicht von glücklichen Umständen abhängig war, sondern die Entwickelung der Geschichte durch das Genie und den vorausschauenden Willen des Kanzlers beeinflußt wurde, so wollen wir sie hier wiedergeben: Der alte Kaiser hielt stets streng darauf, daß die alten Volksgebräuche auch in seinem Hause geehrt und beobachtet würden. So ließ er keine Ostern vorübergehen, an dem er nicht allen seinen Familienangehörigen und Vertrauten Ostereier geschenkt hätte, die sehr oft bei verdienten Staatsmännern und Generälen eigenartige Ehrungen wurden. Desgleichen wollte er aber auch selbst an jedem Ostern sein Osterei erhalten. Fürst Bismarck, der damals noch Graf Bismarck hieß, unterließ keine Gelegenheit, wo er seinem Herrn eine Freude machen konnte. Aus diesem Grunde überreichte er ihm auch an jedem Osterfest ein Osterei, das meist in humoristischer Form auf irgend einen politischen Vorgang anspielte. Es war nun Ostern des Jahres 1867. Der alte Kaiser überreichte seinem Kanzler dem Herkommen gemäß ein Osterei, in dem sich diesmal ein Orden befand. Darauf übergab Bismarck ihm ein ziemlich großes Packet, das das Osterei für den Kaiser enthalten sollte. Neugierig machte der greise Herrscher das Packet auf und fand einen Adler, der auf einem Gesims saß. Als er den Adler abhob, lag in dem bronzenen Adlernest ein Ei, das die Aufschrift trug: „Das geeinte deutsche Reich." Lächelnd nahm es der Kaiser in die Hand und sagte zu dem Kanzler: „Na, na, das ist wohl ein rechtes Kuckucksei!" Darauf erwiderte Bismarck: „So keck ist der Kuckuck doch nicht, daß er seine Eier in ein Adlernest legt. Es wird wohl ein echtes Adlerei sein!" Zuerst schwiegen beide Männer nachdenklich eine Zeitlang. Dann seufzte der alte Kaiser auf und sie gingen wortlos auseinander. In den Tagen von Versailles erinnerte sich der Monarch wieder an dieses Ereigniß, das Angesichts des großen historischen Vorganges so bedeutungsvoll, geradezu prophetisch, anmuthete. Der Bundesfürst, dem der Kaiser diese historische Anekdote von dem politischen Osterei erzählt haben soll, soll der alte Großherzog von Baden gewesen sein.

Beginnt Montag, **Großer Mai-Verkauf** Sommer-Schuhe und Oxfords. Seht Sonntagszeitungen

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STS.

Beginnt Montag, **Großer Mai-Verkauf** Spitzen und Stickereien. Seht Sonntagszeitungen

1000 seidene Princeß-Kleider und geschneiderte Suits unter dem Fabrik-Kostenpreis

Hübsche seidene Princeß-Kleider, hunderte davon zur Auswahl, das Lager eines Fabrikanten von hübschen Moden in netten Farben, helle oder dunkle Schattirungen, solide oder gestreifte Taffetas, Foulards und feine Messaline-Seiden, fancy besetzte Waists, hübsche Net Yokes mit Kombinations-Farbe Besätzen; lange Sashes, mit Knöpfen besetzt; hübsche anschließende hüftenlose Skirts; alle Größen, werth bis $18, **10.75**

Prachtvoll geschneiderte Suits, 200 zur Auswahl, hochfein geschneiderte mannish Facons, Suits, die früher in der Saison für $25.00 verkauft wurden. Feines Gewebe in Kammgarnen, Panamas, fancy gestreiften Serges, all die neuesten Schattirungen. Coats mit garantirtem Atlas gefüttert, 36 Zoll lang, haben sämmtlich einfach geschneiderte gored Skirts mit Knöpfen besetzt, größter Werth, der je zu dem Preis offerirt wurde, morgen **14.75**

Regendichte lange Coats, elegante volle Länge, in schwarzem und blauem Novelty-Tuch Rubberized, gefüttert, lose sitzende Rückseite, mit Strap und mit Knöpfen besetzt; Automobil Turnover-Kragen, ein eleganter allgemeiner oder Motoring Coat; $9.00 Werth, morgen, **6.98**

Ganz Satin gefütterte Covert Coats, 36 Zoll lang, in gestreiftem oder in schlichtem lohfarbigem Covert, halbanschließender Rücken, schlicht oder Strap und Knöpfen besetzt, sowie geschneid. schwarze Panama oder Serge Coats, alles gute $10.00 und $12.00 Werthe, morgen, **7.50**

Neue kleidsame Walking Skirts, aus feiner Qualität Worsted Panamas oder Sicilians gemacht, in Schwarz, Blau oder Braun, Gore Flare Moden, besetzt mit Self-Covered Knöpfen, Self-Folds oder Side Fan Plaited, in allen Längen, einschließend extra große Sorten für korpulente Damen, $5.00 Werthe, speziell im Preise herabgesetzt für morgen, **3.69**

Jumper-Kleider, zwei sehr nette Moden in solidfarbigen Lawns, Percales oder punktirtem Crepe Cloth; Skirts sind voll Plaited, besetzt mit breitem Kombinations-Border. Der Jumper hat Kimono-Aermel, die mit farbigem Border besetzt sind, alle Größen, $2.50 Werthe, morgen, **1.45**

Geschneiderte Shirt Waists, 1.00

Ein riesiges Sortiment von kleidsamen Linene Shirt Waists in den neuen männlichen Effekten; Busen ist mit einzölligen Tucks versehen, fancy Shield und großen Perlmutterknöpfen; gestärkter Kragen u. Manschetten; diese Waists sind der reguläre $1.75 Werth, Auswahl, wie Bild, **1.00**

$5 Hüte für Mädchen zu 3.95

Bargain-Freitag-Verkauf von neuen Hüten für Misses, Auswahl von mehreren verschiedenen Facons, einer im Bild, Rough Braid, mit Drooping Rändern.
Garnirt mit weichem Messaline Band, viele beliebte Schattirungen, $5 werth, extra spez., für **3.95**

75c lange Handschuhe zu 35c

Ellbogen lange Handschuhe für Damen, feinste Qualität importirte Seide appretirte Lisle Mousquetaire Gelenk.
In schwarz, weiß, lohfarbig, braun, Mode oder Pongee, ein ganz außerordentlicher Bargain, so lange sie vorhalten, 75c Sorte, das Paar **35c**

American Lady Corsets zu 53c

American Lady Korsets, Drab Coutil, kurze Hüfte, mittlere Büste, mit Spitzen besetzt, Größen 18 bis 22, speziell, **53c**
Jewel Korsets, von Batist, mittlere Büste, Stickerei besetzt, lange Hüfte u. Rücken, 4 Supporters, spez. Preis zu **$1**

Unvergleichliche Strumpf-Werthe

25c Damen-Strümpfe, feine seidene Lisle, ganz nahtlos, doppelte Sohlen, in allen neuen Schattirungen, 3 Paar 50c; das Paar, **17c**
Feine gerippte baumwollene Mädchen- u. Kinderstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, schwarz, braun, lohfarbig, weiß, rosa, hellblau, die 25c Qualität, für **15c**

50c Lawn Sacques zu 29c

Sacques von glattem Lawn, nette Muster, volle Bluse, mit Gürtel, Bishop-Kragen, nett Edged, wie Bild, 50c Werth, **29c**
Flounce, werth $5, Verkaufspreis, Unterröcke v. Taffeta, tiefe Flaring **2.95**
Sacques, v. egypt. Crepe, helle u. dunkle Farben, Yoke Rücken und Front, weite Aermel, 1.25-Werth, **75c**

Liköre für Freitag

John Clark Rye Whiskey — $2.50 Werth, per Gallone ... **$1.69**
Extra feiner Doppel-Kümmel — $1.00 Flasche zu ... **48c**
Tafel-Bier — per Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen zu ... **64c**
Von 8:30 bis 11 Uhr Vormittags — Kentucky Welcome Whiskey — per Quartflasche ... **54c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Droguen für Freitag

Lemke's Thee oder St. Johannes-Tropfen, 25c Größe ... **15c**
Hay's Hair Health oder Orange Oil, 50c Größe, zu ... **31c**
Electric Paste oder Cranzline Insektenpulver, die 25c Größe ... **12½c**
Beef, Iron and Wine oder Blue Bell Tonic Tablets, 50c Größe, für ... **28c**

Freitags größte Bargain-Offerten ausgesucht von dem feinen Lager von THE RAVENSWOOD DEPARTMENT STORE,

612-614-616 Wilson Avenue.

Spitzen	Torchon-Spitzen und Einsätze	1c
Spitzen	Deutsche Torchon-Spitzen u. Einsätze, deren Preis 10c, unser, Yd.	5c
Taschentücher	Farbig beränderte Männertaschentücher, 10c werth	5c
Ruching	Hals Ruching, weiß oder farbig, deren Preis 10c, unser	5c
Stickerei	Stickerei Edging und Einsätze	7c
Taschentücher	Weiße und farbig beränderte hohlgesäumte Damen-Taschentücher	2c
Waschstoffe	Cottonwaaren, Ginghams, Lawns, u. s. w., 7c werth, Yard	3½c
Flanell	Ungebleichter Shaker Flanell, Preis 10c, Yard	5½c
Gingham	Schürzen-Gingham, alle gangbaren Muster, blau und braun, 7c werth	4¾c
Gingham	Everett Classics Gingham [illegible]	5½c
Anzüge	Knaben- und Kinder-Anzüge, Größen 3—17, $2.50 wth.	1.19
Anzüge	Männer- und Jünglings-Anzüge, $7.50 wth., 9—11 Vorm.	3.48
Hosen	Männer- und Jünglings-Beinkleider, deren Preis $1.50	75c
Kappen	Männer- und Knaben-Kappen, deren Preis 25c	15c
Swiß	Gardinen Swiß, 1¼ gekreuzt, [illegible]	3¾c
Fransen	Rug Fransen, alle Farben, deren Preis 5c, unser, Yd.	2½c
Gardinen	Nottingham Spitzen-Gardinen, deren Preis $1.00, unser	39c
Rouleaux	Fenster Rouleaux, ganz fertig, deren Preis 10c, unser	5c
Stangen	Gardinen-Stangen, große versilberte Enden, deren Preis 10c	5c
Glühstrümpfe	Gas Mantles, deren Preis 12c, unser	5c
Seife	Sweet Heart Seife, speziell zu, 3 Stück für	10c
Kämme	Feine Kämme, schwarz, weiß und Amber, deren Preis 10c, zu	5c
Besen	Whisk Brooms, deren Preis 12c, unser Preis, nur	7c
Bürsten	Haar-Bürsten, deren Preis 19c, unser Preis	5c

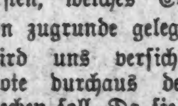
Unterzeug	Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer, deren Preis 50c, unser Preis	25c
Unterzeug	Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, deren Preis 39c	17c
Unterzeug	Feines geripptes Unterzeug für Damen, deren Preis 25c	12½c
Unterzeug	Feine gerippte Vests für Damen, unser Preis	10c
Unterzeug	Feines geripptes Unterzeug für Knaben, deren Preis 25c	15c
Hemden	Feine Negligee Hemden für Männer, deren Preis 50c	29c
Hosenträger	Feine Männer-Hosenträger, Preis 25c	12½c
Kravatten	[illegible] für Männer, deren Preis 25c	14c
Schürzen	Corset Covers für Damen, deren Preis 38c	19c
Unterröcke	Gingham Unterröcke für Damen, deren Preis	25c
Unterröcke	Schwarze Moreen Unterröcke für Damen, deren Preis 98c	58c
Waists	Muslin Unterkleider für Damen, deren Preis 75c	38c
Waists	Cambric Unter-Waists für Kinder, deren Preis 25c	12½c
Muslin	[illegible] Muslin, 2 bis 10 Yards lang, 7c Werth, die Yard zu	3¾c
Bettdecken	Weiße Bettdecken, deren Preis	69c
Muslin	Volle Yard gebleichter Muslin, die Yard zu	6¼c

Strümpfe	Schwere schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, deren Preis 15c, das Paar	10c
Strümpfe	Schwarze nahtlose Damenstrümpfe	10c
Strümpfe	Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 8½	10c
Strümpfe	Schwarze, weiße, pink und himmelblau Lisle Finish Lisle Strümpfe für Babies	10c
Handschuhe	Schwarze Lisle Handschuhe für Damen, 2 Clasp	12½c
Mitts	Schwarze und farbige kurze seidene Mitts, 25c und 35c, das Paar	15c
Kleiderstoffe	Odds und Ends von Kleiderstoff, 29c Yd.	19c
Satin	Futter Sateen, 36 Zoll breit, schwarz und farbig, 15c, Yd.	10c
Kleiderstoffe	Wollene Kleiderstoffe, Serges, Panama, alle Farben	25c
Suitings	44-46 Zoll breit, einfache und fancy Novelty Suitings, alle Farben, $1 Wth., Yd.	59c
Skirts	Damen-Skirts, deren Preis bis zu $5, unser Preis	$1.98
Coats	Coats für Damen und Mädchen, deren Preis bis zu $7.50, unser	$2.98
Coats	Mädchen-Coats, ganzwollene Stoffe, deren Preis bis zu $3.98	$1.48
Theekannen	Theekannen, japanische Gold-Verzierung	10c
Vasen	Frucht-Teller, assortirte Dekorationen, deren Preis 4c	15c
Platten	Fleisch-Platten, einfach weiß, fancy Facons, deren Preis 12c	5c

Schuhe	Damenschuhe, Dongola Kid, Patent Tip, $1.50 Werthe	67c
Oxfords	Damen-Oxfords und Haus-Slippers, $1.50 Wth., Paar	69c
Slippers	Damen- u. Männer-Carpet Slippers, deren Preis 50c, zu	5c
Schuhe	Mädchenschuhe, Kalf u. Kid, deren Preis $1.50, zu	98c
Schuhe	Kinderschuhe, Hand gewendet, Preis 79c, zu	49c
Schuhe	Männerschuhe, deren Preis $2.00	$1.29
Oxfords	Männer Oxfords, Dongola Kid, deren Preis $1, zu	59c
Schuhe	Knabenschuhe, harte Sohlen, Hand gewendet, Preis 98c	49c
Einfaßband	Einfaßband, 9c Werth	1c
Besatz	Seidener Kleiderbesatz, werth 15c, per Yard	5c
Knöpfe	Große und kleine Kleiderknöpfe, deren Preis 10c, Dutzend	3c
Knöpfe	Perlmutter-Knöpfe, in 4 Größen, Dtzd.	1c
Gürtel	Fancy Gürtel, deren Preis 39c und 25c	21c
Damast	Gebl. Tafel-Damast, 60 Zoll breit, deren Preis 35c	23c
Handtuchzeug	Fancy gebleicht, Damast Handtuchzeug, 17 Zoll	5¾c
Seide	Stickerei-Seide, alle Farben, per Strang	1c
Löffel	Aluminium Thee-Löffel, speziell zu	3c
Löffel	Aluminium Eß-Löffel, speziell zu	6c
Pinseln	Rasier-Pinsel, deren Preis 8c	4c
Farbe	„Our Leader" Gold Paint, per Flasche	5c
Wringer	Wäsche-Wringer, Hyppl. Rollen, volle Garantie, speziell zu	$1.79
Abstäuber	Feder-Abstäuber, [illegible]	5c
Kesseln	Nickelplattirter Thee-Kessel, runder Boden, speziell zu	19c

Groceries für Freitag.

Kirk's Cabinet Kaukasen Seife, 5 Stücke ... 10c	Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für ... 10c	Washburn Gold Medal, oder Pillsbury's Best Mehl, ¼ Faß-Sack 3.40, ⅛ Faß-Sack ... $1.73	Meadow Hill Butter, bestgemachte, das Pfd. ... 30c
Fairbanks Scouring Seife, drei 5c Stücke ... 10c	Quaker Wheat Flakes, 2 10c-Packete ... 10c	Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. 40c, per Pfd. ... 14c	Pineapples, das Stück ... 5c
Fancy gebrochener weißer Head Reis, 3 Pfund für ... 10c	Fancy California Zwetschen — 3 Pfund ... 10c	Gemischter Thee, speziell, Pfd. ... 19c	Swift's „Premium" Schinken — per Pfd. ... 12¾
	Feiner granulirter Zucker — per Pfd. ... 5c	Five O'Clock Tea Biscuits, drei 10c Packete für ... 25c	Große neue Holland Häringe — Dutzend ... 20c



Hirsch, Augen-Spezialist bei Wieboldt's, sagt: „Klare Augen sind gewöhnlich scharfe Augen, denn wenn die Sehkraft mangelhaft ist, stellen sich auch Augenleiden ein, z. B. schmerzende Augen, Geschwüre an denselben u. s. w., und tagtägliche Kopfschmerzen sind die Ursache schwacher Sehkraft. — Warum nicht zur richtigen Zeit Augengläser verwenden wenn die Sehkraft mangelhaft ist, und Augenleiden auf solche Weise verhüten?"
Goldene Brillen, $1.95—$2.95—$3.95, vollständig.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von hoffnungslosen Gedanken, erschöpfenden Träumen, [illegible] Mattigkeit, [illegible] Krankheiten [illegible]
Die [illegible] Buch (Deutsche Auflage 1909) [illegible] gegen Einsendung von 25c in Briefmarken [illegible] von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.